IV. Jahrgang. Dienstag 20. Juli 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.
Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 167. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Europa hat Ruhe.

Das Recept des ewigen Völkerfriedens hat noch Keiner gefunden, auch die idealen Schwärmer der internationalen Friedensliga werden es mit all ihrem „heißen Bemüh'n" nicht entdecken. Menschliche Alchymie reicht nicht aus, den Stein der Weisen zu bilden.

Götter nur leben in Freuden und Frieden durch ewige Zeiten,
Doch der Sterblichen Theil bleibet der Kampf und der Krieg.

Aber wenn das Ideal ewig unerreichbar bleibt, so darf doch das zur Neige gehende Jahrhundert sich immerhin rühmen, den Kriegszustand der Völker moderirt und die Perioden der Waffenruhe merklich verlängert zu haben. Dazu hat einerseits die enorme technische Vollendung der kriegerischen Mittel des Angriffs und der Zerstörung beigetragen, welche den meisten Staatslenkern die äußersten Bedenken gegen leichtmüthige Entfesselung der Kriegsfurie auferlegen, andererseits aber auch die im Herzen Europas durch die Begründung des Deutschen Reiches vollzogene Aufstellung eines gewaltigen und ehrlichen Friedenswächters. Seit 1870/71 ist Europa nur zwei Mal und nur durch völlig localisirte, wenig folgenreiche Kriege beunruhigt worden: das erste Mal 1876/78 in der türkisch-russischen, das zweite Mal, eben jetzt, in der türkisch-griechischen Verwickelung. Jene verlief ohne ernstliche Machtverschiebung der europäischen Großstaaten, diese ist gegenwärtig gänzlich versumpft und für die nächste absehbare Zeit keineswegs befähigt, den gefürchteten allgemeinen „europäischen Krieg" heraufzubeschwören. Freilich resultirt diese Schlußfolgerung durchaus nicht etwa aus dem Aberglauben an den Bestand eines Europäischen „Concertes", sondern weit eher umgekehrt aus der offenkundigen Uneinigkeit und Eifersucht der Großmächte in Verbindung mit der Thatsache, daß gegenwärtig einige Staaten durch ihr innerpolitisches Leben gelähmt sind und das Actionsprogramm anderer ganz überwiegend in außereuropäischen Welttheilen liegt. Europa hat Ruh', aber nur aus den angegebenen Gründen.

Vergegenwärtigt man sich die Lehren der Weltgeschichte, so hat die bisherige Waffenruhe eine beinahe präcedenzlose Dauer erreicht. Ueber ein Vierteljahrhundert! Das hat Frankreich nie zuvor gekannt. 1815 war es nach den Kriegen der großen Revolutionsepoche und der Kaiserzeit bis auf den Tod erschöpft, aber nach fünfzehn Jahren leistete es sich doch schon, neben der auswärtigen Eroberung Algiers, die griechischen Unruhen, die Verjagung der Bourbons und Einsetzung der Orleans, sowie die Losreißung Belgiens von den Niederlanden, ganz abgesehen von der Betheiligung an dem polnischen Aufstande. Das war das Anfangsregiment des Bürgerkönigs Ludwig Philipp, dessen spätere Friedensherrschaft der Franzosen so mißfällig war, daß sie ihn 1848 vertrieben. 1852 kam dann Louis Napoleon's blutiger Staatsstreich: diesem vorzüglichen Volkswirth hat Frankreich eine großartige Entwickelung seines Reichthums zu danken, aber der nichts weniger als kriegerische Cäsar glaubte sich doch nur behaupten zu können, indem er den Krimkrieg unternahm, den italienischen vom Zaune brach, ein neues spanisches Abenteuer vorbereitete und, abgesehen von den überseeischen Actionen in Mexico und gegen China, sich schließlich in den seinen Untergang herbeiführenden deutschen Krieg drängen ließ. Seitdem hält Frankreich äußerlich in Europa Ruhe, aber doch nur aus Furcht: es macht kein Hehl daraus, daß es mit allen Fibern des Augenblicks harrt, in welchem es, eines willigen Alliirten sicher, den Schlachtengott von neuem anrufen darf.

Italien ist ewig unzufrieden: seine besten Patrioten möchten von Frankreich in Europa Savoyen, Nizza, Korsika zurückerobern, seine leichtfertigsten fordern das österreichische Tridentinum, Triest, Illyrien, selbst das türkische Albanien.

Oesterreich war durch die weise Staatskunst Andrassy's auf dualistischer Grundlage mit der Vorherrschaft der Deutschen in Cisleithanien, der Magyaren in Ungarn zu einem ausnehmend wichtigen Friedensfactor bestimmt; jetzt läßt es sich durch inneren Nationalitätenhader zerfleischen und wird damit indirect zum Gegenstande allgemeiner Beunruhigung des Welttheiles.

Von seinen Inseln aus schaut England zu, heimlich hetzend und intriguirend, um irgend einen Festlandskrieg zu provociren, der ihm erlaubt, anderswo im Trüben zu fischen; es ist seine traditionelle Politik seit 300 Jahren.

Rußland hat seine Weltpläne und verfolgt sie, wenn auch gegenwärtig mit größerer Stille, so doch mit der nämlichen zähen Energie: durch jene Pläne wird es zur Zeit weit mehr auf das mittlere und hintere Asien hingewiesen, als auf die Türkei, von der es glauben darf, daß es sie einstens, wenn die Frucht gereift, mit leichter Hand pflücken kann, ohne von ihr abzugeben. Wenn eines Tages die russischen Staatsmänner zu der Annahme kommen sollten, daß Oesterreich, ohnmächtig geworden, ihnen am Balkan nicht mehr zu widerstehen vermag, dann werden sie im selben Augenblick vielleicht den letzten türkischen Krieg wagen, ohne vor der schwersten europäischen Verwickelung zurückzuschrecken.

Man sieht, Zündstoff ist allenthalben genug vorhanden, und gefährliche Complicationen jeder Art sind möglich. Am letzten Ende hängt Alles, Krieg und Friede, das Geschick Europas und somit der Welt, davon ab, wie stark die deutsche Friedensmacht, wie einflußreich die deutsche Staatskunst sich beweist. Mehr noch, wie vordem ist heute der Satz richtig: „Die Geschichte der Deutschen ist die Weltgeschichte!" Wir hoffen und wünschen aus nationalem Herzen das Beste und Glücklichste. Aber der Sorgen können wir uns nicht entschlagen. Denn müßig lebt im Sachsenwalde Deutschlands größter Geist, und die Leiter der deutschen auswärtigen Angelegenheiten, sie kommen und gehen — wir aber wissen nicht, ob der kommende große Augenblick den großen Mann findet. Heute freilich hat ja Europa noch Ruh', aber doch nur aus Zufallsconstellationen, nicht aus bleibenden natürlichen Gründen. Es ist so, weil's so ist. Ein deutsches Studentenlied von nur drei winzigen Zeilen, aber voll bitterer politischer Satire, drückt das mit den Worten aus:

„Europa hat Ruh'!
Und weil Europa Ruhe hat,
Drum hat Europa Ruh'!

Die Vereinsgesetznovelle.

In der stillsten Sommerzeit soll der preußische Landtag seine Ferien unterbrechen und noch in dieser Woche wieder zusammentreten. Es ist die Vereinsgesetznovelle, welcher die Mitglieder des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses dies zu danken haben. Das preußische Herrenhaus hat bereits seine Entscheidung mit der Umformung der Vorlage in ein preußisches Socialistengesetz nach den Zedlitz-Stolbergischen Entwürfen getroffen; es muß sie nur verfassungsmäßig durch ein gleichlautendes Votum nach der vorgeschriebenen Frist von 21 Tagen noch einmal formell bekräftigen. Daß dies geschehen wird, steht außer allem Zweifel. Mit der Vorlage in der herrenhäuslerischen Fassung hat sich dann umgehend das Abgeordnetenhaus, welches zu diesem Ende bereits am Freitage wieder versammelt ist, zu beschäftigen und abzufinden. Ein langathmiger officiöser Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." sucht nun auszuführen, daß der Novelle durch die Beschränkung auf die Socialisten „jedes Bedenken" genommen sei, und appellirt an die Sachlichkeit der Abgeordneten, da ein reactionäres Streben der Staatsgewalt nicht existire. Daß so freundliches Zureden helfen werde, scheint unwahrscheinlich. Ob außer dem von jeher unsicheren Cantonisten Schoof noch andere Nationalliberale fahnenflüchtig werden, wagen wir nicht vorweg zu entscheiden, aber es sieht doch so aus, als ob die Fraction die Farbe bewahren werde. Die Gefahr, daß bei manchen Abgeordneten das Pflichtgefühl nicht stark genug sich beweist, um den Badeaufenthalt zu unterbrechen oder die Sommerfrische aufzuschieben, und daß also die Fehlenden, nicht die Anwesenden, die Genehmigung der Herrenhausfassung bewirken könnten, halten wir, im festen Vertrauen auf das Pflichtgefühl unserer Volksvertreter in einem Moment, wo es auf jede einzelne Stimme ankommt, für ausgeschlossen. Hoffentlich wird also Ende dieser Woche die ominöse Vorlage endgiltig begraben.

Die ganze Panama-Wahrheit.

Der Panama-Ausschuß der französischen Volksvertretung will der Sache auf den Grund gehen. Dazu soll ihm Cornelius Herz helfen, der nach Paris geschrieben, daß er Alles wisse. Der Ausschuß schickt eine Abordnung nach Bornemouth, wo der flüchtige, seit fünf Jahren angeblich sterbende Herz in behaglichem Landhause wohnt und den Abgeordneten sagt: „Ich habe ungeheuerliche Dinge zu enthüllen; ich will, daß die ganze Wahrheit bekannt werde". Zur Illustration zeigte er auch die photographische Nachbildung eines amtlichen Empfehlungsschreibens, das ihm s. Zt. der jetzige Minister des Auswärtigen Hanotaux gegeben und warf mit leichter Eleganz hin, daß der Präsident Faure seine Handschrift kenne. Die Abgeordneten, Senat, wie Deputirtenkammer, ganz Frankreich spitzten die Ohren und man ging auf die unglaubliche Forderung ein, daß 33 Mitglieder des Panama-Ausschusses am nächsten Donnerstag sich in Bornemouth einfinden sollen, um die Eröffnungen des notorischen Gauners entgegenzunehmen. An den Ernst und die Ehrlichkeit der versprochenen Enthüllungen ist nicht zu denken. Das ganze Kunststück des Cornelius Herz läßt sich kaum anders erklären, als daß er für seine lange Verfolgung boshaft Rache nehmen möchte, indem er gegen diejenigen Machthaber, die er namentlich haßt, Verleumdungen auszustreuen sucht, oder, wenn ihm das mißlingt, den Panama-Ausschuß wenigstens vor ganz Europa lächerlich macht. Und die 33 gehen wirklich nach Bornemouth, um bei einem vollendeten Schurken zu antichambriren und sich seine Märchen erzählen zu lassen. Es ist eine Selbstentwürdigung, wie sie gleicher Maßen unseres Wissens parlamentarische Vertreter eines großen Volkes noch niemals an sich vollzogen haben, und wie sie außerhalb Frankreichs kaum möglich ist.

Paris, 19. Juli.

Angesichts des Beschlusses des Panama-Ausschusses, vollzählig zu Cornelius Herz zu pilgern, fragen einige Blätter, ob die Kammer stumm zusehen werde, wie der Ausschuß sich und mittelbar auch sie lächerlich macht. Die Kammermehrheit wird indeß gewiß nichts thun, um den Thorenstreich zu verhindern, denn im Ausschuß haben die Radikalen die Herrschaft, und es ist den Gemäßigten nicht unlieb, daß jene sich verrennen.

Türkische Verschleppungstaktik.

Unsere gestern an dieser Stelle geäußerte Auffassung von der Lage der Friedensverhandlungen findet rascher, als man annehmen durfte, in den neuesten Depeschen aus Konstantinopel volle Bestätigung. Der Sultan beharrt auf der Peneuslinie, welche ihm die großstaatlichen Friedensbedingungen, die er „im Princip" angenommen, versagt haben. Die Verhandlungen drehen sich also nach wie vor im Kreise, ihr Abschluß ist ganz unberechenbar. Es ist daher auch eine drôlerie, daß die Botschafter auf Antrag des erleuchteten Vertreters der britischen Majestät beschlossen haben, „sogleich nach dem Friedensschlusse abermals mit ihren „Reformforderungen" an die Pforte heranzutreten". Der Friedensschluß ist eine harte Nuß, an der sie noch manchen Monat zu arbeiten haben. Warum von der späteren Aufgabe reden, wo die nächste noch nicht bewältigt ist? Man will an einigen Stellen wieder englische Intriguen verantwortlich machen. Aber soviel Respect wir selber auch vor dem Ränkespiel des Londoner Cabinets haben, im Augenblicke mag Salisbury es doch ehrlich meinen. Es ist überhaupt recht wohl möglich, daß sämmtliche Mächte in dem Wunsche der Erhaltung des ganzen Thessaliens oder doch seines größten Theiles für das griechische Königreich — die eine Macht aus diesen, die andere aus jenen Gründen — in der That diesmal völlig einig sind, aber es nützt jetzt eben nichts mehr, wenn sie nicht die letzte Consequenz des

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

22) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sonderbar! Während sich Gertrud bei den vorstellenden Worten des Fürsten tief verbeugte, dachte sie an ihren Tanzlehrer in Paris und an seine komische Verzweiflung, daß ihre Verbeugungen niemals tief genug ausfallen wollten, und wie sie ihm ins Gesicht gelacht, da er ihr die Möglichkeit zu bedenken gegeben, daß sie vor hohen und höchsten Personen sich würde verbeugen müssen. Ja, mußte sie denn wirklich? Und warum sollte sie, die Demokratin, sich überhaupt vor Menschen verbeugen? Ihr fiel der Ausspruch des wackeren Georg aus „Götz von Berlichingen" ein: „Es giebt nur zweierlei Leute, brave und Schurken," und trotzdem fühlte Gertrud, während ihr alle diese Gedanken durch den Kopf schossen, den ernsten Blick ihres Mannes. „Er soll nicht meinen, daß ich's nicht kann," dachte sie trotzig, und ihre Verbeugung war tadellos, und dann saß sie neben der Großfürstin und beantwortete die huldvollen Fragen der hohen Frau so ohne jedes Gefühl von Befangenheit, als wäre sie in Hofkreisen so heimisch, wie in den Salzburger Bergen.

„Bringen Sie Ihre junge Frau nächsten Winter zu uns nach Petersburg, Graf," sagte die Großfürstin, die von Gertrud entzückt schien, „unsere Gesellschaft würde solch einem Stern wie einem lieblichen Wunder huldigen."

Mrs. Cosway, die sich nicht von ihrem Platze gerührt hatte, war außer sich vor Staunen, als sie Gertrud am Arme des Fürsten Bogdanow sich zur Großfürstin begeben sah und das Verhalten derselben gegen die junge Frau beobachtete. Ein Vermögen hätte sie dafür gegeben, an Gertrud's Stelle zu sein. „Billy, mein Junge," flüsterte sie ihrem Sohne zu, der in ohnmächtiger Wuth ebenfalls die Vorstellungs-Ceremonie beobachtete, „Du hast nicht recht gehabt, sie muß doch eine richtige Frau und eine richtige Gräfin sein."

„Leider," entgegnete er und gab damit ein schönes Zeugniß seiner edlen Gesinnung. Am nächsten Tage bewies er nichts desto weniger eine anerkennenswerthe Versöhnlichkeit. Dem Marchese del Monti, der ihm die Herausforderung des Grafen Landskron überbrachte, übergab Herr Cosway einen sehr höflichen Brief, in dem er wegen seines Verhaltens am Ballabend um Verzeihung bat. Da er den wahren Grund nicht angeben konnte, beschuldigte er sich darin freiwillig, unter der Herrschaft eines allzu reichlichen Genusses geistiger Getränke gestanden zu haben.

Als Herbert den Brief gelesen hatte, zerriß er ihn, und damit war diese Angelegenheit erledigt. Zwei Stunden später verließen Graf und Gräfin Landskron das herrliche Taormina; sie reisten in die Heimath!

10.

Gertrud's und Herbert's Reise war keine fröhliche; es fehlte ihr jene Hoffnung auf ungetrübte Glückseligkeit, die sonst wohl jedes junge Ehepaar nach den Wonnen der Flitterwochen empfindet.

Als nach dem Balle in Taormina Gertrud und Herbert auf ihrem Zimmer im Hotel angekommen waren, hatte Gertrud nur den weißen Spitzenshawl vom Haar geworfen und war mit starrem Gesicht, ein drohendes Feuer in den großen Augen, hochaufgerichtet mitten im Zimmer vor Herbert stehen geblieben und hatte diesen nur gefragt: „Warum hast Du mich betrogen?"

Alles, was leidenschaftliche Zärtlichkeit und glühende Liebe einem Manne auf die Lippen drängt, hatte Herbert seinem Weibe gesagt. Er erzählte ihr, wie es ihm stets als ein Schreckgespenst vorgeschwebt hätte, nur seines Namens und Besitzes halber als Gatte angenommen zu werden, und wie sehr ihn also der Gedanke beglückt habe, von Gertrud allein um seiner selbst willen geliebt zu werden, deren Schönheit, Reinheit und Verstand ihn vollständig gefangen genommen hätten, und wie er doch gleichzeitig gefürchtet habe, sie nimmer zu gewinnen, wenn er ihr seinen Titel genannt hätte. Wie er gehofft, ihre Vorurtheile allmählich zu überwinden; wie er von einem Tage zum andern die Enthüllung verschoben, weil er so glücklich im Genusse der Gegenwart gewesen sei, und wie sehr er darauf rechne, daß ihre Liebe groß genug sein werde, ihre Abneigung gegen die „Vornehmen" zu besiegen.

Doch was er auch sprach und welch innige Herzenstöne er auch anschlug, es schien Alles vergebens. Gertrud hörte ihn an mit fest aufeinandergepreßten Lippen, mit ineinander verschränkten Händen; als er in sie drang, ihm zu sagen, ob ihr Gefühl für ihn durch den zufälligen Umstand, daß er Aristokrat sei, eine Aenderung erfahren hätte, da entgegnete sie mit grausamer Kälte: „Ich liebte den einfachen Maler Herbert Kronau, den Grafen Landskron kenne ich nicht. Nimmermehr würde ich eingewilligt haben, seine Gattin zu werden. Du hast durch Dein Komödienspiel all mein Vertrauen zu Dir erstickt; es wird niemals wiederkehren, und ich will und werde niemals eine Gräfin sein. Du mußt mich freigeben."

„Gertrud, sei nicht grausam."

„Ich spreche in vollem Ernst," erklärte sie. „Was hast Du gethan? Ein armes unerfahrenes Mädchen betrogen und ihre Unwissenheit benutzt. Ich habe Dir meine Gesinnung nie vorenthalten, Du hast mich absichlich getäuscht."

„Gertrud," sagte er mit einer Ruhe und Geduld, die sie bei jedem Andern bewundert haben würde, „Geliebte, höre mich doch an. Ich habe Dich treu geliebt von jenem Tage an, da ich Dich zum ersten Male sah, bis Du mein Weib wurdest, nicht wahr?"

„Ja," erwiderte sie.

„Und hast Du während der ganzen Zeit, in der ich Alles aufgab und nur für Dich lebte, irgend etwas an mir bemerkt, was Dich abstieß?"

Zögernd sagte sie „Nein".

„Fandest Du mich unwahr, leichtsinnig oder ohne Grundsätze? Machte ich Dir den Eindruck, als ob ich nur mit Dir und Deiner Liebe spielen wollte?"

Und wieder antwortete sie „Nein".

„Und jetzt, ist Dir in der ganzen Zeit, in der wir verheirathet sind, etwas an mir aufgefallen, was Dir unsympathisch war, oder was Du verdammen mußtest?"

„Nein," sagte sie, „das ist es nicht."

„Bis heute gehörte mir Deine Achtung und Liebe?"

„Ja," gab sie zu.

„Und heute, wo Du erfährst, daß ich kein Künstler, sondern ein Edelmann bin, entziehst Du mir Alles und willst mich verlassen? Ich bin noch derselbe wie gestern, mein Charakter hat sich nicht im Geringsten verändert, nur weil ich wohlhabender bin, als Du vermuthetest, darum sprichst Du von Trennung? Ist das gerecht?"

„Jetzt bist Du ungerecht," erwiderte sie. „Nicht um des Geldes willen will ich Dich verlassen, sondern weil Du mich betrogen hast. Das kann ich Dir nicht vergeben!"

„Ich liebe Dich, Gertrud! Wenn ich gefehlt habe, so geschah es nur aus zu großer Liebe. Ich hatte mir vorgenommen, nicht zu heirathen, wenn ich nicht ein Mädchen fände, das mich nur um meiner selbst willen liebte."

„Du hast mich dennoch betrogen," sagte sie kühl.

Andere Frauen würden durch solche Hingebung milder gestimmt worden sein. Gertrud wurde immer kälter und härter. Ihr Stolz war zu tief verletzt. Sie dachte nur daran, daß er sie getäuscht habe; diese Thatsache war nicht fortzuleugnen.

Und wieder hatte er ihr zugeredet wie einem kranken, thörichten Kinde; er hatte sie gebeten, in ihm doch nichts Anderes zu sehen als den Mann, der sie über Alles liebte. Er flehte sie an, doch wenigstens den Versuch zu machen, ihre Vorurtheile aufzugeben: sie habe doch bis jetzt fast nur liebenswürdige Persönlichkeiten kennen gelernt, die

einheitlichen Wunsches zu ziehen und den Widerstand der Pforte mit den Waffen in der Hand zu brechen willens sind. Der Sultan, mit hellem, staatsklugem Blicke, glaubt nicht daran und richtet darnach seine Politik ein. Qui vivra, verra!

London, 19. Juli.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Konstantinopel, der Minister des Aeußern Tewfik Pascha habe am Sonnabend den Vertretern der Mächte den Entwurf eines Friedensvertrages vorgelegt. Dieser Entwurf halte nicht nur an der Grenzlinie Salamvria-Xeragis fest, sondern fordere auch eine Kriegsentschädigung von 4½ Millionen Pfund, also eine halbe Million Pfund mehr als der von den Botschaftern festgesetzte Betrag, und komme auf die Forderung der Abschaffung der Capitulationen zurück.

Socialpolitische Nachtbilder.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

-r- Droht uns ein neuer Panamino? Wenn auch in etwas bescheidenerem und minder interessantem Umfang als die Affäre der Banca Romana und die Aissiphere? Was gestern dank dem Freimuth des spontan zurückgetretenen Unterstaatssecretärs im Ackerbauministerium Compans im Parlament zur Sprache kam, das grenzte in der That ans Unglaubliche. Schon seit geraumer Zeit hatte man über eine höchst merkwürdige Geschäftspraxis in dem erwähnten Ministerium gemunkelt, und die Gerüchte wurden fast zur Gewißheit, als der Unterstaatssecretär Marquis Compans — den offenbar Ekel über jene Zustände erfaßt haben mochte — sein Amt mit Eclat niederlegte. Und zwar that er dies, weil man ihm (das erfährt man jetzt) von allen Seiten Schwierigkeiten in den Weg legte, als er den Augiasstall mit eisernem Besen reinigen wollte. Wie es unter den Auspicien des Ackerbau- und Handels-Ministers Guicciardini (eines politischen Biedermanns ohne Spur von Sachkenntniß) zuging, das klingt ans Operettenhafte. Die Pfründner und Drohnen des Ministeriums, wenn man so sagen darf, d. h. die Herrschaften, die nach Gutdünken schalten und walten, Huld und Wohlthaten an ihre Günstlinge vergeben, das sind die Herren Abtheilungschefs, die Directoren und sonstigen höheren Functionäre. Unter zwanzig verschiedenen Vorwänden und Titeln verleihen die Herren zumeist sich selbst Gratificationen! Tausende verschleudern sie — natürlich nicht aus eigenen Taschen — an ihre Protégés, Vettern, Neffen, Schwiegersöhne. So führt Compans einen Fall an, wo ein glücklicher junger Mann bis zu 7000 L. Gratification in einem Jahre erhält (notabene in einem Lande, wo der Staat für die 100 000 Pellagra- [d. h. Hunger-] Kranken der Lombardei kaum 48 000 Fr. übrig hat.) Ein anderer Günstling bezieht sein Gehalt zwei Jahre lang fort, während deren er das Bureau überhaupt nicht betritt. Noch einem anderen wird eine Gratification verschafft, und das Geld — um dem Rechnungshof Sand in die Augen zu streuen — officiell gebucht als „Auslagen für eine Mission nach England." Aber dieser Schwindel wird von einem anderen noch überboten: ein Schlosser (!!), vermuthlich der Protomann irgend eines großen Thieres, erhielt 24 000 L. Gratification für . . .? nun: für „Studien über das literarische Eigenthum"!! Und der Rechnungshof, dieser liebenswürdige Goldonkel, der niemals „Warum?" fragt, zahlt geduldig auch die „literarischen Bemühungen" des Herrn — — — — Was alles für Unterhaltung der Ministerial-Katzen, für Teppiche, Droschken u. s. w. verrechnet wurde, ist unglaublich. Für Nadeln allein wurden zwei Jahre lang tausend Francs aufgeschrieben, so daß man das Ackerbauministerium für eine Schneider-Akademie halten konnte, und die vielen Postpackete (mit Sämereien, Proben u. s. w.), die das Ministerium an Ackerbauschulen, Behörden u. s. w. in die Provinz zu senden hatte, kamen dem Staat je 15 Lire zu stehen, das heißt 14,40 Lire mehr als die Postsendungen der gewöhnlichen Staatsbürger!! Bei der großen Hitze und der allgemeinen Abspannung haben die Enthüllungen des braven Compans zwar in Montecitorio wenig Eindruck gemacht, desto größeren aber außerhalb des Hauses. Natürlich wird es — selbst wenn pro forma eine „Enquête" angekündigt werden sollte — nur bei diesem „Panamino" zu keiner gründlichen Besserung, und vor Allem zu keiner Razzia kommen. Denn wie der „Corriere della Sera" ganz richtig bemerkt: zu viel Herrschaften würden durch eine energisch und rücksichtslos gehandhabte Enquête bloßgestellt werden.

In der Kammer ist auch die traurige Frage der Pellagra — diese durch den Genuß von verdorbenem Mais entstehende Hungerkrankheit — zur Sprache gekommen, an der in Norditalien 150000, nach anderen Angaben bis zu 300000 Land-Arbeiter leiden, ohne daß der Staat den Dahinsiechenden mit Rath und That entsprechend zur Hilfe käme. Die genaue Statistik der Pellagra in den letzten Jahren liegt uns leider nicht vor; wir wissen nur, daß seit dem Anfang des Jahrhunderts bis zur Gegenwart die Zahl der Krankheits- und Todesfälle beständig gestiegen ist (in Brescia z. B. von 7000 im Jahre 1830 auf 15 000 im Jahre 1879) und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Regierung gegen die Seuche Maßregeln ergriff, die italienische aber den Dingen ihren Lauf ließ. Der Ackerbauminister — derselbe Herr Guicciardini, der durch die Amtsführung in seinem Ministerium plötzlich zur Berühmtheit gelangt ist — bedauerte indessen unendlich, die zur Bekämpfung der Pellagra ausgesetzte Summe aus allgemeinen Budget-Gründen um keinen Deut erhöhen zu können. . . .

Die Nachrichten aus den seit einer Reihe von Jahren so schwer heimgesuchten Schwester-Inseln Sicilien und Sardinien klingen nicht sehr erfreulich. In Sicilien ist trotz der (jetzt abgelaufenen) Periode des königlichen Commissariates die materielle Lage noch keine ersprießlichere geworden, und was Sardinien betrifft, so ist Wein-, Oliven- und Getreide-Ernte durch den seit Wochen von Afrika herüber wehenden Schirocco zu ⅔ zerstört. Und man hatte der unglücklichen Insel eine — ihr so nöthige Erholung von den Leiden der letzten Jahre so dringend wünschen mögen!

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Depesche des Kaisers an seinen Schwager, den früheren Regenten von Lippe, schreibt die „Leipz. Ztg.", das sächsische Regierungsorgan, indem sie ihre Kritik gegen den früheren lippischen Minister v. Oertzen richtet, der die Depesche verlas:

„In dem Telegramm des Kaisers an den bisherigen Regenten von Lippe war gesagt worden, daß das Land nie wieder einen besseren und würdigeren Herrn erhalten werde. Wie allgemein angenommen wird, war diese Mittheilung eine private, in der die Worte nicht auf die Wagschale gelegt werden, und nicht entfernt zur Absicht eingegeben, persönliche Einflüsse zu Gunsten des kaiserlichen Schwagers geltend zu machen. Nur der übelangebrachten Veröffentlichung des Telegrammes ist es zuzuschreiben, daß es in Süddeutschland mehrfach so verstanden worden und Verwunderung angenommen worden ist. Dies hätte Herr v. Oertzen dem Prinzen Adolf vorstellen müssen. Gerade jetzt scheint es besonders nöthig, derartigen Mißverständnissen, namentlich in Süddeutschland, vorzubeugen.

Der neue Regent von Lippe gehört dem Heere nicht an und wird auch in der Rangliste nicht geführt. Er hat aber auf Grund der Militär-Convention mit Lippe-Detmold die Befugnisse eines commandirenden Generals auszuüben. Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse ist, so wird der „Köln. Ztg." geschrieben, anzunehmen, daß der neue Regent des Fürstenthums Lippe demnächst unter Beilegung eines militärischen Ranges in den Verband der preußischen Armee aufgenommen wird; andernfalls wäre er der einzige deutsche Regent, der im Kreise der deutschen Fürsten ohne militärischen Rang bestimmte Befugnisse eines commandirenden Generals innerhalb seines Fürstenthums ausüben würde. Daß er in diesem Kreise der regierenden Fürsten nur im Frack oder vielleicht in der Johanniter-Uniform erscheinen würde, dürfte im deutschen Fürstenbunde ebenfalls etwas neues sein.

*

Die Situation auf Kreta. In Folge der Schwierigkeit, die Ruhestörungen in der Stadt zu unterdrücken, haben die Admirale in Uebereinstimmung mit den darüber erstatteten Bericht der Carabinieri-Officiere, welche mit der Ausübung des Polizeidienstes in Kanea betraut sind, zwanzig Mohamedaner an Bord bringen lassen, welche wegen Mißhandlung von Christen, die Lebensmittel feilboten, und derjenigen Mohamedaner, die dieselben kauften, verhaftet worden waren. Ein Schiff jeder Großmacht übernimmt vier dieser Gefangenen, welche sodann mit dem ersten englischen Packetboot nach Bengasi gebracht werden sollen.

*

England und Abessynien. Wer ist der Klügere? England oder Abessynien? Absonderlich unter allen Umständen ist die zwischen beiden Ländern zu Stande gebrachte „Waffenbrüderschaft" gegen den Mahdi. Beide Mächte wollen den östlichen Sudan. Der Negus, der sich durch die englischen Intriguen und eine zweifelhafte Loyalität der Italiener den Weg nach dem Rothen Meere versperrt sieht, sucht die alten Handelsstraßen des obersten Nils zu gewinnen. England will durch den Sudan hindurch sich die mittelafrikanische Verbindung zwischen Egypten und seinen anderen Besitzungen im dunklen Welttheile schaffen und hat zu diesem Zwecke den ersten Theil des britisch-egyptischen Feldzuges schon im vorigen Jahre inscenirt; dann machte es Halt angesichts der gefährlichen Flankenstellung des äthiopischen Herrschers. Nun gehen sie zusammen vor! Der nächste Vortheil wird dadurch für Beide greifbar. Aber der gemeinschaftliche Besitz des Eroberten oder die Theilung mit der Consequenz künftiger unmittelbarer Nachbarschaft, ist „das dicke Ende, das nachkommt". Von den Triumviraten des römischen Weltreiches bis zum preußisch-österreichischen Condominium über Schleswig-Holstein war dergleichen noch immer der Ausgang für die schwersten Kämpfe unter Denen, die eben noch in Waffenbrüderschaft mit einander gestanden.

*

Die Mißerfolge des Generals Weyler auf Kuba werden erklärlich, wenn man die Schilderung liest, die ein Deutscher, der längere Zeit auf Kuba lebte, von diesem spanischen Helden entwirft. Danach ist General Weyler noch unfähiger als sein Vorgänger, dafür aber auch entsprechend brutaler. Er verfügte u. A. die Aufhebung des Briefgeheimnisses, die Censirung aller Telegramme, sowie die gänzliche Sperrung des Kabels nach Amerika. Den Zeitungscorrespondenten dictirt er die Berichte in die Feder, worauf dieselben diese Berichte mit ihrem Namen zu unterzeichnen und ihm zur Absendung zu übergeben haben. Unter Androhung der Füsilirung zwingt er die Correspondenten, seine „angeblichen" Siege der Welt telegraphisch zu verkünden. Die Insurgenten kommen, ungehindert von den spanischen Truppen, nach Kuba, um sich täglich in den Vorstädten gegen Bezahlung mit Lebensmitteln zu versehen. Nach ihrem Abzug entsendet General Weyler eine Compagnie seiner Soldaten, um jene Bewohner zu brandschatzen, welche den Insurgenten Lebensmittel verabfolgt haben. Für deren Schutz den Insurgenten gegenüber einzutreten, fühlt er indeß nicht die geringste Veranlassung. Sogar die Correspondenz des deutschen Generalconsuls und seine Telegramme unterliegen der Censur Weyler's und werden von demselben befördert, oder auch nicht befördert. Mit einem Wort, die Zustände auf Cuba sind geradezu scandalös und werden auch von den dortigen Deutschen auf's Bitterste empfunden.

*

Ein Fürstenduell wird sich nun gar aus der Affäre des Prinzen Heinrich von Orleans mit dessen Histörchen über die italienischen Gefangenen beim Negus entwickeln. Der „Popolo Romano" meldet aus Turin, nachdem festgestellt worden sei, daß die Veröffentlichungen des Herzogs von Orleans über die kriegsgefangenen italienischen Officiere in Abessynien verleumderisch seien, habe der Graf von Turin Genugthuung von dem Herzog von Orleans verlangt. Das Telegramm fügt hinzu, der Graf von Turin werde in dieser Angelegenheit Niemand den Vorrang überlassen. (Der „Figaro" bemerkt zu dem Duell-Handel, jedenfalls sei es eine gute Reclame für den Prinzen Orleans, denn mehr als einen Degenstich werde er doch nicht riskiren.)

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juli. Aus Bergen wird von heute gemeldet: Die „Hohenzollern" geht heute Mittag 1½ Uhr nach Skavanger in See, wo Herzog Karl Theodor von Bayern an Bord kommt. Das Wetter ist andauernd vortrefflich.

— Dem Haupte der Beurener Benedictiner Congregation Erzabt Placidius Wolter wurde der rothe Adlerorden 2. Classe verliehen.

— Aus Anlaß des Unglücksfalls des Lieutenants zur See v. Hahnke von S. M. Yacht „Hohenzollern" ging durch die Blätter die Nachricht, daß der genannte Officier an Bord der Yacht die Stellung des Ersten Officiers bekleidet habe. Dies ist — dem „Reichsanzeiger" zufolge — nicht zutreffend. Lieutenant v. Hahnke war der vierte, d. h. der jüngste wachthabende Officier auf dem Schiffe.

— Nach einer Mittheilung der Direction der Hamburg-Amerika-Linie zeichnete der Kaiser den auf der Nordlandreise befindlichen Hamburger Schnelldampfer „Auguste Victoria" heute in Bergen durch einen längeren Besuch aus.

Kunst und Wissenschaft.

Die Bühnenweihfestspiele.

Bayreuth, 20. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) Die Festspiele wurden gestern mit „Parsifal" eröffnet. Zahlreiche Fremde, besonders Engländer und Franzosen, hatten sich eingefunden. Das Königspaar von Württemberg, die Herzogin Wera von Württemberg, die Erbprinzessin von Weimar, der Erbherzog Ludwig Victor von Oesterreich waren anwesend; die Aufführung leitete Capellmeister Seidl. Am Schlusse erscholl brausender Beifall.

O. Z. **Bayreuth, 20. Juli.** (Privattelegramm.) Das Haus war ausverkauft, die Stimmung indessen zu Anfang nicht besonders animirt, da die Aufführung nicht überall auf der früheren Höhe stand. Die Chöre und das Orchester, letzteres unter Leitung von Anton Seidl, boten Vortreffliches; dagegen ließen die Solisten viel zu wünschen übrig.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine beabsichtigen S. M. S. „Kaiser", Flaggschiff der Kreuzerdivision, Chef Contreadmiral v. Diederichs, Commandant Capitän zur See Zeye, S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän zur See Becker, S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Capitän zur See Thiele (Adolf) und S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, am 22. Juli von Chemulpo (Korea) nach Hakodate (Japan) in See zu gehen.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, am 16. Juli in Chemulpo (Korea) angekommen.

Sport.

Rennen zu Breslau.

Sonntag, 18. Juli.

Eröffnungs-Rennen, Preis 2000 Mk. Dist. ca. 1800 m. Gest. Graditz's 3jähr. F.-H. „Eisenhammer" erschien allein am Start.

Preis von Grüneiche. 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. ca. 1100 m. Fürst Hohenlohe-Oehringen's F.-St. „Willis" 1. Herrn G. Seidel's br. H. „Beglerbeg" 2. Gest. Graditz's br. St. „Amazone" 3. **Tot.: 15:10.** Platz: 28 und 51:20.

Preis von Breslau. 30 000 Mark. Distanz circa 2200 Meter. Gest. Graditz' br. H. „Lebemann" 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens F.-H. „Wolkenschieber" 2. **Tot. 46:10.** Um einen Kopf gewonnen. Ferner lief: „Eiger", welche mehrere Mal ausbrach, zu spät durch's Ziel kam und disqualificirt wurde.

Verloosungs-Handicap. Preis 3000 Mark. Distanz circa 1400 Meter. Hrn. C. Hanau's F.-St. „Optima" 1. Frhr. v. Eckstedt-Krugsdorfs F.-St. „Fagott" 2. **Tot. 17:10.**

Henckel-Handicap. Preis 5000 Mk. Distanz circa 2200 Meter. Haniels br. St. „Salambo" 1. C. Hanau's. F.-St. „Edict" 2. J. Kühns F.-H. „Cadett" 3. **Tot.: 25:10.** Platz: 33 und 31:20.

Staatspreis 3. Classe. 3000 Mark. Distanz circa 2200 Meter. Frhrn. H. v. Hartogensis' br. H. „Trumpeter" erschien allein am Start.

Breslauer Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2000 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 Meter. Lt. Engels a. F.-W. „Janitschar" 1. Lt. Hoffmann v. Waldau's braune St. „Stiftsdame" 2. Frhr. v. Campe's F.-H. „Komet" 3. **Tot.: 75:10.** Platz: 40 und 85:20.

Montag, den 19. Juli.

Oder-Handicap. Union-Club-Preis 4000 Mk. Für Zweijährige. Dist. ca. 1100 Meter. Frhrn. v. Münchhausen's br. H. „Flieder" 1. Gr. Seidlitz-Sandreczki's br. H. „Goldkäfer" 2. Major v. Boddien's F.-H. „Amateur" 3. **Tot.: 16:10.** Platz: 28, 110:20.

Herzog von Ratibor-Erinnerungs-Rennen. Vereins-Ehrenpreis und 10 000 Mk. Distanz ca. 2400 Meter. Hrn. B. May's schwbr. H. „Geranium" 1. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-H. „Argwohn" 2. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Vogelfänger" 3. **Tot.: 17:10.**

Silbernes Pferd Sr. K. Hoh. des hochseligen Prinzen Carl von Preußen und Staatspreis 2500 Mark. Dist. ca. 2100 Meter. Gr. L. Holnstein's (1. Bayr. Ul.) F.-H. „Palmwein" (Lt. Gr. Lehndorff) 1. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Uccella" (Lt. Gr. Westphalen) 2. Lt. Hoffmann v. Waldau's (8. Drag.) dbr. St. „Gratulantin" (Bes.) 3. **Tot.: 17:10.** Platz: 22, 22:20.

Schmettow-Rennen. Staatspreis 4000 Mark. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-St. „Wasserschlange" 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-St. „Kunigunde" 2. **Tot.: 23:10.**

Park-Handicap. Preis 4000 Mk. Dist. 1800 Meter. Hrn. Dr. Lemcke's br. H. „Kalchas" 1. Hptm. R. Spiekermann's br. H. „Nelson" 2. Hrn. Nemo's F.-St. „Schloßfrau" 3. **Tot.: 13:10.** Platz: 25, 36:20.

Staatspreis 4. Cl. 1500 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. Frhrn. v. Münchhausen's dbr. H. „Condor" 1. Stege's br. H. „Türke" 2. Mr. Trial's F.-H. „Kumpan" 3. Frhrn. v. Kessel-Zeutsch's F.-St. „Florence" 0. **Tot.: 16:10.** Platz: 27, 84:20.

Scheitniger Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Handicap. Dist. 4000 Meter. Lt. v. Köppen's (4. Huf.) br. W. „Mac Laughlin" (Lt. v. Rosenberg) 1. v. Prittwitz und Gaffron's br. W. „Buchsbaum" (Lt. v. Treu 3. Drag.) 2. Lt. Gr. S. Lehndorff's (1. Gde.-Ul.) br. H. „Icarus" 0. **Tot.: 308:10.** Platz: 160, 138:20.

Der Schluß-Termin für die Anmeldungen zu den am 8. August d. J. auf dem Rennplatze zu Carolinenhof stattfindenden Dressur- und Leistungsprüfungen edler ostpreußischer Halbblutpferde ist auf den 26. Juli d. J. festgesetzt, die Anmeldefrist also um acht Tage verlängert worden.

Radsport.

München, 29. Juli. Den großen Radfahrpreis von München gewann Bruno Büchner gegen den Pariser Durand, welchem Arend-Hannover und Pasini-Mailand folgten. Büchner fuhr die 2000 Mtr. des Entscheidungslaufs in 3 Minuten 28⅕ Secunden.

Neues vom Tage.

Ein schrecklicher Vorfall

wird aus Gießen gemeldet: In einem Restaurant in der Bahnhofsstraße hierselbst saß ein Mühlenbesitzer aus Großenbuseck mit einigen Bekannten beim Glase Bier; er wurde von diesen vielfach gefoppt, und man hatte seinen Stuhlsitz, als er einmal herausgegangen war, mit Bier begossen. Als er zurückkehrte und nach dem Urheber des unpassenden Scherzes fragte, wurde ihm der ganz entfernt an einem anderen Tische sitzende Cigarren- und Weinhändler Carl Brühl, der mit dem Scherze gar nichts zu thun hatte, als solcher bezeichnet. Es entstand zwischen Beiden hierüber ein Streit, der Müller gerieth in große Wuth und schleuderte, als der Stärkere, den Weinhändler mit voller Wucht gegen die Stubenthür, wobei dessen rechtes Auge auf den Thürdrücker aufschlug. Das Brillenglas ging in Scherben, diese drangen in das Auge und Brühl wurde sofort in die Klinik gebracht, ist aber dort wenige Stunden später an den Folgen der erhaltenen Verletzung gestorben. Brühl war ein noch junger Mann und erst seit vierzehn Tagen verheirathet.

* * *

Wegen Veruntreuung von 200 000 Gulden

ist in Budapest die Untersuchung gegen den Stadtcassirer Adamicza, den Stadtrichter Hrabovecz und den früheren Stadtrichter Balogh v. Sillein eingeleitet.

* * *

Gattenmord.

Nach Berichten aus Chicago sollte der dort lebende Wurstfabrikant Adolf Lütgert, aus Gütersloh in Westfalen stammend, seine Frau ermordet und ihre Leiche in seiner Wurstfabrik zu Wurstfleisch und Knochenmehl verarbeitet haben. Diese Meldungen veranlaßten die „Allg. Fleischer-Zeitung" zu einer Anfrage beim deutschen Consulat in Chicago, welches nun in einem soeben eingetroffenen Schreiben bestätigt, daß gegen Lütgert die Anklage wegen Ermordung seiner Gattin erhoben worden ist und die Angelegenheit demnächst vor die Geschworenen kommen wird. Im Uebrigen war zu der Zeit, da man Frau Lütgert vermißte und der Mord begangen sein soll, Lütgerts Wurstfabrik bereits seit mehreren Wochen außer Betrieb. Die Anklagebehörde behauptet daher nicht, daß Lütgert den Leichnam seiner Frau zu Wurstfleisch verarbeitet, sondern daß Lütgert die Frau ermordet, dann die Leiche in die früher zur Wurstfabrikation benutzten Kessel seiner Fabrik gethan und durch ätzende Flüssigkeiten zerstört habe.

* * *

Pariser Selbstmordmanie.

Paris, 19. Juli. Die Selbstmord-Epidemie breitet sich auf Kinder aus: Die dreizehnjährige Marie Suer, Tochter einer Schmuckfedernhändlerin, stürzte sich in die Seine und ertrank. Motiv: Des Mädchens Vater, welchen sie sehr liebte, verschwand vor Jahresfrist; das Mädchen wollte ohne den Vater nicht leben. Ein anderer Fall ist folgender: Die vierzehnjährige Josephine Joubert wurde letzthin in der Küche von ihrer Mutter durch Unvorsichtigkeit im Gesicht mit kochendem Wasser verbrüht. Das Mädchen, das von außergewöhnlicher Schönheit war, wurde hierdurch entstellt und konnte den Spott ihrer Spielgenossinnen nicht ertragen, es stürzte sich gleichfalls in die Seine und ertrank.

* * *

Kamin-Einsturz.

Kattowitz, 19. Juli. Das „Oberschlesische Tageblatt" meldet: der neu erbaute 150 Fuß hohe Schornstein der Zinkhütte in Rodzin ist heute Nachmittag unter donnerähnlicher Detonation eingestürzt, wobei mehrere Personen getödtet und mehrere leicht verletzt wurden; eine Anzahl soll sich noch unter den Trümmern befinden.

* * *

Rom, 19. Juli. Die beliebte Chansonnettensängerin Ida Salvi hat sich aus Furcht, ihre Stimme zu verlieren, mit Arsenik vergiftet.

Berlin, 19. Juli. Der Assistent des meteorologischen Instituts Dr. Berson, welcher gestern vom Sportpark Friedenau aus aufgestiegen war, ist mit seinem Ballon Abends bei Briesen glatt gelandet.

Der durch seine Terraincuren bekannte Laryngologe Hofrath und Universitätsprofessor Dr. Max Josef Oertel ist in München gestorben.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 21. Juli.** Strichweise Regen und Gewitter, wolkig und warm. S.-A. 4,5, S.-U. 8,6. M.-A. 10,20, M.-U. 1,—.

* **Personalien.** Der Bürgermeister Matthes in Stolp ist nach der Z. f. H. zum besoldeten Stadtrath in Berlin erwählt worden.

* **Personalien im katholischen Pfarramte.** Der Vicar Karpinski in Loebau ist zum Administrator der Pfarrei Lobdowo im Dekanate Gollub ernannt und der Pfarr-Administrator v. Bielicki in Strasburg als Vicar in Lautenburg angestellt. Versetzt sind: Der Vicar Witkowski von Lautenburg nach Loebau, Vicar Sobiecki von Mewe nach Vandsburg, Vicar Latos von Vandsburg nach Mewe, Vicar Roman Rutkowski von Skurz nach Zakrzewo und Vicar Felski von Zakrzewo nach Skurz.

* **Vom westpreußischen Consistorium.** Der bei dem westpreußischen Consistorium als erster Justitiar fungirende Assessor Krüger ist zum Regierungsrath ernannt.

* **Aufgeschobene Lotterie.** Die Verloosung des von Herrn Pelny gefertigten Reichspostdampfer-Modells „Prinz Heinrich", die heute abgehalten werden sollte, ist bis zum 10. August verschoben worden.

* S. M. S. „Siegfried" trifft voraussichtlich am 12. August d. Js. in Neufahrwasser ein und beabsichtigt sofort Wasser und Braunkohlentheeroel an Bord zu nehmen.

* **Der Dampfer „A. W. Kafemann"**, der f. Z. mit Collisionsschaden in Helsingör eingekommen ist, hat im Dock seinen Schaden reparirt und nimmt jetzt die gelöschte Decksladung wieder ein.

* **Gebrauchsmuster.** Tabelle zur Berechnung des Taxwerthes von Hölzern. Max Jung, Lautenburg Westpr. — Auf einem scheibenförmigen Träger befestigter Glühstrumpf mit durch Umlegen des Strickstoffes verstärktem Kopfe. C. A. Hiller, Thorn. — Fahrzeug für die Erzeugung electrischen Stroms, dessen Antriebsbewegung auf eine Dynamomaschine übertragen wird. Max Zechlin, Thorn.

* **Die vom Neustädter Kreistage** beschlossenen Statutenänderungen der Neustädter Kreissparcasse wegen der Umwandelung der in der Landgemeinde Zoppot errichteten Kreissparcassen-Receptur in eine Nebenstelle und wegen des Depositen- und Checkverkehrs bei der Sparcasse sind vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden. Die Statuten-Aenderungen treten am 15. August d. J. in Kraft.

* **Jägerkreise** dürfte es interessiren, daß sich neuerdings in unserer Gegend sowohl Rothwild als auch Schwarzwild vorfindet. Auf dem Gute Böltzendorf bei Zoppot wurden kürzlich zwei Hirsche, ein Sechsender und ein Spießer und vorgestern ein Keiler erlegt. Ebendort wurde bereits vor etwa 3 Wochen ein starker Keiler im Gewichte von nahezu drei Centnern geschossen. Die Wildschweine richten dort auf den Feldern großen Schaden an.

† N. **Bienenwirthschaftliches.** Um die Beschickung der Ausstellung des deutschen Centralvereins für Bienenwirthschaft, welche vom 3.—7. August in Insterburg stattfinden wird, zu erleichtern, gedenkt der Gauverein Marienburg denjenigen seiner Mitglieder, welche die Schau beschicken, den ganzen Hintransport zu bezahlen. Dem bienenwirthschaftlichen Provinzialverein ist zur Ausstattung des bienenwirthschaftlichen Museums zu Danzig durch Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Staatsbeihilfe ausgewirkt worden.

---

aristokratische Namen trugen, und in jedem Stande gebe es gute und schlechte Menschen — es war Alles umsonst, Gertrud beharrte in ihrer trotzigen, ja fast verächtlichen Abweisung.

„Wenn ich Dich beleidigt hätte," stellte er ihr vor, „Dich herabgezogen oder Dich an ein entehrtes Dasein geknüpft, so hättest Du kaum verletzter sein können."

„Daraus würde ich mir weniger gemacht haben," erwiderte Gertrud trotzig.

„Nein, Geliebte," sagte er ernsthaft, „so darfst Du nicht sprechen, Du mußt mir verzeihen. Du kannst nicht so ein einziges Vergehen durch's ganze Leben nachzutragen."

„Das glaube ich Dir nicht," versetzte Herbert, „Du kannst nicht von einem Tage zum andern eine kalte, herzlose Frau werden."

„Ich nehme mir nur ein Beispiel an Dir," stieß sie aus. „Du warst noch gestern ein ehrlicher Künstler für mich, und heute bist Du ein schlechter Edelmann."

Nun endlich flammte es auch in seinen Augen auf, so dunkel wie in den ihrigen, das Blut stieg ihm in's Gesicht, und hart faßte er ihre Hand.

„Niemand auf der Welt hat das Recht, so zu mir zu sprechen, wie Du es eben gethan hast," rief er drohend, „und Du wirst es nie wieder wagen. — Wenn Du nach Allem, was ich Dir gesagt, das Herz hast, Dich von mir zu trennen, so hast Du nie einen Funken Liebe für mich empfunden, und Du bist es, die gelogen hat. Nicht aus Liebe zu mir hast Du darein gewilligt, mein Weib zu werden, sondern weil Du der Kälte und Oede Eurer Häuslichkeit entfliehen wolltest. Schwereren Tadel als ich verdienst Du, die mit dem heiligsten Gefühl des Menschenherzens ein Spiel getrieben hat, während ich nur aus Liebe mir eine verzeihliche Täuschung erlaubte, die sich höchstens auf Wochen erstrecken konnte. — Aber ich glaube das nicht. Unter einem Berg von Trotz hast Du jetzt Deine Liebe für mich verschüttet, die meine aber wird stark genug sein, diesen Schatz zu heben. Ich sollte Dich freigeben? Niemals, Gertrud! Nur mein Tod macht Dich frei!"

Ohne Gute-Nacht-Gruß hatte die junge Frau an jenem Abend ihr Zimmer aufgesucht und hatte während der ganzen Nacht gegrübelt. Gegen Morgen war sie eingeschlummert und nicht früher erwacht, als bis Herbert sich über sie beugte und sie wie an jedem Tage mit einem Kusse weckte.

„Du wirst mein liebes Weib sein, nicht wahr? Du wirst mir vergeben, Gertrud, ich liebe Dich mehr wie je. Die meisten Frauen würden selig sein in dem Gedanken, Herrin auf Schloß Landskron zu werden. Ich achte Dich höher, weil solche Regungen Dir fern sind. Hoffentlich liegt noch ein langes Leben vor uns, wir wollen es uns nicht verbittern. Vergieb mir."

Stumm hatte sie genickt, ohne seine dargebotene Hand zu berühren. Aber kein Schimmer eines milderen Denkens war auf ihrem schönen Gesicht zu sehen, die Lippen waren fest aufeinandergepreßt. In verbitterter Stimmung reiste das junge Paar heim. Gertrud war kühl und schweigsam und ließ durch ihr ganzes Verhalten erkennen, wie tief verletzt sie sich fühlte, und Herbert neben ihr beobachtete sie scharf und wartete auf ein Zeichen der Einkehr, dabei im innersten Herzen unsäglich leidend um die geliebte Frau.

Er hatte seiner Mutter geschrieben und ihre Ankunft angezeigt; mit Sorgen dachte er jetzt daran, wie die erstere wohl die unwillkommene Schwiegertochter empfangen würde. Vorsichtig bereitete er Gertrud darauf vor, daß die Mutter bei der ersten Begegnung möglicherweise steif und frostig sein würde.

„Dann heuchelt sie wenigstens nicht," lautete ihre Antwort, „und Du weißt, ich liebe die Offenheit."

(Fortsetzung folgt.)

* **Herr commandirender General v. Lentze** hat sich gestern Abend nach Graudenz begeben, wo er morgen früh die Infanterie-Regimenter Nr. 18 und Nr. 44 inspiciren wird. Morgen Nachmittag kehrt der General hierher zurück.

* **Vom Untergang des „Mannheim".** Wie aus Stolp gemeldet wird, ist die Leiche des Capitäns Sognitz vom Dampfer „Mannheim" bei Stolpin angeschwemmt worden. Die Frau des Capitäns erkannte die Leiche ihres Mannes an dem Trauring und an einer chinesischen goldenen Ehrenmünze. Am letzten Freitag wurden übrigens, wie noch die „Ztg. f. Hinterpommern" zu melden weiß, die beiden mit dem Dampfer „Mannheim" verunglückten Maschinisten feierlich unter Glockengeläute und reger Betheiligung der Bewohner und Badegäste Rowes beerdigt. Nachdem das Trauergefolge 3 Verse von dem Liede: „Wer weiß wie nahe mir mein Ende" gesungen, hielt der Pastor Schröder-Rowe eine herzergreifende Ansprache, in welcher er besonders der unbekannten Eltern und Verwandten der beiden Verunglückten gedachte und den Bewohnern Rowes für die den Verunglückten entgegengebrachte innige Theilnahme dankte. Sowohl die Särge als auch die Gräber waren auf's Reichlichste mit Kränzen und Blumen geschmückt. Die den Verunglückten gehörigen Gegenstände, als Uhr und Portemonnaie, sind in Rowe behufs event. Recognoscirung aufbewahrt.

* **Aufträge für Schichau.** Wie ein Privattelegramm der „Post" aus Konstantinopel bestätigt, ist die Pforte nicht nur mit der Germaniawerft in Kiel behufs Reorganisation ihrer Flotte in Verbindung getreten, sondern es wird auch, wie s. Z. gemeldet, die Schichau'sche Werft voraussichtlich mit Aufträgen bedacht werden. Die betr. Verhandlungen sind über Berlin eingeleitet worden.

* **Für die Roggenernte** beginnt die Regenperiode, die seit länger als einer Woche herrscht, bereits verderblich zu werden. Aus den verschiedensten Gegenden Ost- und Westpreußens kommt die Nachricht, daß der Roggen in den Hocken und sogar auch auf dem Halm auszuwachsen beginnt.

* **Eine Stimme für den Vogelmord?** Der naturwissenschaftliche Verein Ornis zu Berlin wendet sich in einem Aufrufe an alle Freunde der Vogelwelt zur Unterzeichnung einer Petition an den deutschen Reichstag behufs Erlaß von gesetzlichen Maßregeln zur Bekämpfung des Massenmordes der Singvögel speciell der Krammetsvögel. Ein derartiger Aufruf liegt auch bei Herrn Feyerabend in der Strandhalle der Westerplatte zur Unterzeichnung aus. Auf diesem finden wir folgende, jedenfalls von einer Dame herrührenden Verse verzeichnet: „Im Forst in der Schlinge Da ‚fühen' die Herrn ‚lau'; Sie gönnen den Schmuck nicht Dem Hute der Frau. Denn darf man nicht langen Das Federvieh mehr? Gewiß hat ein Pied'rer den Plan gefaßt, Der niemals im Leben Krammetsvögel geschmeckt, Ein Junggeselle, trocken, und höchst ungalant. Ist dies nur Mode?! Dies scheint interessant."

* **Schwerer Unglücksfall oder Verbrechen?** Ein bisher noch in geheimnißvolles Dunkel gehüllter Vorfall hält heute die Gemüther von St. Albrecht und Praust in Aufregung. Der Bahnwärter Schütz unternahm in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag noch einen Gang, um seine Strecke zu revidiren. 2 Uhr 40 Min. Nachts kam der 7 Jahre alte Sohn des Schütz zu dem Bahnwärter T. und theilte ihm mit, sein Vater liege auf dem Bahndamm, T. möchte schnell dorthin kommen. Dieser kam der Aufforderung eiligst nach und fand den Schütz, neben ihm kniete Frau Schütz in einer Blutlache auf dem Bahndamm liegend vor. Der Schädel des Schütz hatte eine 4 cm breite und 8 cm lange Wunde. Die Mütze des Schütz war fast unversehrt, der Schirm der Mütze hatte mehrere Schnitte. Die Laterne, die Sch. zu seinem Revisionsgange mitgenommen, stand 2 Meter von Schütz entfernt auf dem Bahndamme und brannte. Sch. röchelte nur noch, verständlich machen konnte er sich nicht mehr. Er wurde schleunigst nach seiner in Prausterfelde belegenen Wohnung gebracht, inzwischen war er aber schon verstorben, und der aus Praust hinzugerufene Arzt Dr. Wiedemann konnte nur noch den Tod des Sch. constatiren. Die Annahme, daß Schütz durch den Zug 44 überfahren ist, gewinnt an Wahrscheinlichkeit dadurch, daß die Laterne des Sch. zwei Meter von ihm entfernt stand und daß der Körper des Sch. weiter keine Verletzungen aufweist. Licht wird in diese Angelegenheit jedenfalls durch die Untersuchung kommen, die die Staatsanwaltschaft sofort eingeleitet hat. Der Unfall ist am Kilometerstein 23,6 zwischen den Wärterbuden 168 und 169 passirt. Der verstorbene Schütz wäre im nächsten Monat 36 Jahre alt, und hinterläßt Frau und fünf unversorgte Kinder. Er war als tüchtiger Beamter bekannt und sollte in den nächsten Tagen nach Ohra versetzt werden.

* **Messerstecherei.** Auf dem königlichen Bachhof wurde gestern Vormittag der Arbeiter Heidamowski infolge Streitigkeiten von anderen Arbeitern überfallen und durch einen langen und tiefen Messerstich am rechten Arm verletzt. — Gestern Nachmittag wurde der Arbeiter Kosthuider überfallen und durch Messerstiche in den linken Arm, sowie durch Quetschwunden im Gesicht erheblich verletzt.

* **Eine Benzin-Explosion** rief heute Mittag die Feuerwehr nach dem Hause Holzmarkt 1, wo sich die Scheuse'sche Apotheke befindet. Dort war im Keller auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Ballon Benzin in Brand gerathen. Die Feuerwehr mit den Herren Branddirector Bade und Brandmeister Schwartz-Hafter an der Spitze griff das Feuer mit 2 Gasspritzen, 3 Hydranten und 1 Dampfspritze energisch an. Dadurch, daß der Keller völlig unter Wasser gesetzt wurde, gelang es dem Feuer bald den Brand zu unterdrücken. Mittags gegen 2 Uhr kehrte die Feuerwehr zurück. Nur ihrem schnellen Eingreifen ist es zu verdanken, daß eine größere Gefahr abgewendet wurde, da es lagerten viele und leicht explodirende Stoffe in dem Keller. Eine Betriebsstörung hat nicht stattgefunden.

* **Polizeibericht für den 20. Juli.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Trunkenheit, 5 Obdachlose. Gefunden: 1 Regenschirm, Fahrrad Nr. 1188, 1 Geldstück im Restaurant von Herrn M. Wiebewig, Faulgraben 1, 1 grauer Herren-Filzhut, 1 Schirm, 3 Gröke, 1 Kuchenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction; 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen von Kaufmann Herrn Georg Schmidt, Breitgasse. Verloren: 1 Granatkreuz, 1 Brosche mit Perlen und Berloque, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Zoppot**, 20. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist eine Frequenz von zusammen 5825 Badegästen auf.

* **Zoppot**, 19. Juli. Zu denjenigen Einrichtungen, welche sich dieses Jahr den Einheimischen und Fremden in unserem Badeorte Zoppot bieten, tritt in erster Linie die Eröffnung eines Restaurants auf der Kaiser Wilhelms Höhe, genannt Schützenhaus. Diese Höhe ist jetzt bequem sowohl von der Schäferstraße, wie von der Danziger Chaussee, am Heidebergsschlößchen vorbei, zu erreichen. Sie liegt dicht an der Königl. Forst und an der sogenannten Panoramabank, jetzt Bismarckbank genannt, von wo aus man einen wundervollen Rundblick über Land und Meer, nördlich von Adlershorst, Zoppot und die Ostsee im Vordergrunde, südlich bis zur Nehrung und den Danziger Thürmen. Bei klarer Luft ist auch die Halbinsel Hela meist deutlich sichtbar. Selten schön ist dieser Aussichtspunkt, und kein Naturfreund sollte versäumen, Umschau von dort zu halten und sich in der Restauration durch ein Glas Milch oder guten Bieres zu einem weiteren Wege zu stärken oder unter der geschützten Veranda auszuruhen. Am Fuße der Kaiser Wilhelms Höhe und unterm des Restaurants ist ein Scheibenstand von circa 100 Mtr. zum Büchsenschießen mit versenktem Anzeigerstand eingerichtet und als Schießstand Herr Büchsenmacher Boske aus Danzig angestellt, unter dessen Aufsicht nur allein das Schießen stattfinden darf. Es sind alle Anordnungen getroffen, um nach menschlicher Voraussicht jede Gefahr, sowohl für den Schützen, wie für das Publikum auszuschließen. Als Schießtage sind vorläufig Sonntag Vormittag bis 9½ Uhr und dann von 11½ bis 2 Uhr, dann Mittwoch und Freitag Nachmittag von 3 bis 8 Uhr ab bestimmt, doch wird Herr Boske bereitwillig an ihn ergehende Aenderungen in den Zeitpunkt entsprechen. Gegen geringe Entschädigung stehen Scheibenbüchsen für Jedermann bereit und können eigene Schießgewehre jeder Art auf den Scheibenstand mitgenommen werden. Diese für Zoppot neue Errungenschaft, die den Bemühungen der Herren Oberstlieutenant Burrucker und Rentier Werner Hoffmann zu danken ist, wird hoffentlich bald zur Gründung eines ständigen Schießvereins in unserem Orte führen.

w. **Schlochau**, 19. Juli. Die diesjährige erste Generalversammlung der vereinigten Kriegervereine wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Die von beiden Vereinen in gleicher Anzahl auf 3 Jahre endgültig gewählten Vorstandsmitglieder sind folgende Herren: Rechtsanwalt Pr.-Lieut. d. L. Johnasser als Vorsitzender, Forstcassenrendant Hauptmann a. D. Oettikofen als Stellvertreter, Maschinenfabrikant Gläske als Schriftführer, Gerichtssecretair Brämer als Stellvertreter, Gerichtssecretair Haß als Cassirer, Forstcassengehilfe Schmaling als Stellvertreter, Schuhmachermeister E. Berndt I, Fleischermeister G. Bohl, Gutsverwalter Grützmacher, Spediteur H. Jacks, Bürgermeister Klatt, Gutsbesitzer Klatte, Uhrmacher F. Thiel und Kaufmann Weinberg als Beisitzer. Die von den Commissionen beider Vereine ausgearbeiteten Statuten sollen demnächst der Polizeiverwaltung vorgelegt und dann gedruckt werden. Die Mitglieder des früheren „Neuen Kriegervereins" erklärten sich zum Beitritt zur Bundescasse bereit.

e. **Schwetz**, 19. Juli. Das diesjährige Schützenfest, mit dem die Einweihung und Eröffnung der neuerbauten Schießhalle verbunden ist, findet am 8. und 9. August hier statt. Die Culmer Schützenvereine und der benachbarte neubegründete Schützenverein in Grutschno haben Einladungen erhalten. — Die Sammlungen für das hiesige Kaiser- und Kriegerdenkmal werden noch fortgesetzt, da das Denkmal mit einem schönen eisernen Gitter umwehrt und von 4 Lampen flankirt werden soll. — Gestorben ist hier der Kaufmann M. J. Rosenberg, der fast 9 Jahren Stadtverordneter war. — Die fast täglichen Niederschläge erschweren die Roggenernte ungemein.

w. **Tiegenhof**, 19. Juli. Vorgestern Abend entwich aus dem hiesigen Polizei-Gefängniß der Zwangszögling Makowski aus Elbing. Dem Stadtwachtmeister Piel gelang es jedoch, ihn in Fürstenau zu ergreifen. — Der letzte Fettviehmarkt war nur sehr schwach besucht. Aufgetrieben waren 2 Rinder und 45 Schweine. Der Handel mit Schweinen war recht lebhaft.

* **Cranz**, 19. Juli. Die neueste Nummer der Curliste schließt mit einem Bestande von 4524 Personen.

* **Neuenburg**, 17. Juli. Das diesjährige Sommerfest unseres Kriegervereins unterschied sich in vieler Hinsicht von den früheren. Man merkte, daß der Verein wieder unter einer strafferen Leitung steht. Eine stattliche Reihe von Officieren eröffnete diesmal den Festzug, der unter den Klängen der Militärmusik um 1¾ Uhr Nachmittags sich durch die Straßen nach dem Schützenhause bewegte. Im Schützenhause angelangt sammelten sich die Mitglieder im Halbkreise um die mit der Kaiserbüste, den deutschen Farben und Kaiserbildern — Geschenken des Vorsitzenden Herrn Landrichters Engel — geschmückten Tribüne, wo Herr Engel nach einer Ansprache in Versen ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Die Anwesenden sangen die Nationalhymne, Nachmittags fand im Schützengarten ein Concert, ausgeführt von der Capelle des 52. Infanterie-Regiments statt. Von den Graudenzer Kameraden war eine Deputation zu dem Feste entsandt. Mit Einbrechen der Dunkelheit wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Ein Tanz, der bis zum Morgen währte, beendete das Fest.

-b. **Steegen**, 17. Juli. Der Sängerverein aus Tiegenhof machte gestern eine Vergnügungsfahrt hierher. — Beim Laden ereignete sich ein Unglück: Der Hofbesitzer Peter Neufeld aus Fürstenau, Vater von fünf Kindern, ertrank. Die Leiche wurde gleich gefunden. Der hinzu gerufene Arzt stellte fest, daß ein Herzschlag die Todesursache sei.

n. **Graudenz**, 19. Juli. Herr Rentier Deuser beabsichtigt hier eine größere Korbwaarenfabrik zu errichten. — Nachdem seit einiger Zeit eine Klinik für Augenkrankheiten hier besteht, wird nun auch eine solche für Frauenkrankheiten gegründet werden. Herr Dr. Paschen, Specialarzt für Frauenkrankheiten, hat sich zu diesem Zweck hier niedergelassen.

-n. **Marienburg**, 19. Juli. Der seit 12 Jahren bestehende Nebencursus am hiesigen Seminar wird zum Herbste aufgelöst. Der bereits angesetzte Termin zur neuen Aufnahme-Prüfung ist aufgehoben. Die durch diese Maßregel überzähligen 2 Seminarlehrer wurden anderweit angestellt. — Die Beschlüsse der städtischen Behörden betr. Communalabgaben ist vom Minister bestätigt worden, es wird nunmehr die Erhebung der Steuer beginnen. — In der Hufbeschlag-Lehrschmiede sind in den 4 dreimonatlichen Cursen 12 Schmiede ausgebildet, die 8500 Hufeisen aufschlugen. An Zuwendungen erhielt die Anstalt 450 Mark vom Staate und 380 Mark aus Kreismitteln. — Die ungarische Musikcapelle unter Leitung des Herrn Csonka Pal gab gestern und heute hier Concerte, die sich eines guten Besuches erfreuten.

g. **Pillau**, 19. Juli. Gestern Nachmittag traf hier ein russischer Dampfer „Windawa" ein, welcher einen russischen Eisbrecher im Schlepptau hatte. Letzterer wurde durch den hiesigen Bugsirdampfer „Bravo" nach Elbing weiterbefördert, um dort auf der Schichau'schen Werft reparirt zu werden. Der Eisbrecher war ähnlich wie der hiesige gebaut, nur lief er auch hinten spitz zu. Hierdurch ist er im Stande, auch bei der Rückwärtsbewegung das Eis leichter zu brechen.

= **Elbing**, 18. Juli. Unterwegs starb gestern Frau Rentier Wisotzki, als sie, völlig gesund und munter, Vormittags einen Ausflug nach Kahlberg mit dem Dampfer „Kahlberg" unternahm. — Das früh gemähte Getreide beginnt in unserer Gegend bereits auszuwachsen. Seit mehr als 8 Tagen regnet es bei uns täglich. Zieht man noch die ziemlich hohe Temperatur in Betracht, so ist ein Auswachsen des Getreides nur zu erklärlich.

= **Elbing**, 19. Juli. Die Erbauung eines zeitgemäßen Krankenhauses rückt immer näher. Als die Stadtverordneten 1893 ihre erste Sitzung in dem Sitzungssaale des neuen Rathhauses abhielten, bezeichnete der damalige Vorsteher Herr Dr. Jacobi die Erbauung eines Krankenhauses neben der Einrichtung einer Canalisation als eine Hauptaufgabe der Zukunft. Die Verwirklichung des Projectes wurde wesentlich gefördert, als Herr Geh. Commerzienrath Schichau 1895 für diesen Zweck 150 000 Mk. spendete. Ein geeigneter Platz ist durch die eingesetzte, gemischte Commission bereits ausgewählt worden. Der Platz befindet sich an der Chaussee nach Mühlhausen. Ein vorläufiger Kaufvertrag ist mit Herrn Krause bereits geschlossen. Der Kaufpreis beträgt 62 000 Mk.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Juli.
Wetter: Schön. Temperatur: Plus 20° R. Wind O.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert. Bezahlt wurde für inländischen fein 763 Gr. Mk. 166, gestern ist noch gehandelt polnischer zum Transit hellbunt krank 716 Gr. Mk. 123, hellbunt 732 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 121, 732 Gr., 750 Gr. und 756 Gr. Mk. 120. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste, Hafer, Erbsen ohne Handel.

Rübsen inländischer Mk. 230, 240, 242, 243, 244 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,75½, Mk. 3,65 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,70, feine Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus schwächer. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 20. Juli.

Rohzucker. Tendenz matt. Mk. 8,15 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,55. Termine: Juli Mk. 8,25, August Mk. 8,30, Sept. Mk. 8,37½, Oct.-Dec. Mk. 8,50, Januar-März Mk. 8,70. Gemahlener Melis I Mk. 22,50—62½.

Hamburg. Tendenz flau. Termine: Juli Mk. 8,27½, August Mk. 8,82½, September Mk. 8,37½, Oct.-Decbr. Mk. 8,52½, Januar-März Mk. 8,70.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.10	41.80
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	19.	20.		19.	20.
4% Reichsanl.	104.—	103.90	1880er Russen	103.—	—.—
3½% „	104.—	104.—	4% Russ.inn.94.	66.80	66.80
3% „	95.75	97.75	5% Mexikaner	95.—	95.—
4% Pr. Conf.	104.—	103.90	6% „	99.50	99.70
3½% „	104.10	104.—	Ostpr. Südb.A.	95.50	95.25
3% „	98.20	98.20	Franzosen ult.	148.20	147.75
3½% Wp. „	100.30	100.40	Marienb.-Mlw.St.Act	82.60	82.50
3½% „ neul. „	100.30	100.40	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	121.75	121.30
3% Westp. „ „	93 30	93.50	Danziger Oelm.St.-A.	113.50	113.75
3½% Pommer. Pfandbr.	101.80	100.60	Danziger Oelm.St.-Pr.	113.25	113.25
Berl.Hand.Gef	170.90	171.40	Laurahütte	162.—	161.10
Darmst.-Bank	157.40	156.50	Oesterr. Noten	170.35	170.35
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.10	216.15
Deutsche Bank	211.90	211.25	London kurz	—.—	20.05
Disc.-Com.	207.10	207.80	London lang	—.—	20.29
Dresd. Bank	162.25	162.—	Petersbg. kurz	215.90	215.90
Oest. Cred. ult.	232.20	232.10	„ lang	213 90	—.—
5% Itl. Rt.	94.75	94.60	Privatdiscont.	2⅜	2⅜
4% Oest. Gldr.	104.75	104.75			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.80	89.80			
4% Ung. Gldr.	104.90	104.50			

Tendenz: Trotz schwacher Wiener Vorbörsencourse blieb die Festigkeit der Grundtendenz unerschüttert. Die Geschäftsthätigkeit war jedoch gering, Gewinn-Realisirungen führten zu Schwankungen bezw. Abschwächungen in Banken- und Montanwerthen. Disconto-Commandit zeitweise lebhaft gefragt. Von Bahnen schweizerische auf angeblich fortgesetzte Abgabe der Schweiz weiter maßgebend. Canada und Prinz Heinrich-Bahn lebhafter und besser. Türkische Loose höher. Trust-Dynamit-Actien fortwiegend gefragt. Credit-Actien nach anfänglicher Schwäche in 2. Börsenstunde wesentlich erholt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Juli.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	ONO 2	wolkenlos	13
Kopenhagen	754	SW 2	Dunst	16
Petersburg	757	WNW 1	Dunst	21
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	754	SW 2	halbbedeck	18
Sylt	753	SW 1	bedeckt	15
Hamburg	754	OSO 1	wolkig	15
Swinemünde	755	S 1	heiter	18
Neufahrwasser	757	S 1	Dunst	19
Memel	757	SO 2	wolkenlos	21
Paris	755	SW 2	bedeckt	17
Wiesbaden	755	SW 3	heiter	19
München	768	still	halbbedeckt	12
Berlin	754	SSO 1	halbbedeck	18
Wien	757	still	wolkenlos	18
Breslau	757	still	Dunst	16
Nizza	758	still	halbbedeckt	23
Triest	758	still	wolkenlos	27

Uebersicht der Witterung.

Die gleichmäßige Druckvertheilung über Europa dauert fort; eine flache Depression mit Barometerständer unter 755 Millimeter erstreckt sich von Westen her über England und Nordfrankreich ostwärts bis zur unteren Oder, während der Luftdruck über Lappland am höchsten liegt. Ein Minimum liegt am Eingang des Canals. In Deutschland ist das Wetter ruhig, an der Ostsee heiter, sonst wolkig. Die Morgentemperaturen sind gestiegen, liegen jedoch mit Ausnahme von Ostpreußen noch unter der normalen. Regen fiel an der Küste und in Begleitung von Gewittern im Süden. In Frankreich überschritt die Temperatur gestern mehrfach 30 Grad. Hermannsstadt hatte 25 mm Regen.

Standesamt vom 20. Juli.

Geburten: Zahnarzt Eugen Leman, S. — Arbeiter Franz Piastowski, S. — Maurergeselle Augustin Radzikowski, S. — Kaufmann Paul Engeland, T. — Schlossergeselle Leonard Maschke, S. — Klempnermeister Paul Werner, S. — Fleischergeselle Johann Krause, T. — Arbeiter Heinrich Schlicht, S. — Hausdiener Karl Schübel, S. — Maler Gustav Ebersbach, T. — Arbeiter Johann Marczyan, T. — Fabrikarbeiter Gustav Rose 1 S., 1 T. — Kupferschmiedegeselle Robert Westphal, T. — Unehelich 1 S., 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Oskar Kirschneit und Bertha Schwiderski. — Arbeiter Franz Lange und Auguste Johanna Funger. — Magistrats-Bureau-Assistent Ewald Carl Christian Reetz und Therese Gertrude Zocher. Sämmtlich hier.

Heirathen: Kaufmann Julius Graefe zu Schöneberg und Martha Keil, hier. — Bauschreiber Gustav Wittmann und Hedwig Koerber. — Schuhmachergeselle August Klink und Maria Ihlo. — Zimmergeselle August Krüger und Johanna Richert, geb. Weller. Sämmtlich hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Hermann Buß, 4 J. 7 M. — T. des Klempnergesellen Ernst Molkentin, 3 M. — Frau Laura Helene Wilhelmine Held, geb. Hense, 49 J. — T. des Malergehilfen Maximilan Sablowski, 3 Tg. — S. des Arbeiters Max Quiatkowski, 7 M. — Unehelich: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 20. Juli. (W. T.-B.) Unterhaus. Curzon erklärt, es wäre unklug, über den mit Abessinien abgeschlossenen Vertrag eine Erklärung abzugeben. Englands Handelsbeziehungen zu Korea seien nicht umfangreich, seine Hauptinteressen seien die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Koreas. Dasselbe dürfe nicht territorial oder administrativ mit Rußland vereinigt werden, seine Häfen nicht Stützpunkte für Operationen werden, welche das Gleichgewicht im Osten stören könnten. Bei einem solchen Versuche würde England die eigenen Interessen wahren müssen. In Armenien herrsche bittere Noth, welche die türkischen Beamten im Einverständniß mit den Mächten zu lindern suchten. Seit dem Abzuge der griechischen Truppen sei die Haltung der Insurgentenführer auf Kreta entgegenkommender und die allgemeine Lage besser. Die Mächte scheuten vor keiner Verpflichtung zurück, und hielten an den Grundlagen der Autonomie fest, die darin bestehen: Einsetzung eines christlichen Gouverneurs, Errichtung einer Gendarmerie nach europäischem Muster und allmähliche Verminderung der türkischen Truppen. Bei den Friedens-Verhandlungen seien die Mächte von Anbeginn einig gewesen, die Wiederabtretung Thessaliens nicht zuzulassen und in die Grenzberichtigung einzuwilligen, die Kriegsentschädigung nach der Leistungsfähigkeit Griechenlands zu bemessen und die Mißbräuche bei Capitulationen zu reformiren. Die Pforte stimmte im Princip der von Militärattachee's scizzirten Grenzlinie und der von Fachmännern festgestellten Höhe der Kriegsentschädigung zu. Ueber Capitulationen scheint beiderseits die Neigung zu herrschen einen Abschluß zu erzielen, unter den Mächten existirten niemals wesentliche Differenzen. Jede isolirte Action könne die Friedensaussichten gefährden, aber es liegt kein Hindernißgrund der Eintracht vor, daher sei die Hoffnung wohlberechtigt, daß das Concert den Frieden sichere. (Immer die alten Phrasen!)

Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Curzon, die Statthalterschaft auf Kreta sei dem früheren schweizerischen Bundespräsidenten Droz nicht thatsächlich angeboten, aber die Sache werde von den Großmächten erwogen. Der Antrag Balfour auf Schluß der Erörterung wurde dann mit 166 gegen 73 Stimmen angenommen und der Etat des Auswärtigen Amtes ohne besondere Abstimmung genehmigt. Bei der Erörterung des Etats des Colonialamtes griff Forster Cecil Rhodes heftig an. Balfour wies die Angriffe Forster's energisch zurück. Forster's Beschuldigung, daß die Regierung die Debatte zu hintertreiben suche, sei grundlos. Zur Besprechung der Thätigkeit des Süd-Afrika-Ausschusses, welche außer Forster auch Harcourt unbefriedigend genannt hatte, erklärte Balfour sich auf die Forderung Harcourts bereit, eine Zeit festzusetzen. Die Besprechung soll am nächsten Montag oder Dienstag stattfinden. Stanhope kündete eine Resolution an, welche bedauert, daß der Ausschuß nicht vorgeschlagen habe, gegen Rhodes einzuschreiten. Ferner wurde die Vorladung Hawkaleys vor das Unterhaus beantragt, welcher sich weigert, gewisse Telegramme vorzulegen.

Eine neue Nordpol-Expedition.

J. **Berlin**, 20. Juli. Nach einer Mittheilung des „Berl. Loc.-Anz." wird Capitän Sverdrup, welcher unter Nansen Führer des „Fram" war, mit diesem Schiff im nächsten Jahre an der Westseite Grönlands hinauffahren, um die nördliche Grenze dieser Insel zu erreichen. Der „Fram" wird auf Staatskosten ausgebessert; die Mittel zur Expedition werden durch Privatsammlung aufgebracht.

J. **Berlin**, 20. Juli. Die gegenwärtig unter der Leitung des Geheimen Commissionsraths Pindter, des früheren Chefredacteurs der „Nordd. Allg. Ztg.", erscheinende „Charlottenburger Ztg." theilt auf Grund von Informationen mit, daß die vom Bund der Landwirthe an den Reichskanzler gerichtete Aufforderung, die Einfuhr ausländischen Brodgetreides vorläufig auf 6 Monate zu verbieten, von der Regierung a limine zurückgewiesen werden wird.

S. **Köln**, 20. Juli. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht eine Zuschrift des Professors Reinhold, in welcher dieser eine ihm gegenüber gemachte interessante Aeußerung des Finanzministers Dr. v. Miquel aus dem Jahre 1887 wiedergiebt. Danach äußerte sich v. Miquel damals, er sei für höhere Zölle, dieselben wären aber politisch unmöglich. In einer Zeit des allgemeinen Stimmrechts könne man das Korn nicht über einen bestimmten Punkt vertheuern. Am Schlusse der Zuschrift spricht sich Professor Reinhold dahin aus, daß der Bund der Landwirthe bei den nächsten Reichstagswahlen infolge seiner demagogischen Agitation eine Gegenagitation wecken werde, an die man nur mit ernster Sorge denken könne.

Frankfurt a./M., 20. Juli. (W. T.-B.) Ein Telegramm der „Frankfurter Zeitung" aus New-York meldet, daß Präsident Mac Kinley Schurz (einem Sohn des bekannten deutschen Freiheitsschwärmers Carl Schurz) den Botschafterposten in Petersburg angeboten habe.

Washington, 20. Juli. (W. T.-B.) Dingley erstattete Bericht über die Tarifänderung in der Tarifconferenz. Danach zahlt Zucker nicht über 16 (wie gestern gemeldet) 0,95 Cents, Zucker über 16 und raffinirter zahlt 1,95 Cent pro Pfund. Erstclassige Wolle zahlt 11, zweitclassige 12 Cent, verarbeitete zahlt doppelten oder dreifachen Zollsatz der unverarbeiteten Wolle. Die Wollfabrikation bleibt im Wesentlichen wie beim Mac Kinley-Tarif. Die Conferenz nahm die Bestimmung des Senats an, welche Waaren, wofür Ausfuhrprämien gezahlt werden, Compensationszölle auferlegt. Die Zölle des Senats auf Spirituosen und Weine wurden im Allgemeinen angenommen, ebenso die Senatsbestimmungen für Flachs und Hanf. Baumwolle bleibt, wie das Repräsentantenhaus bestimmt hatte.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Mittwoch, den 21. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 Pf.
Die Bade-Direction.

Vergnügungs-Programm
für die 1. Saison 1897.

Dienstag, den 20. Juli Kinderfest.
Mittwoch, „ 21. „ Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Sonnabend, „ 24. „ Reunion.
Montag, „ 26. „ Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag, „ 27. „ Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch, „ 28. „ Knospenball.
Freitag, „ 30. „ Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend, „ 31. „ Reunion.
Abänderungen vorbehalten.

Zoppot, den 1. Juni 1897. [15224
Die Bade-Direction.

Seebad, Curort und Heilanstalt Westerplatte.

Moorbäder, kohlensaure Sprudelbäder, Soolseebäder etc., eigener Badearzt. Für die II. Saison vom 1. August ab sind noch möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer auf der Westerplatte zu vermiethen. Zeitige Meldungen an den Badeinspector Herrn **Bruchmann,** Birkenallee 4, erbeten.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (16297

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16512

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Dienstag, den 27. Juli:

500. Rattenfänger-Jubiläum
und
Benefiz
des allgemein beliebten Sängers
Paul Schadow.

Fritz Hillmann.

Milchpeter.

Mittwoch, den 21. Juli:

Grosses Extra-Concert
Walzer-Abend à la Strauss

ausgeführt von der Feld-Artillerie-Capelle unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.** Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Parks. (16585
Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pfg.
Freitag: Schlachtmusik.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 Pf, Sonntags 30 Pf. H. Reissmann.

Café Beyer,

Olivaerthor 7.
Heute und folgende Tage:
Kluge - Zimmermann's

Leipziger Humoristen u. Quartettsänger.

Größter Erfolg aller reisenden Gesellschaften.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf
Billets à 40 Pf in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Heute: Grosses Feuerwerk.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. M 1,50 an. (15949



Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 24. Juli cr., Abends 8½ Uhr, im Bootshause

Festversammlung.

16549] Der Vorstand.

Café u. Restaurantgarten Sandweg!

Heute Dienstag, den 20. Juli cr.:
Großes Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Verkäufe

Danziger Theater-Verein Einigkeit.

Donnerstag, den 22. Juli cr., Abends 9 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslocale Töpfergasse 15. Die Mitglieder werden gebeten zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.
Neue Mitglieder können sich daselbst melden.

Westpr. Prov.-Fecht-Verein zu Danzig.

General-Versammlung

am Donnerstag, den 22. Juli, Abends 8½ Uhr, im „Vereinsbräu", Brodbänkengasse Nr. 47.

Tagesordnung:
Besprechung wichtiger Vereins-Angelegenheiten, Erstattung des Geschäftsberichts, Bericht der Rechn.-Revisoren und Decharge-Ertheilung für 1896.
16584) Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Holzmarkt- u. Schmiedegassen-Ecke, Restaurant Danziger Musik-Börse, zu richten.

In Colonialwaarenhandlungen nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

aus der [6328

Fabrik für Haus- und Toilette-Seifen
Bruno Toerckler,
Oliva—Danzig.

Verkaufsstellen: Oliva, Fabrik, Danzig, Heilige Geistgasse 24, und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Tricotagen

zum [16478

Ausverkauf

gestellt; darunter:
Macco-Jacken à 0,90 M,
Macco-Beinkleider à 1,20 M,
Macco-Damenjacken à 0,75 M,
Macco-Herr.-Hemden à 1,40 M.

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29.

Provinz Sachsen. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbez. Halle a/S. Stat. d. Eilenburg-Pretzscher Eisenb. Vorz. Erf. b. Rheumatismus, Gicht-Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankh. Ges. Waldgegend. **Durchaus mäßige Preise.** Beginn der Saison 1. Mai, Schluß Ende Sept. Näh. Ausk. d. die städt. Badev. Prosp. gr. u. fr.

Für 1,00 Mk.

1 Pfund vorzüglichen gebrannten
Kaffee. (15896
Häkergasse Nr. 56.

„Bauhölzer"

jeder Art, Bohlen, Bretter, gehobelte Fußböden u. Fußleisten liefern (16292
Baffy & Adrian,
Krakauer Kämpe.

Extrafahrt nach Schwarzau

(äußerste Ecke der Danziger Bucht)

am **Mittwoch, den 21. Juli.** Abfahrt Frauenthor 1½, Westerplatte 2, Zoppot 2¾, Schwarzau 6½ Uhr. Fahrpreis incl. Aus- und Einbooten M 2, Kinder M 1.

Abendfahrt in der Danziger Bucht

am **Donnerstag, den 22. Juli.** Abfahrt Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Abends. Rückkunft Danzig ca. 11¾. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.

Nach Putzig

am **Freitag, den 23. Juli.** Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.

Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

en gros. en detail. en detail. en gros.

Uhren- u. Ketten-Lager,
S. Looser,

Breitgasse No. 127, I. Etage.

Detail-Verkauf
unter **dreijähriger Garantie** zu den denkbar billigsten Preisen. [16327

Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe beträchtlich zu verkleinern, habe ich die Preise für die von mir geführten reellen Qualitäten ganz bedeutend, größtentheils auf die Hälfte, ermäßigt. Die neuen Preise sind an jedem Stück deutlich neben den alten Preisen vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

Es kommen zum Angebot:

Leinen-Baumwollenwaaren:

Hemdentuche, prachtvolle Qualitäten	Meter von	18 Pf an
Piqué-Barchende		38
Gestreifte Satins	„ „	43 „ „
Bett-Damaste	„ „	73 „ „
Creas-Halbleinen	„ „	32 „ „
Schlesisches Gebirgsleinen	„ „	46 „ „

Fertige Wäsche-Artikel

sorgfältige, eigene Anfertigung.

Kinderhemden, alle Größen	das Stück von	4 Pf an,
Damenhemden	„ „ „	48 „ „
Herrenhemden	„ „ „	68 „ „
Oberhemden	„ „ „	1,95 M „
Kragen, 4 Fach Leinen	„ „ „	10 Pf „
Manschetten, 4 Fach Leinen	„ Paar „	25 „ „
Chemisets und Serviteurs	„ Stück „	23 „ „
Cravatten in größter Auswahl	„ „ „	12 „ „
Bade-Anzüge	„	68 „ „
Bade-Kappen	„	9 „ „
Strand-Pantoffel	„	17 „ „
Bade-Hosen	„	4 „ „

Sommer-Tricotagen
in jeder Art.

Leinene

Tischtücher, Damastmuster, von	68 Pf an,
Handtücher, ges., mit bunter Borte	38 „ „
Servietten, Damastmuster	32 „ „

Fertige

Bettlaken, mit Naht, von	83 Pf an,
Kissen-Bezüge mit Knöpfen	49 „ „
Deckbettbezüge „ „	154 „ „

Steppdecken, für Kinderbetten von	68 Pf an,
Bettdecken von	98 „ „
Strohsäcke von	88 „ „

Kleiderstoffe

reinwollene, alle Farben, von 42 Pf an.

Futterstoffe	Meter 14 Pf
Fibre-chamois	„ 38 „
Moreens	„ 29 „

Stickereien
in großer Auswahl das Meter von 4 Pf an.
Wäsche-Besätze das Meter von ½ Pf an.
Spitzen.
Rüschen. Schleier.

Feinste Toiletten-Seife. Mandel-Glycerin- und Concurrenz-Seife.
Kleiderbürsten, garantirt reine Borsten, **40 Pf.**

Unterröcke.

Gestreifte Sommer-Röcke	1,00 M
Garnirte Lustre-Röcke	1,95 „
Leinene Unterröcke	2,15 „

Corsets, vorzügliche Façons . . . 68 Pf
Handschuhe, nur beste Qualitäten.
Strümpfe, . . . das Paar von 4 Pf an
Sport-Artikel in jeder Art.

Elegante Jupons, weiße Unterröcke und Anstandsröcke.
Sämmtliche Kurzwaaren. Lederwaaren. Bijouterie-Artikel.

Locales.

* **Vom Westpreußischen Bundesschießen.** Anmeldungen von auswärtigen Gilden zu dem am nächsten Sonntag beginnenden 5. Westpreußischen Bundesschießen treffen noch täglich ein. Bis jetzt werden 22 Gilden an den Ständen erscheinen. Auch einige bisher dem Bunde fern gebliebenen Gilden sind aus Anlaß des Festes demselben jetzt beigetreten. 21 werthvolle Ehrengaben sind z. Zt. in den Schaufenstern der Herren Bischoff und Laasner in Marienburg ausgestellt. Weitere Preise sind noch von Herrn Dr. Wilczewski (1 Etui mit 3 Zwanzigmarkstücken aus dem Dreikaiserjahr), außerdem von einem Ungenannten (silberne Bowle mit Tablett und 6 Römern) gestiftet worden. In der Bürgerschaft regt es sich bereits, um für eine würdige Ausschmückung Marienburgs, als der Stadt der ältesten Gilde der Provinz, Sorge zu tragen.

* **Die Leipziger Humoristen und Quartettsänger,** die unter der Direction von Kluge-Zimmermann stehen und denen die Herren Ottomar, Zimmermann, Klar und Lemke angehören, haben im Café Beyer ihre humoristischen Abende begonnen und sich bei dem zahlreich erschienenen Publicum recht vortheilhaft eingeführt. Ihre Soloquartette sind decent, ihre Einzelvorträge, die Couplets, Lieder und Soloscherze erheitern das Publicum. Auch die Ensemblescenen verrathen Humor. An Beifall fehlt es dem lustigen Quartett nicht. Für heute Abend ist außerdem ein großes Feuerwerk vorbereitet.

* **Vertretungen im Eisenbahndienst.** Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers sind die Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahn-Betriebsbeamten einer Aenderung unterzogen. Von nun an sind die Landes-Aufsichtsbehörden ermächtigt, für einzelne Stationen und Bahnstrecken mit einfachen Verkehrs- und Betriebsverhältnissen eine Abweichung von den bestehenden Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahn-Betriebsbeamten dahin zuzulassen, daß Bahnbetriebsbeamte einer Classe durch Beamte einer anderen Classe aushilfsweise vertreten werden, auch wenn die zur Vertretung heranzuziehenden Beamten zwar die formelle Befähigung dafür nicht besitzen, jedoch zur ordnungsmäßigen Wahrnehmung der ihnen aus dem anderen Dienstzweige zu übertragenden Geschäfte thatsächlich befähigt, sowie mit den in Frage kommenden örtlichen Verhältnissen vertraut sind.

* **Danziger Taubenschutzverein.** In dem Locale des Herrn Steppuhn hielt der „Danziger Taubenschutzverein" gestern Abend seine übliche Sommer-Wanderversammlung ab, deren Besuch ein sehr zahlreicher war. Der Vorsitzende, Herr J. W. Majewski, gab zunächst einen kurzen Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des Sommersemesters. Hieran schloß sich eine Revision der Casse und die Wiederwahl des aus Gesundheitsrücksichten s. Zt. ausgeschiedenen langjährigen Cassirers Herrn Blockmachermeister Henckel. Nachdem ein Antrag auf Abonnement von Fachzeitungen („Geflügelbörse" und „Der Taubenzüchter) einstimmig angenommen war, wurde der Beschluß gefaßt, am Sonntag, den 1. August, eine Kremserfahrt nach Carthaus und demnächst ein Wettfliegen mit Brieftauben von Hohenstein aus zu veranstalten. Der Verein sowie mehrere Mitglieder haben zu dem Wettfliegen bereits mehrere Prämien gestiftet.

* **Folgende Postsendungen** lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar: Postanweisungen: Nr. 423, Berlin, 5,05 Mk. aus Putzig; an Josef Krige, Einlage, 2 Mk., aus Neuteich; an Schaller, Konstanz, 4,50 Mk., aus Dirschau; Nr. 358, Pr. Stargard, 3,15 Mk., aus Altkischau; Nr. 354, Pr. Stargard, 5 Mk., aus Altkischau; Nr. 571, Jamielnick, 1 Mk., aus Thorn 3; an Gerichtscasse Hamburg, 0,20 Mk. aus Graudenz; an Michael Brobull, Fleischermeister, Gr. Schliefken, 4 Mk., aus Graudenz; an Schinauer, Kl. Mocker, 4 Mk., aus Briesen. Einschreibebriefe: an Kaufmännischen Verein, Hamburg, aus Danzig; an Hodczinski, Hackenzack (Amerika), aus Thorn 3; an Georg Hering, Danzig, aus Thorn 1; an Clara Wilamowska, Bromberg, aus Thorn 1. Brief an Fräulein Anna Hannenberg, Berlin, 5,10 Mk., aus Graudenz 1. Packete: Fräulein Rosa Trautmann, Tolkemit, aus Frauenburg; an Fräulein Käthe Gande, Marienwerder, aus Graudenz 1. Die Absender der genannten Sendungen werden von der Ober-Postdirection aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen beziehungsweise Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungscasse verfügt werden wird.

* **Bau-Innung.** Nach dem nunmehr erschienenen Jahresbericht der Bau-Innung betrug die Zahl der Innungsmeister Ende 1896/97 41 Mitglieder gegen 39 Ende 1895/96. Der Innung gehörten an am 1. Mai 1896 271 Zimmer-, 356 Maurer- und 6 Steinmetzgesellen, am 1. August 1896 305 Zimmer-, 538 Maurer- und 6 Steinmetzgesellen, am 1. November 1896 281 Zimmer-, 442 Maurer- und 6 Steinmetzgesellen und am 1. Februar 1897 204 Zimmer-, 183 Maurer- und 6 Steinmetzgesellen, zusammen also 1061 Zimmer-, 1519 Maurer- und 24 Steinmetzgesellen, in Summa 2604 Gesellen. Die Zahl der Lehrlinge betrug Ende 1896/97 99 Zimmer-, 144 Maurer- und 4 Steinmetzlehrlinge. Die Einnahmen der Innungs-Hauptcasse betrugen 6936,41 Mark, die Ausgaben 5339,90 Mark, so daß ein Bestand von 1596,51 Mark verbleibt. Die Einnahmen der freiwilligen Fachgenossenschaft betrugen 117 Mark, die Ausgaben 28 Mark, verbleibt ein Bestand von 89 Mk. In der Casse für Lehrlings-Erziehungs-Arbeitsnachweise- und Herbergs-Einrichtung balancirt Einnahme und Ausgabe auf 2099,58 Mk. und in der Casse der Westpreußischen Baugewerkschaft steht eine Einnahme von 982 Mk. einer Ausgabe von 580,15 Mk. gegenüber, sodaß noch ein Bestand von 401,85 Mk. verbleibt. Im verflossenen Verwaltungsjahre fanden 4 ordentliche und 1 außerordentliche Innungsversammlungen, 4 Vorstandssitzungen, 1 Gesellenversammlung zur Wahl der Beisitzer für die Gesellenprüfungs-Commission und 4 Gesellenprüfungstermine statt. Den Mitgliedern des Gesellen-Ausschusses wurde in 4 Sitzungen Gelegenheit gegeben, von den seitens des Vorstandes aufgestellten Lohnstatistiken Kenntniß zu nehmen. Außerdem nahmen die Gesellen-Vertreter an 2 Innungs-Versammlungen theil. Im Berichtsjahre fanden 6 Meisterprüfungen statt.

* **Geh. Justizrath Dr. Lewin-Goldschmidt,** der aus einer alten Danziger Familie stammt, sein Vater lebte hier als hochgeachtetes Mitglied der Kaufmannschaft, ist am 16. d. Mts. in Wilhelmshöhe gestorben. Goldschmidt war am 30. Mai 1829 in Danzig geboren, studirte 1847 bis 1851 Medicin, später Rechtswissenschaft in Berlin, Bonn und Heidelberg, arbeitete darauf bei den Danziger Gerichten, habilitirte sich 1855 in Heidelberg als Privatdocent und wurde 1860 außerordentlicher, 1866 ordentlicher Professor der Rechte. Im August 1870 ward er als Rath in das Bundes-, später Reichs-Ober-Handelsgericht nach Leipzig, 1875 als ordentlicher Professor, insbesondere für Handelsrecht, an die Universität Berlin berufen und zum Geheimen Justizrath ernannt. Durch die Begründung der „Zeitschrift für das gesammte Handelsrecht" (1858) wie durch sein in großem Maßstabe angelegtes „Handbuch des Handelsrechts" (1864—68; 2. Aufl. 1874—83; 3. Aufl., Abtheilung 1 unter dem Titel „Universalgeschichte des Handelsrechts" 1891) hat er sich um die universale Behandlung des Handelsrechts die größten Verdienste erworben. Auch war er einer der Ersten, welche die Nothwendigkeit eines deutschen Civilgesetzbuchs mit Entschiedenheit betonten, und gehörte der durch den Bundesrath berufenen Commission zur Feststellung von Plan und Methode dieses Gesetzbuchs als Referent an. Außer vielen Abhandlungen in Zeitschriften schrieb er u. a. noch: „Kritik des Entwurfs eines Handelsgesetzbuchs für die preußischen Staaten" (1857), „Gutachten über den Entwurf eines deutschen Handelsgesetzbuchs nach den Beschlüssen zweiter Lesung" (1860), „Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, Studien und Vorschläge" (1882), „Die Haftpflicht der Genossen und das Umlageverfahren" (1888), „System des Handelsrechts" (1888, 4. Aufl. 1892). An den „Entscheidungen des Bundes-, dann Reichs-Ober-Handelsgerichts" (25 Bände, 1870 bis 1880) hatte er hervorragenden Antheil. Von 1875 bis 1877 war er auch Vertreter der Stadt Leipzig im Reichstage.

* **Ein Doppelconcert** wird am nächsten Freitag im Schützenhause veranstaltet werden und zwar sind es die Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des 36. Artillerie-Regiments, die unter der Direction des Herren Theil und Krüger abwechselnd und gemeinsam concertiren werden.

* Im Café Milchpeter concertirte gestern zum ersten Male wieder nach ihrer Rückkehr von der Schießübung in Arys die Capelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Herrn Krüger's bewährter Leitung. Der schöne Garten hatte sich eines reichen Besuches zu erfreuen. Das Programm bot des Interessanten viel. Auch die schnell beliebt gewordenen Fanfarenmärsche fehlten nicht. Gegen 10 Uhr fand eine sehr hübsch arrangirte Kinder-Polonaise durch den bengalisch erleuchteten Garten statt, welche die Capelle mit lustigen Weisen eröffnete.

* **Einlager Schleuse,** 19. Juli. Stromab: D. „Tiegenhof" mit 12,5 To. Oelsaat und Gütern, D. „Linau" mit Gütern, beide von Elbing an A. v. Riesen, D. Czarra von Bromberg mit 20 To. Mehl an Joh. Ick, sämmtlich in Danzig. Stromauf: D. „Neptun" und D. „Jul. Born", beide von Danzig mit Gütern an Pichottka-Graudenz bezw. Aug. Zedler-Elbing.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 20. Juli. Bullen 44 Stück. 1) 29, 2) 25—26, 3) 22—24 Mk. Ochsen 15 Stück. 1) 29, 2) 25—26, 3) 22—24, 4) — Mk. Kühe 26 Stück. 1) 27, 2) 26, 3) 23—24, 4) 21, 5) — Mk. Kälber 130 Stück. 1) 43, 2) 38—39, 3) 36—37 Mk. Schafe 68 Stück. 1) —, 2) 22, 3) 18—20 Mk. Schweine 41 Stück. 1) 43, 2) 42, 3) 37—39 Mk. Geschäftsgang: flau.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 19. Juli.

Angekommen: „Kretzmann", SD., Capt. E. Tank, von Stettin mit Gütern. „Bob Garry", SD., Capt. J. Allison, von Grimsby mit Kohlen.

Gesegelt: „Königin Elisabeth Louise", Capt. Masur, nach Hartlepool mit Holz. „Freelen", SD., Capt. Siversen, nach Königsberg, leer.

Neufahrwasser, den 20. Juli.

Angekommen: „Dora", SD., Capt. H. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Borussia", SD., Capt. Busch, nach Lulea, leer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Juli. Wasserstand: 0,56 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Hell und warm. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Brzeficki	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Neumann	do.	do.	do.	do.
Loepke	do.	do.	do.	do.
Friedrich	D. Anna	Roggen, Stückgüter	Thorn	Danzig
Brzeficki	Kahn	Faschinen	do.	Graudenz
Scheffara	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Franklin per Gottlew 4477 Eschen. Von F. Krause per Blei 2 Traften, 1322 kieferne Rundhölzer. Von Rache und Geller per Palach 1 Traft, 1173 kieferne Rundhölzer. Von Lisschutz per Gottlew 8 Traften, 224 kieferne Rundhölzer, 2038 kieferne Mauerlatten, 86 kieferne Timber, 4083 kieferne Sleeper, 20128 kieferne einfache Schwellen, 4 kieferne Doppelschwellen, 245 eichene Rundhölzer, 78 eichene Kreuzhölzer, 1271 eichene einfache Schwellen, 464 eichene Doppelschwellen, 1044 Elsen, 148 Eschen, 1250 Weichenschwellen. Von Machatschek per Blei 250 kieferne Rundhölzer. Von Rappaport per Sigal 3 Traften, 395 kieferne Rundhölzer, 1300 kieferne Mauerlatten, 300 kieferne Sleeper, 1620 kieferne einfache Schwellen, 215 kieferne Doppelschwellen, 349 eichene Plancons, 195 eichene Rundhölzer, 2067 eichene Kreuzhölzer, 1433 eichene einfache Schwellen, 179 eichene Doppelschwellen, 456 Stäbe. Von Gebrüder Saran per Neumann 4 Traften, 2783 kieferne Rundhölzer. Von H. Bengsch per Kohn 2 Traften, 601 kieferne Rundhölzer, 400 tannene Rundhölzer, 130 Elsen, 7 Birken. Von Rosenblum per Kohn 1 Traft, 625 kieferne Rundhölzer. Von M. Lewin per Epstein 9 Traften, 3420 kieferne Rundhölzer, 3350 kieferne Mauerlatten, 4671 kieferne, 18924 kieferne einfache Schwellen, 730 eichene Kreuzhölzer, 2687 eichene einfache Schwellen, 684 eichene Doppel-, 15 dreifache Schwellen, 23775 tannene Schwellen. Von Schabessohn 145 kieferne Rundhölzer, 205 kieferne Mauerlatten, 52 kieferne einfache Schwellen, 44 eichene Plancons, 27 eichene Rundhölzer, 3600 Stäbe. Von J. Ehrlich per P. Nei $2\frac{1}{2}$ Traften, 809 kieferne Rundhölzer, 327 kieferne Mauerlatten, 105 eichene Plancons.

Handel und Industrie.

Hamburg, 19. Juli. Kaffee good average Santos per Juli $37\frac{3}{4}$, per December $39\frac{1}{4}$ ruhig.

Stettin, 19. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,30 bezahlt.

Paris, 19. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 23,95, per August 23,75, per September-December 23,90, per November-Februar 24,05. Roggen behauptet, per Juli 14,85, per Novbr.-Febr. 14,75. Mehl steigend, per Juli 49,55, per August 49,90, per September-December 50,60, per November-Februar 50,40. Rüböl ruhig, per Juli $59\frac{3}{4}$, per August 60, per September-December $60\frac{3}{4}$, per Januar-April $61\frac{1}{2}$. Spiritus ruhig, per Juli $39\frac{1}{4}$, per August 39, per September-December 36, per Januar-April $35\frac{1}{4}$. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 19. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco $24\frac{3}{4}$ a 25. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli $25\frac{3}{8}$, per August $25\frac{5}{8}$, per October-Januar 27, per Januar-April $27\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 19. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., per Juli $15\frac{3}{4}$ Br., per August $15\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Schmalz per Juli $51\frac{1}{2}$, Margarine ruhig.

London, 19. Juli. Wollauction. Lebhafte Betheiligung. Die amerikanische Nachfrage hat sich bedeutend verringert. Feine Sorten stramm, ordinäre Cap greasy eher unregelmäßig.

Bradford, 19. Juli. Wolle stetig, belebter, für Inland belebter, für Stoffe ziemlich begehrt, gutes Geschäft.

Newyork, 19. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli $82\frac{5}{8}$, per August —, per September $76\frac{3}{8}$.

Chicago, 19. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 75, per September $71\frac{1}{4}$, per December $70\frac{7}{8}$.

Lustige Ecke.

Geschäftskniff. Händler (am Wasser): … Retten! Retten! (Alles rennt zu ihm hin.) Ciga—retten! Pro Stück zehn Pfennig!

Bedenkliches Vorbild. „Hier mein Kind," sagte ein junger Ehemann zu seiner Gattin auf der Hochzeitsreise, „mußt Du Dich ganz ebenso benehmen, wie die Einheimischen. Sieh es ihnen einfach ab!" Das erste, was die junge Frau sah, war ein Bursche, der bettelnd auf dem Kopfe stand und Rad schlug.

Grund: A. (zum Schutzmann.) „Weshalb ist denn an dieser Stelle das Baden verboten?" Schutzmann: „Weil hier eine Warnungstafel steht!"

Selbstgefühl: Gast: „Ihr Wein ist ja das reine Wasser!" Wirth: „Ja — schmutziges Wasser nehme ich für meine Weine nicht!"

Ermunterung. Er: „Ich möchte Dich um alles in der Welt gern küssen, wenn ich wüßte, daß mich Niemand sieht." Sie: „Soll ich meine Augen zumachen?"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 250 000 bis 280 000 Centnern **englischer Gaskohlen** für die Gasanstalt der Stadt Danzig wird hiermit ausgeboten.

Es sind zu liefern:

	im Monat	August	1897	25 000 Centner
„	„	September	„	25 000 „
„	„	October	„	50 000 „
„	„	November	„	75 000 „
„	„	December	„	75 000 „
und „	„	März	1898	25 000—30 000 Centner.

Submissions- und Contracts-Bedingungen sind im I. Bureau des Magistrats während der Dienststunden einzusehen.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Gaskohlen"
für die Gasanstalt der Stadt Danzig
bis zum Montag, den 26. Juli 1897, Mittags 12 Uhr,
im I. Bureau des Rathhauses einzureichen.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16330

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 19 500 Centnern Heizkohlen für die städtische Verwaltung soll vergeben werden.

Versiegelte Angebote schlesischer Kohlen mit Preisangabe pro Centner sind mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlen für die allgemeine Verwaltung" bis spätestens den 10. August d. Js., Mittags 12 Uhr, in unserem Bureau I einzureichen.

Daselbst liegen auch die Lieferungsbedingungen aus; dieselben sind täglich während der Dienststunden einzusehen und können auch in Abschrift von dort gegen 50 ₰ Gebühren bezogen werden. (16091

Danzig, den 6. Juli 1897.

Der Magistrat.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Josef Thomas Zeno Zgorzalewicz,** in Firma **C. Treptow** in Danzig, wird, nachdem der im Vergleichstermine vom 23. Juni 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16563

Königliches Amtsgericht XI.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Tapezirers **Bernhard Eduard Fast** von hier, Kohlenmarkt 11, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 11. August 1897, Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 15. Juli 1897. (16564

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Gesucht

zur Aushilfe für das technische Bureau der Wasserleitung ein Techniker.

Meldungen mit Angabe der Ansprüche sind an den Unterzeichneten im Bureau der Gasanstalt, Vormittags 8—10 Uhr, einzureichen.

Danzig, den 14. Juli 1897. (16546

gez. **Kunath,** Director.

Bekanntmachung.

Der sogenannte **Strohthurm** am alten Zeughause, zwischen Kohlenmarkt und Kleiner Wollwebergasse, soll vom 1. Januar 1898 ab auf unbestimmte Zeit, jedoch vorbehaltlich dreimonatlicher Kündigung zum 1. April jedes Jahres, neu vermiethet werden.

Miethsgebote werden in unserm III. Geschäftsbureau, Jopengasse 37, angenommen.

Danzig, den 12. Juli 1897. (16547

Der Magistrat.
Delbrück. Ehlers.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Josef Ostrowski,** geboren am 15. November 1872 in Neuenburg, Kreis Schwetz, katholisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und Betruges verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Acten VI J. 499/97 Nachricht zu geben. (16596

Beschreibung: Alter 24 Jahre, Größe 1,58 m, Statur untersetzt, Haare dunkelblond, Stirn frei, Bart Anflug von Schnurrbart, Augenbrauen dunkelblond, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch, besondere Kennzeichen keine.

Danzig, den 16. Juli 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut

J. Schmidt nebst Frau, geb. **Trick.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen ergebenst an

Gumbinnen, d. 19. Juli 1897.

Kgl. Büchsenmacher **E. Fritz** und Frau **Hedwig** geb. **Rösler.**

Statt besonderer Meldung.

Heute wurden wir durch die schwere aber glückliche Geburt eines

Sohnes

erfreut. (16595

Suckschin, 19. Juli 1897.

Albert Weigle u. Frau Marie, geb. Kuhncke.

Emilie Wulff
Paul Herfurth
empfehlen sich als Verlobte.
Neufahrwasser
Gibeon
Deutsch Süd-West-Afrika.

Margarete Kaiser
Otto Behrendt
Verlobte.
Danzig, im Juli 1897.

Sonntag, den 18. d. M., Mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Martha Leiding
geb. **Haase**

im Alter von 34 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 20. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Ohra 214 aus statt.

Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, starb meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau

Amalie Terese Gurczinski
geb. **Duddek**

in ihrem 60. Lebensjahre nach längerem, schweren Leiden.

Um stilles Beileid bitten

Danzig, d. 20. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Am Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 5 Uhr, starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager und Großvater, der Schuhmachermeister (16594

Benjamin Ney

im 77. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ballenstedt a. Harz, den 19. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme, die meinem theuren Gatten, unserm lieben Vater

Rudolf August Beuster

bei seinem Hinscheiden zu Theil geworden sind, sagen wir an dieser Stelle unsern tiefgefühltesten Dank.

Danzig, d. 19. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung
Hinterm Lazareth 7/8.

Mittwoch, den 21. Juli cr., Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Sachen als

1 mahagoni Flügel, 1 Hund, 1 Plüschumhang, 2 Oeldruckbilder und 1 Waschtisch

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (16630

Sammlung der Käufer bei Herrn Kaufmann **Gross.**

Danzig, den 17. Juli 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher
Altstädt. Graben 100, 1 Tr.

Auction.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich **St. Katharin.-Kirchensteig 19** im Wege d. Zwangsvollstreckung **19 Stücke Herrentuchstoffe** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, (16535
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 58.

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Mittwoch, den 21. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere die dort untergebrachten Sachen: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 eleg. Paneelsopha, 2 Säulen,** 1 Nähmaschine mit Fuß- und Handbetrieb, Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch, 1 Nähtisch,** 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauxspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, 2 nußbaum. Bettgestelle mit Matratzen, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank; Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **6 Satz Billardbälle,** 1 Partie **Faßhähne, diverse Spazierstöcke,** 1 Partie **Manschettenknöpfe, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **6 Holz-Schachspiele,** wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (16536

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab und folgende Tage werde ich im Laden **Breitgasse 66** im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern:

300 Stück Damenkleiderstoffe, 200 m Spitzenstoffe, Sammet- und Seidenreste, Flanelle und Parchende, Seiden- u. Sammtbänder, wollene Kleidchen und Jäckchen, Teppiche, 30 Fach hochf. Gardinen, Tricotagen, Strümpfe und Handschuhe, 60 Herrenanzüge, 100 Westen, eine große Partie Herren-Beinkleider, 30 Kisten hochfeine Cigarren, Messer und Gabeln, eine goldene Herren-Remont.-Uhr, eine do. Damenuhr, ferner eine Partie hochf. D.-Jackets,

wozu einlade. (16531

S. Weinberg, Auctionator, **Fischmarkt 15.**

Wiederverkäufer lade besonders zu dieser Auction ein.

Oeffentl. Versteigerung
im Auctions-Locale
Töpfergasse 16.

Mittwoch, den 21. Juli ds. Js., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte

ca. 60 Meter schwarzen Cachemir

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 17. Juli 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altst. Graben 100, 1 Tr.

Auction
Danzig, Bartholomäi-Kirchengasse No. 3.

Donnerstag, den 22. Juli cr. Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage den Nachlaß des verstorbenen Rentiers Hrn. **Schulz,** bestehend aus (16603

2 Pfeiler-Spiegel, 1 Toiletten-Spiegel, 1 antik. eich. Kleiderspind, 1 Glas-Ecksp. antik, 1 Satz Betten, 1 Ober- 1 Unterbett, 2 Kissen, 5 mah. Stühle, 1 birk. Stuhl, eine Commode sowie diverse and. Möbel, Porzellan, Glassachen pp. (16603

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
4. Damm 11, 1.

Verkäufe

Eine Geige

nebst Kasten und Bogen ist zu verkaufen bei

A. Ebert, Schidlitz No. 36.

Ein Transportwagen mit verschlossenem Kasten für 4 cbm Ladematerial, mit Doppelthüren in der Rückwand, auf Patentachsen, circa 80 Ctr. Tragkraft, und ein **einspänniger Güterpostwagen** billig verkäuflich.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Co.,
Danzig. (16188

1 kleiner gelb und schwarzer Hund ist billig zu verkaufen Groß-Rammbau 38, 3 Treppen.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von städtischem **Grundbesitz,** sowie Beleihung von **Hypotheken** und Beschaffung von **Baugelder** vermittelt (12905 **Wilhelm Werner,** gerichtl. vereid. Grundstückstax., Vorstädt. Graben 44.

Einige Wiener Stühle und eine Rohrbank zu kaufen gesucht Fleischergasse 7. (16186

Honig in Rümpfen kauft zu den höchsten Preisen (14741 **Adolph Tilsner,** vorm. Franz Emter, Ohra „Im weißen Pferd".

Haus zum Tausch in Danzig, Oliva, Zoppot gesucht gegen selbstständiges Gut von 400 Mrg. incl. 100 Mrg. Wiesen, Milcherei von 20 Kühen 2c., herrlich gelegen an Stadt und Bahn, durch O. v. Losch, Langfuhr. (16543

1 Wittwe, gute Geschäftsfrau wünscht von October d. Js. eine Commandite zu übern., Caution genüg. vorh. Off. unt. K 140 an d. E.

Hauskauf. Gut verzinsliches Haus in guter Lage wird bei 3—4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten streng verbeten. Off. unter K 119 an die Exp. (16501

Ein flottes Schank- resp. Destillations-Geschäft sucht ein zahlungsfähiger Kaufmann sofort oder per 1. Octob. zu pachten. Off. unt. K 63 an d. Exp.

Eine obergährige Brauerei sucht zu kaufen oder pachten M. Göhlich, Elbing, Westpr., Ritterstraße Nr. 5a. 16472

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. M an die Exp. d. Bl. (15479

Grundstückkauf. Suche ein gut gebaut. Haus, ohne Läd., mit 6 bis 8 Wohn., von 2 oder 3 Zimmern u. Zubeh. zu kaufen. Langfuhr nicht ausgeschloss. Anzahl. nach Belieb. Off. u. K 185 an die Exped. d. Bl.

Schlafsopha, Bettgestell, Matratz. u. and. Sophas zu kaufen gesucht. Off. u. K 201 an die Exped. d. Bl.

Suche 1 P. gut erhalt. Spaziergeschirre zu kaufen. Off. unt. K 166 in d. Exp. dies. Bl. erb.

3- od. 2-armige broncene, gut erh. Gaskronen werden zu kaufen gesucht Langgasse 15, im Laden.

Grundstück bei 5000 M. Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. u. K 188 an die Exp.

G. erh. Waagschale m. G., Flasch. m. Patentv., e. 5- u. 1 Ltr.-Maaß b. z. kauf. gesucht. Off. unt. K 226.

Eine nachweislich gutgehende **Destillation** mit **Ausschank resp. Schankgeschäft** wird von einem Fachmann zum 1. October a. c. zu pachten, eventl. billig zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. K 204 Exp. (16553

Ein Repositorium für Colonial- eventl. Speicherwaaren wird für alt zu kaufen gesucht Altstädtischer Graben 31.

Ein eis. Kinderbettgestell mit Klappe wird zu kaufen gesucht. Off. unt. K 174 an die Exp. d. Bl.

Grundst. in gut. Lage, bei 1000 b. 2000 M. Anzahlung zu kaufen ges. Off. mit Preis u. K 213 an die Exp.

1 gutes Haus, Altstädtischer auch Vorstädtischer Graben, Hundegasse, Fleischergasse, Breitgasse, Jopengasse, Poggenpfuhl, wird vom Selbstverkäufer mit 6- bis 7000 M. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter K 229 an die Exp. d. Bl. erbet.

Haus zu kaufen gesucht, auf Pfefferstadt, Frauengasse od. Heiligegeistgasse mit 1500 M. Anz. Off. unt. K 181 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. braune Ripsportière o. Stücke Rips zu kaufen gesucht. Off. unt. K 224 an die Exp. d. Bl.

Kaufe Kleid., Wäsche, Betten, Geschirr u. Bodenrummel zu hoh. Preisen Schüsseldamm 27, H. 1 r.

Zeitungen kauft Petersiliengasse Nr. 18.

Mit 25—30 000 M. Anzahl. suche sofort ein auch zwei nur gut verz. Grundst. v. Selbstverk. zu kauf. Off. unter K 178 an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen werden gekauft Altstädtischer Graben 68 b. Booling.

1 groß., flieg. Schild wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. K 257 an die Exp. d. Bl. erbet.

Maculatur wird gekauft bei L. Folge, Langebrücke 8, a. Brodbänkenth.

Kl. Haus, Rechtst. bis Langgart. od. Legeth., bei 1000 M. Anz. v. Selbstk. zu k. ges. Off. unter K 231 an d. Exp.

Maculatur kauft Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Ein ovaler Sophatisch zu kaufen gesucht. Offert. unter K 274 an die Exp. d. Bl. erbet.

40—80 Ltr. sich gut haltende fette Milch, tägl. 2mal zu liefern, für dauernd ges. Fleischerg. 79.

Ein alter, 4 rädriger Handwagen u. Möbel werden zu kauf. gesucht. Offert. u. K 234 d. Blatt.

Ein gut erhaltenes, fehlerfreies **Damenfahrrad** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter K 254 an die Exp. d. Bl.

Schließkorb, großer, zu kaufen gesucht. Off. u. K 256 an die Exp.

Rothe, abgestreifte Johannisbeeren kaufen **J. S. Keiler Nachf.,** in Danzig, am Langgasserthor.

Suche umzäuntes Acker- oder Gartenland mehrjährig zu pacht. Offerten unter K 289 an die Exp.

Verkäufe

Ein gut florirendes Bier-Geschäft mit feinster, fester Kundschaft, ist wegen Fortzugs mit sämmtlichem Inventar, Fuhrwerk 2c. billig zu verkaufen. Nachweislich äußerst rentabel! Offerten unt. K 152 an die Exped. d. Bl. (19527

Ich beabsichtige mein in Ohra, Schönfelder Weg, belegenes Grundstück, 16 Morgen Ackerland, Gebäude u. großer Garten, mit Kuhhalterei und Milchwirthschaft, todtem und lebendem Inventar, sowie voller Ernte, wegen Krankheit unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Offert. unter K 205.

Grundstücks-Verkauf. Mein Grundstück, 5 Minuten v. Central-Bahnhof mit 8 Wohn. u. Ladenlocal, $8^1/_2$ % verz., will ich sofort verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. unt. K 186 an die Exp.

Ich bin willens mein kleines **Grundstück** Grundstück in Zoppot mit Garten und Baustelle zu verkaufen. Offert. u. K 202 an die Exp. d. Bl.

Nahrungsstelle f. Gärtner. Mein. gr. Garten will ich a. längere Zeit verp. P. Fränkel, Stadtgebiet 3, pt.

Ein schönes Grundstück mit Hof, Garten u. Baustellen, in bester Stadtgegend, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen Woydelkow, Ankerschmiedeg. 4, 1.

Altes flottg. Bierverl.-Geschäft umständeh. zu verk. (ca. 10000 Fl., ca. 15—20000 Fl. mtl. Umsatz, zur Uebern. gehören 1500—1800 M. Offerten u. K 197 an die Exped.

Habe ein **Grundstück** mit $^1/_2$ Huf culm. zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mark erforderlich.

Grundstücke und Bauplätze sind in Langfuhr zu verkaufen. Liebert, Pfefferstadt 44, 1, rechts.

Ein Colonialwaaren-Geschäft an ein. Hauptstraße nahe Danzig, auch passend zum Speicherwaar.-Geschäft, i. vom October d. J. zu verpachten, sehr passend für einen jungen Anfänger. Offert. unter K 176 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Beabsichtige mein **Grundstück** Nickelswalde, am Durchstich gelegen, neu, mit drei Wohnungen u. 9 Ar, 5 M. Land zu verkauf. J. Schneider. (16562

Ein flottgehendes Dampfsägewerk mit 7 Morg. Land, sehr pass. für ein. Bau- od. Zimmermeister, ist unter sehr günstig. Bedingungen bei 5-6000 M. Anzahlung sofort zu verk. Näh. b. Schlicht, Oberförster a. D., Hundeg. 36, Danzig.

Ein Grundstück mit Conditorei ist umständehalber für 50 000 M. zu verkaufen. Anzahlung 25 000 M. Off. unter 016586 an die Exp. d. Bl. (16586

Ein fast neues massiv., für einen Handwerker sehr geeignetes **Grundstück** mit etwas Land in Kahlbude, habe recht preiswerth zu vrk. Anz. 2500 M. Th. Mirau, Danzig, Mattenbud. 22, 1. (16591

Kleines Haus, nahe der Heil. Geistgasse, passend für Schlosser, Tischler, Anzahlung 1500 bis 2000 M., verzinslich 9%, zu verkaufen. Näh. Schmiedegasse 23, 1.

Neues gr. mass. Haus m. Garten, Vorort, kleine Wohnungen, weg. Fortzugs günstig zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufer unter K 263 an die Exp. d. s. Bl.

1 flottgeh. Bäckerei sof. zu verk. Anz. 1500-2000 M. Auskunft wird ertheilt 2. Damm 4, 1 Tr., links.

Ein nußbaum Kleiderspind und 1 Teppich billig zu verkaufen Langgarter-Hintergasse Nr. 4, 2. Thüre, 1 Treppe, b. Lehrke.

Ein Grundstück, Mittelwohnungen, 10%, ein herrsch. Grundstück, 8%, ein Schankgrundstück günstig zu verkaufen u. ein Restaurant zu verpachten. Zu erfragen Junkergasse 9, part.

Grundstück mit Mittelwohn., Breitgasse, bei 4000 M. Anz. zu verk. Näh. Vorst. Graben 24, 1.

Grundstück, mass., mit Baupl., in welch. sich ein Bierverlag befind. nahe dem Wald ist krankheitsh. zu vk. Oliva, Roseng. 19. (16609

Viehcommisions-Geschäft Düwell & Heidt, Köln, Rhein, [16164 empfiehlt sich zum Verkauf von Vieh jeder Gattung.

Reitpferd, 5 J. alt, 1,69 m groß, elegante vornehme Fig., truppenfromm, billig zu verkaufen. Offerten unter K 113 an die Exp. (16493

Zwei hellbraune, kräftige **Wagenpferde,** 6 und 7 Jahre alt, zugfest, flott und ausdauernd, billig zu verkaufen. Off. unter K 112. (16494

Eine hübsche junge gelbe **Wolfshündin** ist billig zu verkaufen Bleihof Nr. 7, im Schuppen.

Verkaufe meine **dänische Dogge,** 3jährig, stahlblau, kräft. schönes Thier, s. wachs., stammt aus Zücht. Zahna, an Hundeliebh. f. bill. Prs. Poggenpf. 78. Zu bes. b. 2 U. Nchm.

Ein Paar **Webervögel** in Pracht billig zu verkaufen Langgasse 70, 2. Et.

Tauben, alte und junge, sind zu verkaufen Langgarten Nr. 32, Hof.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 M., Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. (16299

Frack, gut erhalten, zu verkaufen Langgarten Nr. 32. Kreft.

Gut erh. **Herrenanzüge,** weiße Weste, Kragen, Stulpen, billig zu verk. Kohlenmarkt 31, 3 Tr.

1 schöner Spitzenhut, passend für jung. Frauen, umständehalb. bill. zu verk. Töpfergasse 17, 1 Tr. lks.

Alte Damenkleider und ein Herrenüberzieher zu verkaufen Sandgrube 37, Gartenhaus.

Herrenkleider! Ueberzieher, Anzüge und Hosen, gut erhalten, aus einem Leihamt zum Verkauf Tobiasg. 1-2, 2 Tr.

Gut erhaltenes, dunkelgraues Kleid mit Kragen billig zu verkaufen Pfefferstadt 55, 1 Tr.

Einige **Frauenkleider,** passend für ältere Personen, sind zu verkaufen Altst. Graben 81, 2.

Ein Pianino, nußbaum, ist billig zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 139.

Gut erh. Pianino bill. z. verk. Hl. Geisthosp. 2, 1 b. Hrn. Rusendorff.

Flügel, voller weicher Ton, nebst Notenständer zu verkaufen. **Wallplatz Nr. 13,** parterre.

Ein Flügel und ein zweileitiger Bierapparat ist Umzugshalber billig zu verkaufen. Neufahrwasser, Villa Stephania, dicht an der Kaserne.

Gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermiethen **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (15239

Petershagen h. d. Kirche 24—26, 3 Treppen, sind Möbel, Betten und Kleider zu verkaufen.

1 br. Damast-Sopha ist w. Mangel an Raum für 20 M. zu verkaufen Breitgasse 27, 1 Tr.

1 birk. pol. einpers. Bettgest., 2 große bl. Oleander-Bäume b. zu verk. Off. unter K 199 Exp.

1 eis. Kinderbettgestell mit Matr., 1 einpers. Bettgestell billig zu verk. Neunaugengasse 2, 1 Tr.

1 mah. Sophatisch, 1 mah. Spieltisch, 1 alt. Chaiselongue wegen Umzug zu verk. Poggenpfuhl 1, 2.

1 nußb. Vert., m. Kldschr., m. Tisch, Tafelw. u. Gew. b. z. vk. Häkerg. 24.

Ein polirter Tisch, 89×63 cm groß, billig zu verk. **Tobiasgasse 21, 2 Tr.**

Ein massiver nußb. Tisch preiswerth zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 28, Kell.

Ein altes Auszieh-Bettgestell zu verkaufen Altstädt. Graben Nr. 87, 1 Treppe.

Neue Schlafbank billig zu verkaufen Hundegasse 38, 1 Tr.

Ein großer starker Tisch ist umzugshalber billig zu verkaufen Tischlergasse 63, pt. hinten.

1 Bettgestell m. Springfederm. u. Keilk. u. 2 alte Betten bill. zu verk. Näh. Pfefferstadt 57, prt.

Ein gut erhaltenes Auszieh-Bettgestell und ein großer Tisch, passend für Obst- und Gemüsehändler, billig zu verkaufen Altstädt. Graben 87, 1 Treppe.

1 gutes Bettgestell mit Matratze, 2 Stühle, 2 Bilder f. bill. zu verk. Lastadie 14, Eg. Petri-Kirchh. b, 2.

1 Sopha ist billig zu verkaufen Große Gerbergasse 6, part. hint. (16611

Mehrere Plüschsophas, auch andere, sauber und gut gearbeitet, sind sehr billig zu haben Heil. Geistgasse 61.

1 dunkl. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 kleiner Pfeilerspiegel, 1 Sopha, alles sauber, billig zu verk. Fraueng. 44, 2 Tr.

1 Wäschespind, 1 Sopha, 2 Hängelampen billig zu verkaufen Frauengasse 5, 1 Treppe.

1 Parade-Bettgestell mit Matratze, 1 Schlaf-Sopha, 1 kleines Plüsch-Sopha, 1 Pfeiler- und 1 Sopha-Spiegel, 1 Bettschirm mit Gardinen, saubere Betten zu verk. Töpfergasse 14, 3 Tr.

1-th. birk. Kleiderschr., 2-th. gestr. Kleiderschr., 8 M., kl. Ripss., 6 alte Rohrst., Tische, Bettsch., 1 Banknr. bill. zu vrk. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

Stauchmaschinen, Pat. Zahnklemmen-System, verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu billigsten Preisen **Louis Konrad,** Vorstädt. Graben Nr. 8. (16372

Zum Verkaufe stehen bei mir, theils weil übercomplett, theils wegen Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich:

1. 1 Tigerrechen,
2. 1 Grünfutterpresse,
3. 1 Handcentrifuge, Patent de Laval,
4. 1 rotirender Butterkneter für Handbetrieb,
5. 1 Häckselmaschine,
6. 1 Wasserschnecke,
7. 1 Lucht'sche Torfpresse,
8. 1 Albion-Schrotmühle (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7, 8 für Dampf- und Göpelbetrieb. (13942 **Drzewicki, Gonsiorken** bei Morroschin.

1 schwere goldene Panzerkette ist billig zu verkaufen Straußgasse 6 a, 3 Treppen.

Wruckenpflanzen sind zu haben Emaus Nr. 6 a.

Vorstädtischen Graben 25, 1 Tr. ist eine **bronzene Hängelampe** mit 3 Armen zu verk.

1 Klapp- oder Zuschneidetisch für Damen und 1 helle Blouse billig zu verkaufen Nonnenhof 14, pt.

60-70 Liter frische Milch hat abzg. G. Lange, Bürgerwiesen

Salon-Teppich, Kronleuchter, Blumenständer, Portièren billig zu verkauf. von 2—5 Nachm. Melzergasse 16, 1.

1 Coupé u. 1 Selbstfahrer, in gutem Zustande, wegen Raummangel zu verk. Altst. Graben 63.

3 Satz fast neue Betten zu verkaufen. Offerten unter K 220 an die Exp. d. Blattes.

Leder-Pantoffeln sind billig zu haben Schidlitz, Schlapke Nr. 960.

Fahrrad für 120 M. zu verkaufen Abegg-Gasse 10 b.

Ein guterh. Kinderwagen ist billig zu verkaufen Hinter Adlers-Brauhaus 7, 1 Treppe.

Eine Obstpresse billig zu vk. Abegg-Gasse 10a, pt.

Gr. Geschirrschrank, passend für Restaur., zu v. Brodbänkeng. 38.

Eine wasserdichte Kiste für Seeleute ist zu verkaufen Häkergasse Nr. 13, 1 Treppe.

Fahrrad ist billig zu verkaufen Jopengasse 24, Keller.

Breitgasse 65 ist eine elegante Gaseinrichtung nebst Gaskocher und Kronleuchter zu verkaufen.

Eine gut erh. Häckselmaschine billig zu verk. Heil. Geistgasse 135.

Ein gut erhalt. Spazierwagen billig zu verk. Heil. Geistgasse 135.

Schöne Wruckenpflanzen verkauft Dom. Hochredlau bei Kl. Katz.

Eine Nähmaschine für 50 M. und eine für 20 M. stehen zum Verkauf Heilige Geistgasse 11.

Ein Badestuhl, heizbar, wegen Raummangel billig zu verkauf. Hirschgasse 6a, 1, rechts.

Glumse täglich zu haben Schneidemühle 8a.

Fahrrad (Rover), Pneumatic, gut erhalten, für den billigen Preis von 90 M. zu verk. Zu erfragen 2. Damm 6, Laden.

Eine fast neue Jauchpumpe mit Stange ist billig zu verkaufen Ohra an der Chaussee 195.

Zehn verschied. Serien Liebig-Bilder sind zu verkaufen. Off. unter K 165 an die Exped. d. Bl.

2 fast neue Hobelbänke habe zum Verkauf Häkergasse 11.

3 fast neue schm.-eiserne Gitter zu Straßenkellerdeckungen billig zu verkaufen Ketterhagerg. Nr. 2.

Ein gut erhaltenes Coupee und ein 2-rädriger Handwagen sind Vorstädtisch. Graben Nr. 65 wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. (16554

Stehpult mit Aufsatz zu verkaufen Wallplatz 13, parterre.

Ein starker, gut erhaltener **Blechschornstein,** 8 m lang und 26 cm Lichtmaaß, zu verschiedenen Anlagen gut passend, ist sehr billig zu verkaufen; auch steht ein **Kasten-Federwagen** (Kremser), sehr gut erhalten, zum Verkauf bei (16599 **Aug. Roszkowski. Carthaus.**

Ein Pneumatic-Rad billig zu verk. Hundegasse 119.

1 Hängelampe, Teppich, Radf.-Anzug, Hängesch., Rauchtisch bill. zu verk. Scheibenritterg. 8, 2 Tr.

Fahrrad, Satz Betten, Sopha, mahag. Schreibsecretär billig zu verk. Zapfengasse 7, part.

Großfrüchtige Johannistrauben à Pfund 20 ₰, Himbeeren 50 ₰ Heiligenbrunn 8.

Eine Waschbütte und ein Lebenswecker ist billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 42, $1^1/_2$ Treppen.

45 Flaschen vorzügliches hiesiges bayerisches Bier für 8 M. zu haben Brodbänkengasse Nr. 31. [16607

Ein eiserner Ofen ist billig zu verkaufen Ohra 140.

1 fast neue Singer-Nähmaschine ist Fortzugs halber billig zu verk. Altstädt. Graben 83, 1 Tr.

Eine Hobelbank ist zu vrk. Burggrafenstr. 9, 1 Tr.

1 alte Sprungfedermatratze ist zu verk. Pferdetränke 7, 2 Tr.

1 Fahrrad, Rover (Brennabor), sehr gut erhalten, ist für 100 M. zu verkauf. Tischlergasse 16, prt.

Smmtl. Handwerksz. n. Klevtisch, für eine Bernsteinarbeiterin zu verk. Bischofsgasse 2, Leopold.

Messingene Kaffee-Maschinen und Kannen sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 98, 2. Etage.

Ein fast neuer Kinderwagen u. ein groß. Restaurationstisch ist zu verkaufen Kalkgasse 1, part.

1 Haarschneidemaschine (Juwel), 3 Zahnz., 2 Rasirmesser, 1 blaue Toilettengarnit. b. z. v. Sämmtl. neu. Nätlergasse 5, 2 Tr. vorne.

Eine Drehrolle zu verk. Ohra, Boltengang 420.

1 fast neuer kupf. Kaffeekessel u. 2 Kasserollen sind billig zu verk. Langgart., Barbarahospit. 1a, 2, l.

Gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Niedere Seigen Nr. 12—13, 2 Treppen, links.

Eine elegante Hängelampe und eine bl. Ampel zu verk. Zoppot, 2. Parkstraße 21 parterre. (16579

2 Schaufenst. m. Jalousie bill. zu verkaufen Burggrafenstraße 8.

1 Roßhaarmatratze nebst Keilkissen ist bill. zu verkaufen. Sandgrube 21. Meierei.

Ein gut erhalt. Wien. Ruhestuhl, ein einperson. Unterbett ist zu vk. Johannisg. 55, Eg. Neunaugeng.

Repositorien zu verkaufen 1. Damm 22/23. Hugo Wien.

Fahrrad, Polsterreifen, bill. zu verkaufen Frauengasse 31.

Ein completter **Dampfdreschsatz** mit oder ohne Strohelevator, 8 Pf., 60" Dreschkasten, gut erhalten, sehr billig zu verkauf. Offerten unt. K 208 an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung, 1 Tr., 3 Zimmer oder 2 Zimmer u. Cab. zum 1. Oct. ges. Off. u. K 135 an die Exped. d. Bl.

In Langfuhr wird p. 1. October e. Wohnung, in guter Lage, von 3 großen oder 4 mittleren Zimmern gesucht. Angebote erbeten postlagernd Langfuhr unter E L 7. (16544

Kinderloses Ehepaar sucht für August in Oliva ruh. Wohnung, Stube und Cabinet, Pension erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offert. unt. K 211 an die Exped.

Eine Wittwe sucht e. Wohn., 1 Stube n. Zb. auf d. Rechtstadt. Offert. unter K 177 an die Exp.

1 Paar kinderl. Leute suchen eine Wohnung, best. a. Stube, Küche u. Zub., mögl. außerhalb. Off. m. Preisang. u. K 171 Exp.

Alleinst. Dame s. Wohn., 2 Stub., h. Kch. u. Z. i. Pr. b. 25 M. v. Oct. z. mth. Jed. nicht üb. 2 Tr. Off. K 214 E.

Wohnung von 2 Stuben u. Zub., Altstadt, zum Oct. zu miethen gesucht. Off. u. K 191 an die Exp.

Anst. kdl. Leute suchen z. Oct. 1 kl. Wohnung z. Pr. v 12-15 M. Offert. unter K 183 an die Exp.

Eine kleine Wohn. Pr. 10-11 M. von kinderl. Leute ges. Zu erf. Jungferngasse 30, links 1 Tr.

Eine Wohnung, hochparterre oder 1. Etage, mit 2-3 Zimmern wird von einem jungen Ehepaar bis 500 M., **möglichst Centrum der Stadt,** gewünscht. Offert. unter K 184 an die Exp. d. Bl. erbet. (16558

Kinderl. Ehepaar s. z. Oct. Wohn., Stube, Cab. od. 2 Stub., a. d. Altst. Pr. 15-20 M. Off. u. K 217 an die Exp.

Wohnung, best. aus Stube, Cab. u. Zub. von 2 älter. Damen zum 1. Oct. ges. Schw. Meer o. Niederst. Off. m. Prs. a. Zielke, Hint. Laz. 5, 1

Eine kleine Familie sucht zum 1. August eine Wohnung i. Preise v. 12 M. Off. u. K 221 an die Exp.

Kinderl. Leute such. p. 1. Aug. nahe Fischm., Dienerg. od. Katerg. e. Wohn. Pr. 12-13 M. Off. u. K 175.

In Langfuhr, Hauptstraße oder ganz nächster Nähe wird z. 1. Oct. eine Wohnung von 3 Stub., Küche u. Zub. gesucht, oder eine Wohn. v. 2 Stub. nebst kl. Arbeitsraum zur Tischlerei mit einer Hobelbank. Miethe pünktlich. Off. mit Preisangabe u. K 252 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht Stube, Cabinet od. zwei kl. Stuben von gleich oder später. Off. u. K 244 an die Expedition.

1 jg. Ehepaar sucht zum 1. Oct. e. kl. frdl. Wohn. Nähe d. Jacobsth. Off. unt. K 239 an die Exp. d. Bl.

Wohn. von 3 Zimm. u. reichl. Zub. Milchkanneng. od. deren Nähe ges. Off. unter K 261 an die Exp. d. Bl.

Eine ält. Dame sucht St. Catharinensprengel kl. Wohn., n. vorne, im anst. Hause. Off. u. K 179 Exp.

Eine Wohn., Altst., Breitg., Heil. Geistg., Hauptbahnh., 2 Stb., Cab. od. 3 Zimmer mit Zubeh. z. 1. Oct. ges. Näh. Holzschneideg. 5, 1 Tr.

1 kl. Wohnung Pfefferstadt oder Töpferg. v. bald od. Oct. gesucht. Offert unter K 233 an die Exp.

Eine Wohnung parterre oder 1 Tr. von 25-30 M. auf der Rechtstadt wird z. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. K 275 Exp.

Wohnung, parterre od. 1 Treppe, 2—3 Zimmer u. Nebengelaß zum 1. October zu miethen ges. Off. m. Miethspreis unter 016598 an die Exp. d. Bl. erb. (16598

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes Cabinet mit separatem Eingang gesucht Rittergasse 13, Hof.

Ein gutes Zimmer mit Pension in gebildeter Familie, in der Nähe des Olivaer Thors von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten unter K 238 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein kleines möblirtes Zimmer, möglichst Hundegasse, sucht ein junger Mann. Offerten mit Preis unter K 200 an die Exp. dieses Blattes erbet.

Leere Stube v. anst. Herrn per 1. August gesucht. Preis bis 8 M. Rost, Grüner Weg 16, 1 Tr.

Nahe dem Hauptbahnhofe sucht eine Dame zum 1. Sept. ein möblirt. Zimmer bei einer geb. Familie. Off. mit Preisangabe unter K 182 an d. Exp.

Ein junger Mann sucht zum 1. August ein möblirtes **Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unt. K 215 an die Exped. d. Bl. erb.

Frdl. möbl. Vorderz. mit Pension wird von e. j. Mann per 1. August gesucht. Off. u. K 250 an die Exp.

Eine Stube wird von drei Geschwistern zum 1. August ges. Töpfergasse 21, 3 Tr., rechts.

1 möbl. Zimm. mit 2 Betten für 2 Damen, besuchsweise verweil., ges. Off. m. Preisang. u. K 222 Exp.

Eine ält. geb. Dame s. e. Zimm. n. Gel. in ein. anst. ruh. Hause zum 1. Oct. Off. unter K 272 an d. Exp.

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Näheres unter K 271 an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine anständ. Mitbewohn. sucht vom 1. August eine Wohn. Off. unter K 268 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Eine Speisewirthschaft oder Part.-Gelegenheit zum Oct. in lebh. Gegend Danzigs zu mieth. ges. Off. u. K 223 an die Exp. d. Bl.

1 Werkstätte, die sich eventl. zur Klempnerei eignen würde, sowie eine Wohn. in demselben Hause wird per sofort resp. 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter K 259 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Kl. Laden mit Wohn. von 1—2 Zimmer wird zum 1. Octbr. ges.

Suche per 1. October **Laden nebst Wohnung** od. passende Parterregelegenheit zur Meierei. Off. u. K 264 an d. Exp.

Wohnungen

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M. 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (16526

Jopengasse 61, 3 Tr., ist eine Wohnung, 3 Z., Cab., K., Altan u. Zubehör bill. zu verm. Zu besehen von 11—1 u. 3—6 Uhr.

1 Kellerwohn. an e. einz. Pers. zu verm. Dienerg. 14. Zu erfr. 2 Tr.

Langgart. 112 Wohn. 2 St. Küche Bod. an kinderl. L. z. Oct. zu vm.

Tobiasgasse 1 und 2 ist eine h. Wohnung, 4 Treppen, 2 Stub., Küche u. Keller z. 1. Oct. zu verm. Besicht. 10-12 u. 3-4. Breitg. 127, 3.

Poggenpfuhl 72, 1. Et., ist eine Wohnung von drei Stuben und Zubehör zu vermiethen.

Heil. Geistg. 9 ist eine Wohn. von 3 Stuben und Zubehör p. Oct. zu verm. Besicht. Mittw. u. Donnerstag v. 10-1 Uhr V.

Kaninchenberg ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Entree, heller Küche, Kammer, Kell., Bod., gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Eintr. i. Gart. u. eig. Laube z. 1. Oct. zu vrm. Näh. Gr. Mühleng. 5, 1 Tr.

Langfuhr 44a, Hauptstraße, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Küche, Boden, Keller und sonstigem Zubehör zum October zu vermiethen. (16544

1. Damm 17, 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und reichl. Zubehör, ist per 1. Oct. zu verm. Zu bes. von 11 bis 6 Uhr. Näheres im Laden.

Altschottland 28 zwei Zimmer, Küche, 2 Kammern, Balcon, Stall, Garten, zum 1. Oct. zu verm.

Breitgasse 21, 2 Tr., ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer mit gutem Clavier zu vermieth.

Schidlitz, Schellingsfeld, Unterstraße 76 sind Wohnungen und Cabinet vom 1. August zu verm.

Langgarten 72 ist eine Wohnung best. aus 2 Zim., 2 Cab. u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr., r.

Ohra an der Chaussee 197 ist eine freundliche **Oberwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern und sämmtlichem Zubehör und Eintritt in den Garten zu verm. **Näheres bei M. Schulz.**

Sch. fr. Wohnung, 2 Zim., h. Küche, Bod., Keller, Waschk. z. Oct. Wallgasse 22a, Nahe d. Kaiserl. Werft, z. vm. Z. Besicht. Rücksp. erb. Rittergasse 31, 1, Vrm. 9-12, Statzkowski

Mottlauergasse 3 sind Wohnungen von je 2 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

1 Wohnung zu 400 M., eine zu 750 M., Saaletage, zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 Uhr. Näher. 3. Damm Nr. 11. (16537

Mottlauergasse 9 sind Wohnungen für 240 u. 400 M. (2 und 3 Stuben und Zubehör) und eine große Wohnung, 3 zusammenhängende Zimmer und Zubehör f. 480 M. v. 1. Oct. zu vm.

Wohnungen von Stube, Cab., Küche u. Stall, Eintr. i. Gart., zu v. Altschottland 136, b. Schweiz.

2 Wohnungen von 3 resp. 2 Zimmern mit groß. hell. Küche u. Zubehör sind im „Kaiserhof" Hl. Geistgasse 43 zu vermiethen. Näheres bei Herrn A. Ruttkowski. (16502

Melzerg. 11, 2, s. 4 h. Zimm., Entr., Küche, 3 Kam., Bod., Holzst. z. Oct. z. v. Prs. 750 M. Näh. Melzerg. 12, 1.

4. Damm 5 ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. October zu verm. Zu besehen von 9 bis 1 Uhr. Alles Nähere 3. Etage.

Langfuhr, Marktplatz, Mirchauerweg 25, 2 Tr., Wohnung von 6 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten, Laube, Umzugs halber für **700 Mk.** vom 1. October cr. ab zu vermiethen. (16468

Große Wollwebergasse sind per 1. October mehrere Wohnungen in Saal-Etage und 2. Etage zu vermiethen. Näh. Hundegasse 25, 1 Tr. (16257

In meinem Hause **Langgasse 3** ist per 1. October d. Js. die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Baumgardt** bewohnte [16426 **II. Etage** zu vermiethen. **Max Hirschberg.**

Poggenpfuhl 76, I. Etage, 1 Saal, 3 Zimmer, Küche und reichl. Nebengelaß z. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part. (16437

4. Damm 1. ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Zoppot, Pommersche Str. 8, ist eine Winter-Wohnung, 4 Zimmer und reichlichem Zubehör, vom 1. October ds. Js. zu vermiethen. (16439

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis M. 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

Zoppot, Pommersche Straße 34 a sind Winterwohnungen von gleich und 1. Octbr. zu vrm. (16198

Mattenbuden 15 ist die erste Etage, bestehend aus Saal, drei Zimmern, großem Entree, Küche, Mädchenkammer, Boden, Stall, Keller und Waschküche, für den Preis von 800 Mark zu vermiethen. Auf Wunsch auch großer Pferdestall.

Neufahrwasser, Schulstraße 9, ist per October eine kl. freundl. Wohnung von Stube, Cab. schöner Küche, gr. Entree, Boden, Keller und Stall an ruhige kinderlose Familie billig zu vermiethen.

Gr. Bäckerg. 2 ist e. frdl. Wohn. v. 2 Stb., hell. Küche, Bod., v. 1. Aug. od. später zu vrm. Näh. im Lad.

Johannisgasse Nr. 71 ist e. **Wohnung** best. aus 3 Stb., heller Küche u. allem Zubehör für den jährl. Preis von 400 ℳ zum 1. Octbr. zu verm. Zu bes. v. 10-1 Uhr. Näh. 1. Et. (16577

1 Wohnung von Stube, Küche u. Bod. ist Katergasse 1a z. 1. August zu verm. Näh. Poggenpf. 30, 1 T.

Bastion Aussprung 9, Eingang Hühnerb., Wohn. v. 2 Stub., Cab., Küche, Kell., Bod. zu verm. Näh. pt.

2 Zimmer, Cabinet, Küche, Kam., Stall zum 1. October zu verm. Näheres Wallplatz 9, 1 Tr. l.

Hirschgasse 2 sind Wohn. v. 4 Zimm. 3 Zimmer u. 2 Zimmer, Cabinet nebst reichl. Zubeh. zu vermieth.

Eine kl. Stube mit Nebengelaß an alleinst. Dame zu vermiethen Niederstadt, Weidengasse 12a, 2

Heilige Geistgasse No. 135 ist die 1. Saal-Etage zu vermieth.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2, sind kleine Wohnungen im Preise von 12 bis 20 Mark monatlich zu vermiethen. Zu erfrag. Olivaerthor Nr. 18, im Comtoir.

Große Schwalbengasse 15 ist die herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. im Laden. (16581

Pfaffengasse 9 ist die zweite Etage, 2 Stuben mit Zubehör vom 1. October zu vermiethen.

Am Stein 14 ist eine Wohn. von Entree, 2 Zimm., hell. Küche u. all. Zub. z. 1. Oct. zu vrm. Näh. das. v. 9—1 u. 4—6 bei Hrn. **Radke.**

Tobiasgasse 13, 1 Tr. ist eine frdl. Vorderwohn. nebst all. Zub. an kdl. Leute z. Oct. f. 17,50 ℳ zu v.

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub., 2. Etg., v. Oct. z. vm. Näh. Vorst. Grab. 7, pt.

Breitgasse 65 ist eine Wohnung für 25 ℳ **pro Monat** zum 1. Oct. zu vrm. Keine Wäsche im Hause.

Kl. Berggasse 8, 1 Tr. links, 2 Zim., Küche, Zubehör zu Oct. zu verm.

Gr. Bergg., 3 Z., Kch., Mädchst. zu Oct. zu v. Näh. Kl. Bergg. 8, 1, lks.

Wohnung

Sr. Excellenz des Generallieut. **v. Hähnisch, Paradiesgasse 35 2. Etage,** besteh. aus 9 Stuben, 2 Cabinets, Küche, Badestube, Burschenstuben, Stall, zu vermiethen. Näheres Steindamm Nr. 24, Comtoir. (16569

Zoppot.

Eine Winter - Wohnung

besteh. aus 2 Zimmern, Kammer, Veranda u. Küche nebst großem Garten ist zum 1. October d. Js. **Verlängerte Parkstraße 23** sehr preiswerth zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 9 ist die dritte Etage für 450 ℳ zu vermiethen.

Sandgrube 46 eine Wohn., 3 St., Entr., K., Kell., Bd., Wschk. Trckb., 432 ℳ incl. Wasserz., z. 1. Oct. z. vm.

Frauengasse 33, 1 Tr. 3 Zimmer, reichl. Zubehör, 600 ℳ.

Schidlitz, Alt Weinberg 841b ist eine Wohnung für 9,50 ℳ zum August zu vermiethen.

Töpfergasse 29, pt. (i. anst. Hause) sind 2 Zimmer, n. vorne gelegen, per 1. October zu vermiethen.

2 große Zimmer, 1 Schlafzimmer nebst Zubehör Töpfergasse 13 zu verm. 3 Treppen zu erfragen.

Hohe Seigen 19 ist eine freundliche **Vorderwohnung** zu vermiethen.

Johannisgasse 31 ist 1 Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden, zu vm. Bes. 11-1. (16555

Zoppot, Brombergstraße, im Neubau, Winterwohnungen von 3 Zimm., Balc., Canalis., Wasserl., sämmtl. Zub. z. Octb. resp. 1. Sept. z. v. Näh. Danzigerstr. 51a, 1 (16559

2 herrsch. Whn., 2 Zimm., 2 Cab. u. Zub., Böttchergasse 15-16, 1. Näh. A. d. gr. Mühle 6, 1. (16560

Poggenpfuhl 33 ist die 2. Etage zu vermiethen. Jahresmiethe 600 ℳ. Zu besehen Vormittags von 10 bis 1 Uhr. (16550

Breitgasse am Holzmarkt, per October, 4 helle heizbare Zimmer, Küche 2c. für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. Hundegasse 70 bei **Krosch.** (16551

Abegg-Gasse 10b ist e. Wohn. von Stube, Küche, Keller u. Boden z. 1. Oct. an kinderl. Leute zu verm.

Johannisgasse 60, 2, 2 Stuben, Cabinet, Zubehör, 1. Oct. zu verm. Näheres 1 Tr. Daselbst freundl. Hofwohn., park., Stube, Küche, Zubehör zum 1. August zu verm.

Holzgasse 11, 1 Tr., s. 2 gr. Stub., Cab., Bodenst., Entr., K., Kll., Bd., z. 1. Oct. an kdl. Herrsch. zu verm. Zu bes. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. (16465

Fleischergasse 9 part. hint. ist e. frdl. Wohn., 1 gr., 1 kl. St., Küche, Bod., Kell., gem. Waschk., Tr.-Bod. u. Hof, sämmtl. Räume hell u. tr. f. 25 ℳ z. v., z. bes. Vm. Breitg. 108, Ld.

Eine Wohn. v. Stube, Cab., gr. Küche, Bod., Stall u. Kell. f. 10 ℳ zu v. Stadtgeb., Wurstmacherg. 89, 2.

Grabengasse, Niederstadt, sind 2 herrsch. Wohn., 2. u. 3. Etage, von 3 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. zum 1. Octbr. zu verm. Besicht. von 10-1 u. von 4-6 Uhr. Näheres Grüner Weg 15, part., r. (16616

Schidlitz, Alt-Weinb., s. Wohn. im neuen H. v. St., Cab., Kch., die unt. m. Keller, die oberen m. Boden u. Trockb. v. gl. an kdrl. Leute zu vm. Zu erfrag. Fischmarkt 23, im Lad.

Breitgasse 116 ist eine kleine Wohnung, Stube und Cab. zum 1. August zu vermiethen.

Frauengasse u. Schäferei sind Wohn. von 4, 3 u. 2 Zimm., helle Küche u. Nebenräume v. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

1 Wohnung n. Tischlerwerkst., a. zu and. Zweck., in d. Adebarg. zu vrm. Näh. Am Stein 14, 2 Tr. r.

2 Stuben, Cabinet, Zubehör zu vermiethen Frauengasse Nr. 5.

2 Stub., Küche, Bod., mit eign. Th., zu vm. Altst. Grab. 63, 1. (16590

Einige Wohnungen zu 400 bis 420 ℳ zu vrm. Grüner Weg 3, pt.

Heilige Geistgasse 102

sind zum 1. Oct. d. J. Wohn. von je 2 Zim. nebst Zub. zu verm., u. zwar 4. Et. für 270, 3. Et. 300, 2. Et. 330 ℳ jährlich. Näh. daselbst parterre.

Wallplatz 10 Wohn., besteh. aus 3 Zimm. u. Zubeh. Zubeh. an ruh. kdl. Leute zu verm.

Mausegasse, Wohnung, 2 heizb. Stuben, Küche, Keller und Boden für 21 ℳ zu vermiethen. Näheres Brandgasse Nr. 9. **Reinke.** [16592

Breitg. 41, St., h. K., Kamm., f. 17 ℳ an kinderl. L. zu verm. Näh. 1 Tr.

Poggenpf. 65 sind Wohn., St., Cb., Küche, für 19 u. 21 ℳ z. v. Näh. 3 Tr.

Kl. Oberwohn. zum 1. August an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. Baumgartscheg. 40a, Fr. **Schulze.**

Zoppot, Südstraße 24, sind zum 1. Oct. Winterwohn., besteh. aus 2—3 Zimm. nebst Zub. zu v.

St., Küche 1. Aug. zu v. Häkerg. 31.

Neugarten No. 20a, neben dem Schützenhaus, herrschaftliche Hochpart.-Wohnung, best. aus 4 Zimmern und vielem Zubehör, zum 1. October zu vm.

1 herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Cab. u. Zub., für 700 ℳ zu vrm. Heilige Geistgasse 91, 1. (16588

Hirschg. u. Straußg. s. Wohn. von 3 u. 4 Z. u. reichl. Nebengel. Oct. z. v. Z. erfr. Hirschg. 6, p. r. **Stier.** (16589

Eine Wohnung von 4 Zimmern, heller Kch., reichl. Zub. ist zu vermiethen Goldschmiedegasse 34.

Tagneterg. 9, zwei Whn., 2 Stb., Cab., Küche, Zub., und Stb., Küche, Bod., zu vrm. Zu erfr. das. 2 Tr.

Zimmer.

Jopengasse 61, I. Etage, ein einfenstr. Zimmer als kleines Comtoir pass. zum 1. October zu verm. Näh. daselbst 1 bis 3 Uhr.

Heilige Geistgasse 122 sind 2 elegant möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Näheres parterre.

Poggenpfuhl 89 frndl. Zimmer mit allem Zubehör an einer anständigen Dame zu vermieth.

Freundl. möbl. Vorderz., sep. Eing., sogl. od. 1. Aug. zu verm. Schneidemühl 5, 2 Tr. (16467

Ein gut möbl. Vorderzimmer mit schöner Aussicht zu verm. Steindamm 33, 3 Tr., rechts.

Holzmarkt, Nähe des Bahnhofs, möbl. Zimmer mit schöner Auss. zu vrm. Altstädt. Graben 110, 3.

Frauengasse 11 ein fein möbl. Parterrezimmer, separat geleg., anderw. zu verm. Näh. Hof, part.

Beutlergasse 15 ist ein kleines möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zum 1. August zu verm.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet zu verm. Dienergasse 14, parterre.

Altst. Graben 74, 1. Etage ist ein gut möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Freundl. Cabinet mit separatem Eingang zu vermiethen Vorst. Graben 65, Hinterh., rechts, 2 Tr.

Ein möblirtes Vorderzimmer ist zum Preise von 13 ℳ zu vermiethen Schneidemühle 3, 1 Tr.

1 möblirtes Zimmer zu verm. Poggenpfuhl 26, 4 Tr.

Gut möbl. Zimm., sep. Eing., mit auch ohne Pension zum 1. August zu verm. Pfaffengasse 8, parterre.

Zoppot.

Eine möbl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche, 2 Balcons nebst großem Garten, in unmittelbarer Nähe der See, ist vom 2. August sehr preiswerth verlängerte Parkstraße Nr. 23 zu vermiethen.

Altst. Graben 101, 1 Treppe, ist ein gut möbl., dreifenstriges Vorderzimmer in ruh., feinem Hause vom 1. August zu verm.

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Zimm. m. a. oh. Pens. (16557

Breitgasse 122, 1 Tr. sind 2 möbl. Vorder-Zimmer an 1-2 Herren mit auch ohne Pension zu verm.

Kl. möbl. Zim. mit gut. Pens. v. 1. Aug. Fraueng. 49, 2 Tr. zu vm.

Ein möbl. Zimmer u. Cabinet mit auch ohne Burschengelaß, ist zu verm. Frauengasse 10, 2 Tr.

Einfach möbl. Zimmer an 2 jg. Leute zu vermieth. Pfefferstadt 30, 1 Tr.

Häkergasse 6, 2 Tr., Nähe Markthalle, ist e. gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. an anst. H. b. zu vm.

Gut möbl. Vorderz. v. 1. August zu vrm. Breitgasse Nr. 38, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 128, 1 T. ist ein gut möbl. Vorderz. zu vm.

M. V.-Zimmer zu v. Scheibenr.-Gasse 1, Eing. Johannisgasse, 3.

Kohlengasse 3, 2 möbl. Vord.-Zim. mit voll. Pens. z. 1 Aug. zu verm.

Poggenpfuhl 71, 2, ist ein sehr gut möbl. Vorderzimmer vom 1. August zu vermiethen.

Breitgasse 62, 1 Treppe, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

F. mbl. Zimm. z. v. Seifengasse 2, 3.

1 möblirtes Zimmer für 2 junge Leute zu verm. Büttelgasse 3, 1.

Frauengasse 36, 1, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieth.

Freundlich möblirt. Zimmer ist von sofort zu vermiethen Johannisgasse 31, 2 Treppen.

1 frdl. gut möbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. m. auch oh. Pens. zu vrm. Breitg. 66. R. 3 Tr. Fr. **Gottschau.**

Röpergasse 13, 2, ist von sofort ein gut möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, sep., gute Pension, 1. August an zwei Herren zu vermiethen Töpfergasse 12, 1.

1 gut möblirtes Vorderzimmer ist vom 1. August an einen anständigen Herrn zu vermieth. **Tagnetergasse 10, 1 Treppe.**

Poggenpfuhl 67, 2, separates fein möbl. Zimmer, Cabinet und eigenes Entree zu verm. (16578

Hundegasse 76, 2 Tr., ist ein freundlich möblirtes Vorderzim. mit separatem Eingang zu verm.

Elegant möblirt. Wohn- und Schlafzimmer ist Poggenpfuhl Nr. 1, 3 Treppen zu vermiethen.

Eine alleinst. Frau (Aufwärt.) von 30 bis 50 Jahren mit guten Zeugnissen, fleißig, ehrlich, gutes Betragen für täglich Nachmittags ½1 Uhr zu einer Dame gesucht. Meldungen Kohlenmarkt 13 gegen 12 Uhr Nachm.

1 g. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. ist an einen Hrn. mit a. ohne Pens. z. 1. Aug. zu v. 3. Steindamm 33, pt.

Kl. Vorderstube zu v. Hakelwerk 6.

Mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. z. v. Näh. Vorst. Graben 7, pt. (16587

Frdl. möblirtes Vorderzimmer, sep. Eg., v. gleich zu vm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Gr. (16593

2. Damm 2, 1, gut möbl. Vorderz. an 1 Hrn. von gleich od. spät. zu vm.

1 gut möbl. Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr. zu verm.

Freundl. möbl. Zimmer in anst. Hause ist von sogleich an einen anständigen Herrn zu vermiethen Ankerschmiedeg. 24, 3, zu erfragen.

Ketterhagergasse 9, 2 ist eine elegant möblirte Wohnung mit Pension vom 1. August zu verm.

Möblirtes Zimmer und Cabinet auf Wunsch Pension, sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 24.

Hl. Geistgasse 91 e. sehr g. möbl. Wohnung von 2 Zimmern, eig. Entree sofort zu verm. (16576

Brandgasse 9b, 2 Treppen ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer ist für 10 ℳ vom 1. August an ein. anst. Herrn zu vrm. Baumgartschegasse Nr. 14.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. sogl. zu vrm. Fleischerg. 87, 1 Tr.

Poggenpfuhl 12 ist das freundl. möbl. Vorderzimmer der 1. Etage billig zu verm. Näh. das. 1. Etage.

Ein anständiger junger Mann findet **gutes Logis** Kleine Schwalbengasse Nr. 4.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Langgarten Nr. 27, Thüre 18.

Anst. junge Leute finden saub. Logis mit auch ohne Beköstigung Kleine Gasse Nr. 8, 2 Trepp., v.

Ein anständiger junger Mann findet ein **sauberes Logis** Paradiesgasse 3, Hof, Thüre 1.

1-2 j. anst. Leute f. Logis m. Beköst. Schüsseldamm 30, Eing. Pferdetr.

1 junger Mann findet anst. Logis Tischlerg. 14. Zu erfr. im Laden.

Sehr freundliches Logis, Zimmer mit Kost, billig zu vermiethen Johannisgasse 47, 4 Treppen.

Ein junger Mann findet ein sehr billiges Logis im Cabinet, separ., Mottlauergasse 2, Hof, 2 Trepp.

1 j. Mann find. anst. Logis in kl. Zimm. mit sep. Eg. Dienerg. 40, 3.

Jg. Leute find. gute Schlafstelle Kassubischer Markt 14, 1 Tr.

J. Leute finden gute Schlafstelle Jakobsneugasse Nr. 6a.

Eine alleinstehende Frau oder Mädchen als Mitbewohnerin kann sich mld. Altweinberg 841b.

Ord. Mädchen kann sich bei einer Wittwe als **Mitbewohnerin** melden Gr. Nonnengasse 25, u.

1 Mitbewohnerin wird gesucht Langgasse 69, Eingang Büttelhof, 1 Treppe.

1 alleinst. Wittwe wünscht 2 anst. Mitbewohnerinnen Malerg. 3, pt.

Pension mit gut möbl. Vorderzimmer, parterre, und Gartenbenutzung für eine einz. Dame zum 1. August zu haben Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 29b.

Anst. j. Dame, d. Tags üb. i. Gesch. ist, f. g. u. bill. Pens. b. e. alleinst. D. Näh. Kaninchenb. 1 pt. Eg. Garttb.

Gebildete Damen finden gute Pension. Off. unt. K 273 an die Exp. dieses Bl.

G. Pension find. 2—3 j. Damen, die den Tag über im Geschäft sind Schwarzes Meer 3, 1, vorne.

Ein junges Mädchen sucht in gebildeter Familie z. 1. August **Pension** mit eigenem freundl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **K 203** an die Exp.

1 jg. Mädch. (Waise, a. mosaisch) find. für e. gering. Prs. Aufnahme in Langf. Off. unt. **K 232** Exp.

Schüler höherer Lehranstalten finden gewissenhafte **Pension Poggenpfuhl 42, 3 Treppen.**

Suche für eine alleinstehende junge Dame (Braut) zu ihrer weiteren gesellschaftlichen Ausbildung (16610

Aufnahme in feinem Hause

(eventuell auch Pensionat) in Zoppot oder Umgebung. Gesellschaft ungefähr gleichaltriger Dame erwünscht. Gefl. Offerten mit Angabe der Vergütungsansprüche erbeten unter **K 255** an die Expedition dieses Blattes.

Div. Vermiethungen.

Breitgasse 116 ist ein Handelskeller, zu jedem Geschäft passend, zum 1. October zu vermiethen.

Hinterhaus mit 4 gr. Räum. worin seit viel. Jahr. eine Töpf. betrieb., a. z. and. größ. Werkst. geeig., zum 1. Oct. mit auch ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Damm 9, im Laden.

Holzmarkt 5

heizb. gr. helle Kellerräum licht., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Comtoir

von 2 Zimmern sofort zu vermiethen Hopfengasse 88, 1. (12809

Hundegasse 92, part., ist ein Comtoir zu vermieth. Näheres daselbst 1 Tr. im Bureau. [16486

Werkstätte mit Wohnung, zu j. Geschäft passend, ist v. 1. October d. Js. Tobiasgasse 13 zu verm.

Die Bude am Pfarrhof

ist zu vermiethen. Näheres **Petersiliengasse 6.**

Hundegasse 70, parterre, sind 2 Comtoirzimmer zum 1. October zu vermiethen **B. Krug.** (16549

Laden mit Wohn., in welchem 8 Jahre ein Fleisch- und Wurstgesch. betrieb., auch zu jed. Gesch. pass., zu Oct. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks. (16572

1 trockene Remise ist in der Kleinen Wollwebergasse zu vermieth. Näh. Gr. Wollweberg. 11.

Ein Stall für circa 12 Pferde nebst Wagenremise ist Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2 zu vm. Näh. Olivaerthor 18, i. Comtoir.

Groß. trock. Unterraum zu verm. 1. Damm 22-23 **Hugo Wien.**

Geschäfts-Local Langgasse 13, 1. Etage, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, im Laden. (16575

Pferdest. u. Wagenremise in d. St. p. gl. od. spät. z. v. Brodbänkeng. 38.

Offene Stellen.

Männlich.

Ein junger Mann findet in einem Galanterie-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-, Glas- und Porzellangeschäft sogleich Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, freie Station im Hause. (16401 **Heyman Meyer, Konitz.**

Holz-Rouleaux und Jalousien,

Roll-Läden, Roll-Schutzwände liefern in tadellosester, solidester Ausführung (11880

Wache & Heinrich, Friedland Bez. Breslau.

Illustr. Preislistegratis u. franco.

Agenten u. Platzvertreter welche auch Privatpersonen besuchen, bei hoher Provision überall **gesucht.**

Von einer Generalagentur wird ein mit der Feuerbranche vertrauter jüngerer

Commis

mit guter Handschrift gesucht. Off. u. **K 123** an die Exp. d. Bl. erb.

Schuhmacher für feine Randarb. finden dauernde Beschäftigung bei **F. Jablonski,** Holzgasse 2, pt.

Tüchtige Malergehilfen für dauernde Beschäftigung von sofort gesucht. (16519 **Conrad Schroeder,** Malermeister, Lauenburg i. P.

Eine größere **Maschinenfabrik** sucht zum Eintritt p. 1. August einen tüchtigen

jungen Mann

für russische Correspondenz und leichtere deutsche Correspondenz. Angebote mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre **A B 166** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a./M. (16600

Tüchtigen **Vorarbeiter** für Erdarbeit stellt ein **Gustav Kirsch,** Baugeschäft. [16621 Meldung Schießstange 5 b.

Zwei tüchtige Anstreicher können sich melden Spendhausneug. 6, 2 Tr. **E. Hoffmann,** Malermeister.

Junger Mann für Reise und Comptoir per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **K 262** an die Exp. d. Bl.

Anstreicher könn. sich meld. Tobiasgasse 29, 3.

Gürtler oder Goldarbeiter finden Beschäftigung **A. Conradt,** Große Scharmachergasse Nr. 9.

Schneider auf Paletots u. Joppen finden dauernde Beschäftigung b. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29.

Die Trichinen- und Finnen-Versicherungs-Anstalt Ostrau

versichert Schweine gegen sehr billige Prämiensätze und entschädigt den vollen Werth, ohne jeden Abzug.

Agenten

in jeder Ortschaft gegen hohe Provision, Unkostenersatz, Gratification und freiem Loosantheil der Kgl. Preuß. Classen-Lotterie sucht [16583 **die Haupt-Agentur Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr.**

8—10 tüchtige Maurer

Façadenputzer, können sich melden Petershagen hinter der Kirche Nr. 29.

Hausdiener

nur mit guten Zeugn. zu baldig. Eintritt können sich melden von 12—2. Comtoir Langgasse 72.

1 kräft. j. Hausknecht wird von sofort gesucht Pfefferstadt 37.

Eine Schneidergeselle auf feine Militärarbeit geübt, melde sich Baumgartschegasse 34, 2 Trepp.

J. Hotelkell., Hotelhausd., Hausdiener b. hoh. Lohn ges. 1. Damm 11

Für Berl. u. Prov. Schlesw. suche Knechte u. Jung. R. fr. 1. Damm 11.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Gr. Rammbau 12, 3 v.

Malergehilfen u. Anstreicher finden Beschäftigung Langfuhr, Jäschkenthaler Weg Nr. 10.

Tischlergesellen können sich melden Häkergasse 11.

Schneiderges. ges. Altst. Gr. 62, T. 2

Ein Bonbonkocher kann sich melden bei **J. Feldkeller,** Jopengasse 61.

1 tüchtiger Hausdiener kann von sofort eintreten **Julius Loth,** Heiligenbrunn.

Ein jüngerer Conditor, der auch die Pfefferküchlerei versteht, wird sof. ges. Johannisg. 71.

Gute Reparatur-Schneid. könn. sich melden Vorst. Graben 11.

1 auch 2 tüchtige Schmiedegesellen dauernd f. außerh. ges., k. a. verh. sein, Näh. Petersilieng. 12, 2 Tr.

Einen Reisenden

für die Provinz sucht zum möglichst baldigen Eintritt resp. per 1. October (16505 **Wilhelm Kaeseberg.**

Bau- u. Möbeltischler können sof. eintr. Pferdetränke 13. [16487

Ein Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Stadtgebiet Nr. 32b, **Janzohn.**

1 Schneidergeselle, guter Rockarbeiter, melde sich Breitgasse Nr. 83, 3 Treppen.

1 nüchterner Kutscher gesucht J. Abraham, Hundegasse 32.

Einen sauberen Uniform-Rockarbeiter stellt ein **Fr. Naschinski,** Baumgartschegasse 6, 2 Trepp.

1 Schneidergeselle findet Beschäftigung Sandgrube Nr. 48, parterre.

Hühnerberg 15-16, hrsch. Wohn., 3 Zim., Cab., 3 Zim., Entree u. 2 Zim., Cab. u. reichl. Zubehör, Waschk. u. Trockenbod., Hof, Gart. u. Laube, all. hell u. saub., zu vm.

Tüchtiger unverheiratheter **Hausdiener,** der Soldat gewesen ist, findet dauernd Stellung bei **J. H. Jacobsohn,** Papier - Groß - Handlung, Danzig, Heil. Geistgasse 121.

Concordia

Cölnische Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht einen

Reisebeamten

für die General-Agentur Danzig.

Schriftliche Meldungen erbeten an [16548 **Hermann Sternberg,** Generalagent.

Strengste Discretion, soweit gewünscht, wird zugesichert.

Ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter

junger Mann

wird für ein Waarengeschäft für einige Stunden des Tages zu beschäftigen gesucht. — Offerten mit Preisangabe und Referenzen unter **K 235** an die Exped. d. Bl.

1 Schneiderges. u. 1 Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, können sich melden Breitgasse 83, 3 Trepp.

Schneidergesellen können sich melden Altstädtischer Graben 85, 2 Treppen. **A. Filipp.**

Im Stadtlazareth in der Sandgrube ist am 1. k. M. die **Tagespförtnerstelle** zu besetzen. Meld. daselbst. [16626

Ein ordentlicher **Laufjunge** findet Stellung bei [16516 **J. H. Jacobsohn,** Papier - Groß - Handlung. Danzig, Hl. Geistgasse 121.

1 kräftiger Laufbursche mit Buch melde sich fürs Schankgeschäft (Eintritt den 1. August) Große Berggasse 8, Schanklad.

Arbeitsbursch. s. **Schneider & Co.**

1 Arbeitsbursche melde sich Milchkannengasse 32, im Laden.

Ordentlich. Laufbursche kann sich melden **W. Riese,** Breitgasse 127.

Laufburschen können sich melden bei **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Ein solider anständiger **Arbeitsbursche** zum baldigen Eintritt gesucht **Hintergasse 39, 1 Treppe.**

Ein kr. Laufbursche m. s. **G. Ehrich,** Maler, Petershagen a. d. R. 21/22.

Einen Lehrling zur Feinbäckerei stellt ein **Gg. Sander, Poststraße.**

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich gegen Kostgeld melden Mattenbuden 22, parterre.

Lehrlingsstelle frei in der (16545 **Hutfabrik R. Upleger.**

Lehrling für ein Comtoir gegen Remuneration gesucht. Offerten unter **K 227** in der Exp. d. Blattes erb.

Ein Knabe aus achtbarer Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen kann bei mir als **Lehrling** eintreten. **A. Kurowski, Breitgasse 108,** Colonialwaaren- u. Delicatessenhandlung.

Sohn anst. Elt., der Lust hat, das Sattl.- u. Tapez.-Gesch. zu erl., k. sich meld. Altst. Grab. 80. **W. Dzuck.**

Einen Lehrling zur Korkschneiderei sucht die Korkfabrik Langgarten 102/3.

Für das Bureau eines Versicherungsgeschäfts wird ein **Lehrling** mit guter Handschrift gesucht. Off. u. **K 277** an die Exped. d. Bl. erb.

Für eine hiesige große General-Agentur der Feuerversicherung wird ein (16628

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift per sofort resp. 1. August zu engagiren gesucht. Monatliche Remuneration wird gewährt. Selbstgeschriebene Offerten unt. **K 287** an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Weiblich.

Eine flotte, erste **Putzarbeiterin** aber nur solche, findet per sofort dauerndes Engagement 16195) **Lina Czesla,** Heilige Geistgasse 138.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen finden gute dauernde Beschäftigung in der Fabrik [16448 **„Smyrna“, Langgasse 84.**

Eine junge Dame wird für ein **Comtoir** zu schriftlichen Nebenarbeit. gesucht. Off. unter **K 111** an die Exp. d. Bl. erb.

Zur Hauspflege gesucht ältere weibliche Person, zuverlässig, nur gut empfohlen. Näheres bei Frau **Lorwein,** Holzmarkt 11, 2. Etage. (16520

Eine geübte Taillenarb. kann sich meld. Paradiesgasse 14, 3. (16532

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahr. k. sich melden Katergasse Nr. 18.

Ammen, Köchinnen u. Stubenmädchen bei hohem Lohn f. Berlin u. Danzig könn. sich meld. Hl. Geistgasse 102. **C. Bornowski.**

Maschinen- u. Handnähterin auf Hosen geübt u. ein Lehrmädchen können sich meld. Fraueng. 29, 3.

Junge Mädchen können in 3-6 Monaten (auch unentgeltlich) die f. **Damenschneiderei,** sowie Zuschneiden u. Maschinennähen erl. u. nachdem w. beschäft. werden bei **M. Kalittka,** Jopengasse 43, 1.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Ketterhagergasse 9, 1 T.

Ein anständiges, junges Mädch. für d. Nachmittag kann sich melden Kaserne Herrengarten Th. 230.

1 anständ. Mädchen f. d. Nachm. zu e. Kinde ges. Frauengasse 12 prt.

Maschinennähterin ges. Sandgrube 44, 2 Treppen.

Gesucht ein Mädchen zum Aufwarten für den Nachmittag Grüner Weg 2, 1 Treppe, links.

Eine Maschinen-Nähterin findet Beschäftigung Schüsseldamm 25, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen oder Frau für den Nachmittag melde sich Drehergasse 18, 2 Tr. rechts.

Hausdame.

Zur Führung des Haushaltes wird für einen älteren, alleinstehenden Herrn eine Dame gesetzten Alters, evangelisch und aus guter Familie, gesucht, welche in allen Zweigen der Wirthschaft praktische Erfahrung besitzt. Offerten mit Angabe des Alters u. bisheriger Thätigkeit, sowie Zeugnißabschriften unter **K 237** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen als Aufwärterin für den Vormittag k. sich sof. m. Kaninchenbg. 9, 2, r.

Ord. Mädchen von 14—15 Jahr. melde sich bei 1 Kinde u. l. Arbeit An der großen Mühle 1a, 1 Tr. r.

Eine selbst. perf. Damenschneid. kann sich meld. Hundegasse 96 pt.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, melde sich Schidlitz, Schellingsfelde 4, 1.

Eine Kindergärtnerin 2. Cl. mit guten Empfehlungen für 2 Kinder gesucht. Offerten u. **K 193** an die Expedition d. Blattes erb.

Ein junges Mädchen, z. Bestellung u. Lagerhosen geübt, f. dauernde Beschäftigung. Off. u. **K 236** erb.

Jg. Mädchen, zur Erlernung der feinen Damenschn. kön. sich meld. **M. Böhm,** Sandgr. 37, Gartenhaus

Eine Nähterin für einige Tage wird gesucht Gr. Berggasse 16, parterre, l.

Ehrl. alleinst. Frau o. Mädchen mit g. Zeug. sucht d. Bur. des B. Frauenwohl Gr. Gerberg. 6.

Verkäuferin,

erfahren in der **Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Branche,** möglichst gewandt im Verkehr mit feinem Publicum, wird per sofort nach Colberg gesucht. Persönliche Meldungen mit Zeugnissen bei Herrn **Otto Hornung, Hundegasse 42,** Mittags von 2—3 Uhr.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Eine junge Dame mit guter Handschrift suche für mein Comtoir. Offerten unter **K 187** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein anständiges Mädchen für den ganzen Tag bei einem kleinen Kinde gesucht. **Engelhardt,** Röpergasse 10.

Ein ordentliches Mädchen findet leichte Stelle Pfefferstadt 6, 3 Treppen.

Anst. junge Mädchen zur Erlernung der Binderei können sich melden. **J. Frömert.**

Zur Mitwirkung in der Operette
„Farinelli“
werden
20 Mädchen
im Alter von 8—12 Jahren
und
10 Mädchen
im Alter von 18—20 Jahren
verlangt.
Zu melden Freitag 12 Uhr im
Wilhelm-Theater.

Junge Damen können die feine Damenschneiderei gründl. erlernen Frauengasse 18, 3 Tr.

Im Stadtlazareth in der Sandgrube sind am 1. k. M. mehrere **Krankenwärterinnen-Stellen** zu besetzen. Meldung das. [16627

Eine ordtl. ält. Frau findet eine Aufwartestelle Mattenbuden 4.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Schneidergesellen find. dauernde Beschäftigung Tischlergasse 26, 2.

Baumgartschegasse Nr. 48, part. wird ein ordentliches Aufwartemädchen für den g. Tag gesucht.

Kellnerinnen und Buffetfräulein
für außerhalb (nur bess. Stellen) können sich täglich zahlreich meld. **Kleine Krämergasse 4. Plath.**

Laufmädchen gesucht. Gehalt 5 M per Woche. Meldungen in der Buchhandlung Rammbau Nr. 4.

Suche täglich Mädchen für Kiel und Lübeck bei hohem Lohn und freier Reise. 5 M Handgeld. **H. Nitsch,** Niederst., Allmodengasse 6, Th. 3.

Eine junge Nähterin kann sich melden bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse 128/29.

Ein anständiges, bescheidenes junges Mädchen, das kochen, Maschine nähen und plätt. kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Meldungen erbeten **Zoppot, Hotel Werminghoff,** Zimmer 24, Morgens v. 8-9 Uhr.

Arbeitsmädchen stellt ein die Korkfabrik Langgarten 102/3.

1 jung. Mädchen für den ganz. Tag für eine kl. Wirthschaft kann sich melden Langgarten 105, 2 Tr.

Maschinennähterin auf Hosen kann sich meld. Tagnetergasse 4, 1 Tr.

1 kräft. Mädchen f. einige Wochen für den Nachmittag bei einem Kinde ges. Weideng 49, pt. rechts.

Ein Mädchen bittet um irgend welche Beschäft. für den gz. Tag. Näh. Langgart. 32, Hof. **Scholler.**

1 Mädchen, in Herrenarb. geübt, kann sich melden Dreherg. 24, 3.

Geübte Schürzen-Arbeiterin für ein Engros-Geschäft gesucht. Off. unt. **K 269** an die Exp. d. Bl.

Landwirthin., 1. u. 2. Stubenmäd. für e. Rittergut, z. 15. Aug. tücht. Hausmäd., Kinderfr. u. Ammen sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Für mein (16601
Modewaaren-Geschäft
suche ich per **15. August** oder Anfang September einen
tüchtigen Verkäufer.
Joh. Lau, Elbing.

Suche
ältere und jüngere **Kochmamsells,** Verkäuferin für Buffet und Conditorei, eine Stütze, die etwas schneidern und plätten kann, eine Köchin für eine Officiersfamilie bei hohem Lohn und Wochgeld, ein Hausmädchen, das koch. kann, für eine selbstständ. Stelle, Stubenmädch. u. Kindermädch. f. Güt., Kindergärtnerin 3. Classe, Kinderfrauen u. Kindermädchen, Hausmädch. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Gebr. noch 2 jg. Mädchen anst. Elt. zum sof. Eintritt als Lehrlinge f. mein Schuhwaarengeschäft geg. monatliche Remuneration. **Max Philippsohn,** Eg. Bootsmannsg. 8

Aufwärterin für die Morgenstunden gesucht Röpergasse 3, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann (Materialist), kathol., polnischen Sprache mächtig, sucht p. 1. Aug. oder gleich Stellung als Lagerist oder im Comtoir Beschäftigung. Off. u. **K 106** an die Exp. (16491

Ein älterer Mann sucht Stellung als Billeteur, Cassirer, Portier, Bote 2c. Gute Zeugnissen zur Seite.
Offerten unter **K 198** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Pfefferküchler u. Conditor sucht Beschäftigung. Offerten unter **K 213** an die Exp. d. Blatt.

Ein Mann, 35 Jahre alt, sucht Stellung als Expedient, Aufseher oder sonstige ähnliche Beschäftig. Offert. unter **K 194** an die Exp.

Anständiger junger Mann, der jahrelang im Comtoir ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Aug. anderw. Stell. als Comtoirdiener od. dergleich. Off. unter **K 216** an die Exp. d. Bl.

Kräft. jg. Mann v. Ld., d. a. mit Pferd. umgeh. k. w. Stellung als Kutsch. od. Hausd. Jungfg. 28, 1 T.

Ein ordentl. nüchterner Arbeiter bittet um dauernde Arbeit. Offert. unt. **K 279** an die Exped.

Sohn anständiger Eltern bittet um eine Laufburschenstelle. — Offerten u. **K 210** an die Exped.

Weiblich.

Ein Fräulein, in den dreißiger Jahren, angenehme Erscheinung, sucht Stell. den Haushalt eines älteren Herrn selbstständig zu führen, letzte Stelle 3 Jahre, eventl. Vorstellung; auch gern nach außerhalb auf dem Lande. Off. unter **K 120** an die Exp. (16500

Kinderl. Wittwe, evangel., mittl. Alters, wünscht d. Führung e. kl. Wirthsch. selbstst. zu übern., unter besch. Anspr. Hauptbeding. gute Beh. Off. unt. **K 192** an die Exp.

1 j. Mdch. m. gern d. Hrn.-Schneid. erl. Zu erfr. Heumarkt 7, Hof, 2.

Ein ordtl. Mädchen mit guten Zeugniss. bittet um e. Stelle für den ganzen Tag Rammbau 10, 2.

Eine ordtl. saubere Frau bittet um eine Stelle zum Waschen u. Reinmachen Petersilieng. 12, 1.

Empf. perfecte Köchin, tüchtige Dienstmädchen, nette Buffetmädchen 2c. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Ein junger Arbeiter bittet um eine Stelle als Arbeiter. Offerten unter **K 207** an die Exp.

Ein Fräulein aus anständiger Familie, in Handarbeiten und Wirthschaft vertraut, wünscht Stellung als Stütze bei einer alten Dame, auch nach außerh. Off. u. **K 196.**

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort eine tüchtige (16545
Verkäuferin.
Offerten unter 016545 an die Expedition dieses Blatt.

Eine ordentliche Aufwärterin sucht eine Vormittagsstelle Drehergasse 8, parterre.

Anst. Frau v. außerh. bitt. u. Stück- u. Monatsw. Dies. w. i. Fr. gebl., getr. u. pünktl. gelief. Off. K 206 E.

Eine geübte Damenschneiderin wünscht in und außer dem Hause Beschäftig. Fleischergasse 77, pt.

Ord. Frau bittet um Stelle zum Waschen und Reinmachen Poggenpfuhl 27, 2.

15jähr. Mädchen a. anst. Familie wünscht f. d. Nchm. Beschäftigung. Off. u. **K 228** an die Exp. d. Bl.

Eine Damenschneiderin bitt. außer d. Hause Beschäft. Zu erfr. Drehergasse 23, Frau **Grönick.**

Eine anständige Frau bittet um Stellen zum **Waschen und Reinmachen** Kumstgasse 7, 3.

Suche für ein Mädchen, das 10 J. im Hause treu u. ehrl. u. perfect koch. kann, z. 1. Oct. e. leicht. Dienst. Off. unter **K 170** an die Exp. d. Bl.

1 tücht. j. Fr. b. um Besch. i. Wasch. u. Reinm. Kl. Hosennäherg. 4, 2 Tr. r.

Ein junges anständiges Mädchen, welch. mehrere Jahre in Krankenhäusern thätig gewesen, auch mit Geisteskr. umzug. vrst., w. Privatpflege, auch Nachtwachen zu übernehmen. Offerten u. K 173 Exped.

1 anständ. Mädchen v. außerh. bittet um Beschäft. f. d. Vorm. od. ganz. Tag Burggrafenstr. 12, 2, r.

Ein junges Mädchen bittet um eine Stelle für den Nachmittag **Langgarten 11.**

1 kräft. Mädchen bittet um Stell. zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Kl. Schwalbeng. 8, Hinterh.

Eine Strickerin wünscht noch im Stricken beschäftigt zu werden. Kl. Nonnengasse 4-5, 1 Tr., hint.

1 anständ. junges Mädchen bittet um leichten Dienst bei alten Herrschaften Gr. Gasse 20, 1 Tr.

1 anständiges Mädchen wünscht die Porzellanbranche zu erlern. Offert. unter **K 265** an die Exp.

Für ein junges kräft. Mädchen (Waise), von angenehm. Aeußern, aus anst. Fam. von außerh., w. in e. Geschäft e. Lehrstelle m. Pens ges. Offert. unt. **K 267** an die Exp

Eine Frau bittet um Stelle z. Waschen Johannisgasse 46, hprt.

1 jung. Mädchen, in der Schneid. geübt, bittet um Beschäftigung. Off. unt. **K 260** an die Exp. d. Bl.

Frau mit guten Empfehl. wünscht Stellen zum Waschen und Reinmachen Rammbau 21, 2 Trepp.

Kräftige Plätterin bittet einige Tage außer dem Hause beschäft. zu werden Mattenbuden 29, 1, r.

Gewandte Waschfrau mit Zeugn. und Karte, welche das Gardinencremen verst., w. feste St. (letzt. St. 10 Jahre) nur im herrschaftlichen Hause. Zu erf. Schüsseldamm 13.

Eine tücht. junge Frau wünscht e. Stelle z. Waschen u. Reinmachen Spendhausneugasse 13, 2 Tr., n. v.

E. jg. kinderl. Frau, wünscht f. den Vorm. i. anst. Hause e. Aufwartest. z. übern., a. f. 2 Nachm. i. d. Woch. Zu erf. Schw. Meer, Radauneng. 1.

Empfehle ältere Köchinnen, die auch häusl. Arbeit übernehmen, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Cl. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Empfehle tüchtige Mädchen zum 1. und 15. August. **H. Nitsch,** Niederstadt, Allmodengasse 6.

Eine ord. Frau sucht Aufwartestelle für Nachm. Näh. Tischlergasse 43, 1, zu erfr. von 1 Uhr ab.

1 geübte Masch.-Strickerin sucht zum 15. Aug. dauernde Beschäft. Off. unter **F 21/7** an die Exp. d. Bl.

Eine junge Dame, welche die doppelte Buchführung erlernt hat, wünscht Stellung als **Cassirerin** anzunehmen. Off. unter **L 20/7** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Wer ertheilt Nachhilfestunden in Mathematik. Offerten unter **K 12** an die Exped. d. Bl. (16444

Cand. phil. ertheilt gegen mäßiges Honorar **Nachhilfestunden** evtl. **Vorbereit. zu examinibus.** Offert. unter **K 212** an die Exp.

Wer erth. e. jg. Mann Unterr. in Stenograph. (Syst. Neu-Stolze.) Off. mit Preisang. u. **K 195** an d. E.

Wer ertheilt Unterricht in der deutschen und englischen Sprache? Offerten mit Preisangabe u. **K 209** an die Exp. d. Bl.

Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. unter **K 251** an die Exp. d. Bl.

Schön- und Schnellschreiben ertheile in ca. 4 Wochen für den Preis von 10 M monatlich. Um rege Betheiligung bittet **B. Groth, Breitgasse 60 pt.**

Gründl. Clavier-Unterricht wird ertheilt 8 Stunden für 3 M. Altstädt. Graben 89, 1 Treppe.

Capitalien.

Hypotheken Capitalien 16296
auf **Stadt und Land** von **3¾ Proc.** Zinsen an offerirt **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer,** Danzig, Brodbänkengasse Nr. 9.

5000 Mark werden auf ein Grundstück sofort gesucht. Offerten unter **K 53** an die Expedition erbeten. (16433

Hypothekencapitalien aus d. Reservefonds off. à 3¾-4% **Krosch,** Hundegasse 70. (15755

Auf meinen Neubau in **Zoppot** (beste Lage) suche ich per 1. October cr. zur 1. Stelle
30 000 Mark.
Offerten unter **K 27** an die Exp.

6000 Mk. sind zur 1. auch 2. sich. Stelle zu vergeben. Näh. Langf., Mirch.-Prom.-Weg 19, p.

550 M a. st. Grundst. z. 2. St. mögl. sof. ges. Off. u. **K 225** an d. Exp. d. Bl.

Nach Hochstrieß w. 9000 M z. 1. St. a 4½% ges. Off. u. **K 249** Exped.

10 000 M sucht Kgl. Beamt. a. e. n. Haus z. 1. St. 5%. Off. **K 246** e.

Nach Ohra w. a. e. g. Grdst. z. 2. St. 1000 M zu 5% ges. Off. u. **K 245.**

Auf e. schön. Grdst. w. zur 2. St. 4000 M zu 5% n. Brös. g. Off. **K 247.**

4400 M z. 1. St. a 5% nach Schidl. sofort gesucht. Off. u. **K 248** Exp.

Suche 9000 M zur 1. Stelle, ländlich, zum 1. Oct. nur vom Selbstdarl. Off. u. **K 163** a. d. Exp.

600 M gegen hohe Zinsen und Sicherheit von sofort gesucht. Gefl. Off. u. **K 240** an die Exp.

1000 M z. sich. Stelle zu vergeben. Off. unt. **K 241** an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird zur Vergrößerung eines Unternehmens der Holzbranche Jemand mit ca. 10 000 Mk. Einlage-Capital, welches sichergestellt, verzinst und am Reingewinn participiren wird. Off. unter **K 270** an die Exp. dieses Blattes erb.

Suche zum 1. August cr. 14000 M z. 1. Stell. Off. u. **K 278** an die Exp. d. Bl.

9-10 000 Mk. zur 1. Stelle zu 4½% sofort gesucht. Off. von Selbstdarleihern u. **K 276** an die Exped. d. Blatt.

Verloren u. Gefunden

Granatkreuz am 15. d. M. von Westerplatte üb. Neufahrwasser, Schottl. bis Langfuhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 15.

Ein Arbeitsbuch aus dem Jahre 1892, lautend auf den Namen **Adolph König,** ist verloren worden. Bitte dasselbe abzugeben **Hinterm Lazareth Nr. 15 b,** bei **König.** (16533

1 Corallenarmband ist Sonntag v. d. Strandh. b. z. Olivaerstr. Neufw verloren. Abzug. Tobiasg. 7, 2.

Ein Schlüssel ist auf dem Wege v. d. Elisabethkirche b. z. Holzmarkt verloren. Abzug. Junkerg. 6, Ld.

Sonntag, den 18. Juli, ist im Curgarten Westerplatte ein **schwarzes Etui,** enthaltend zwei Concert-Abonnementskarten, sowie verschied. Visitenkarten, verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Neufahrwasser,** Schleusenstraße Nr. 6.

Seid. Regensch. b. d. letzt. Sonnab. Reun. Zopp. Kurh., Hrn.-Garder. vert. Umtausch erb. im Lesezimm.

Drei Schlüssel am Ringe verloren. Abzug. Breitgasse 94.

Sonnab. Vorm. a. d. Lg. Brücke ein gold. Pincenez gef. Abz. geg. Bel. bei **F. H.,** Baumgartschegasse 29, 1.

Johannisgasse 14, 1 Treppe, ist eine **goldene Damen-Uhrkette** zu verkaufen.

Bitte d. betr. Herrn, w. 2 Regenschirme (1 seidenen, 1 Wollatlas) aus Café Lindenhof, Halbe Allee, aus Versehen mitgen., dieselben Weidengasse 27, Eg. Schwaneng. Thüre 12, gegen Belohn. abzug

1 bl. Damenkragen ist Sonntag im Saale b. **Stoppuhn** liegen geblieb. Abzugeb. b. **Ebel,** Bischofsberg 5.

Ein kleines Leder-Portemonnaie mit Inhalt ist gestern auf d. Aschbrücke gef. Der rechtm. Eigenth. kann es geg. Erst. d. Ins.-Geb. abh. bei **Peters,** Weideng. 29, Hinterh.

Kl. gelb. Hund mit schwarz. Gesicht u. Maulkorb h. sich Sonnt. Morg. verl. G. Bel. abz. Alt. Graben 71, 1.

Eine Corall.-Kette ist am Sonnt. von Schidlitz n. Danzig verl. Geg. Bel. abzug. Schlapke 107 b, im Lad.

1 selbstgearb. seid. Handschuh ist am Sonnt. spät Abds. v. Mattenbud., Hundeg. b. Karpfenseig. verl. Abzugeb. Karpfenseigen 6, 2 Tr.

Eine Brille von einer alten Kinderfrau in der Langgasse verloren, abzugeben Langgasse 72, 1.

1 Korallenkette ist auf d. Wege von dem kath. Kirchhof bis zur Faulgasse verloren word. Gegen Bel. abzug. Kl. Nonnengasse 1.

1 Granatbroche in Zoppot **verloren.** Abzug. Karpfenseigen Nr. 19.

Tändelschürze aus bl. Stickerei u. cr. Häkeleinsatz mit bl. Bandschl. Sonntag Wallg. verloren. Gegen Belohn. abz. Wallgasse 25, 1 Tr.

Ein weiß-schwarz-gelb gefl. Hund hat sich eingef. Geg. Belohn. abz. St. Catharinen-Kirchensteig 8.

Hell. kl. Palet. Sonnt. a. Westerpl., Strandh. od. a. d. See verlor. Geg. Bel. abzg. Neue Mottlau 6, 1, **Kist.**

1 Häkelzeug ist Montag Halbe Allee auf der Bank lieg. gebl. Gg. Bel. abzg. Baumgartscheg. 48, 1.

1 Ferkel hat sich eingefunden und kann gegen Futterkosten Holzgasse 17 abgeholt werden.

1 Packetchen mit 4 Taschentüch. Sonnabd. v. kl. Mädch. Langgrt. od. Mattenbud. verl. Um Rückg. w. geb. Barb.-Kirchh. 2. **Peters.**

Portem., Inh. 3 M u. kl. Schlüss., verl. Gg. Bel. abzg. Schäferei 18, p.

Ein **brauner Jaghund** mit grauer Brust hat sich verlaufen, abzugeben Brandgasse 9 f.

1 Uhr nebst silb. Kette ist in d. Richtung **zur Bahn gefunden** worden. Abzuhol. in **Dirschau,** Königsberger Vorstadt 13, **Hinz.**

1 Portemonnaie m. Inh. u. ein englisches Geldstück a. Sonntag v. Hrn. Spenk, Hausthor, b. z. Prom. verl. Abzug. Jungferng. 6, 1. Th.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April Gr. Wollwebergasse 10.**
M. Henning.

Schmerzlose
Zahn-Operationen,
Plomben u. Gebisse jeder Art. Weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. (13696
A. Mathesius,
Dentist,
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
— **Sprechstunden** —
täglich 8—6 Uhr.

Zur Massage
in und außer dem Hause empfiehlt sich (12594
Herm. Passarge.
Bestellungen für **Zoppot** werden bei Fräul. **C. A. Focke,** Seestraße 27, für **Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser** und **Danzig** in meiner Wohnung Johannisgasse 19, 1 Tr., entgegengenommen.

Reparaturen
werden an
Fahrrädern
sämmtl. Fabrikate sachgemäß und schnell ausgeführt.
Herm. Kling,
Milchkannengasse Nr 23.

Reparaturen an Näh- und Wringmaschinen
aller Systeme werden schnell und gewissenhaft, unter Garantie, zu billigsten Preisen ausgeführt.
H. Franz, (16541
Danzig, Gr. Scharmacherg. 7, an der Wollwebergasse.

Wer ist da?
Der 16. Waggon hochfeiner Porzellanwaaren
ist eingetroffen und wird zu den bekannten billigen Preisen verkauft
1. Damm 21, Bruno Buchwald, 1. Damm 21.

Hilfe und Rath in Processen, Erb- u. Ehesachen u. s. w. durch den fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Jede Malerarbeit wird sauber u. bill. ausgef. Tapetenkleben 25 ₰. Häkergasse Nr. 10, 2. Th., lks.

Feine Wäsche w. saub. gew. u. gepl. sow. Oberhemd., Blous., h. Kleider Mattenbuden 29, 1, Vorderhaus.

Jede in meinem Fach vorkomm. Arbeit wird in und außer dem Hause sauber u. billig angefertigt. Sprungfedermatratze von 18 M an bei **Kriewald,** Sattler und Tapezierer, Dienergasse Nr. 7.

Damenkleid. werd. saub. u. billig angef. 4. Damm 13. Fr. **Schumann.**

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 52, 1 Treppe.

Weißzeugnähen u. Namensticken. w. sauber ausgeführt Langfuhr, Hauptstr. 34, im Putz-Geschäft.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

2 j. Leutebess. Kreise angeh., zu e. kl. Ausflug ges. Antw. b. zum 21. d. Mts. u. **L. K. 36** postl. Hundeg.

Der Sattlergeselle **Th. Kl.** möge sich Schlapke 971 melden. **E. Wordoff,** Sattler.

1 Fünftel-Passe-Partout für 1 u. 2 Plätze 1. Rang 1. Reihe ist zu vergeb. Näh. Jopengasse 63, pt.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich für Stadt u. Land. Offert. unter **K 258** an die Exp.

Pappdacharb., sowie Repariren und Theeren werd. gut ausgf. v. **A. Heinrich,** Lgf., Frdstr. 6 Abbegst.

Perfecte sehr erfahrene Damenschneid. empfiehlt sich für Stadt u. Land. Off. u. **K 219** a. d. Exped.

Rohr in Stühle wird sauber und billig eingeflochten Schüsseldamm 25, pt., bei **Alex.**

Jede Art Damen- und Kinder-Garderobe wird in u. außer dem Hause gut u. bill. angef. Schüsseldamm 15, Eing. Baumgartscheg.

Damen-Röcke werden billig u. gutsitzend angefertigt, dortselbst wird a. Häkelarbeit sauber u. gut angefertigt. Off. u. **K 164** an die Expedition.

Hiermit warne ich einen Jeden, meiner Frau **Anna** geborene **Sigmund,** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Eugen Hirschfelder.

Passe-Part.-Antheil (Amphi od. 2. Rang) w. zu abonniren gesucht. Off. u. **K 243** an die Exp. d. Bl.

Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden Nr. 22, 1 Treppe.

Kräft. Mittagstisch, in u. außer dem Hause Heilige Geistgasse 24.

W. 32. Alles vorüber, bitte schreibe, wann ich Dich erwarten soll. **A . . . .**

2 Plätze im Theat., 1. Rang Mitte, für jed. 10. Abend **gesucht.** Off. mit Angabe der Platznummern unter **K 266** an die Exp. d. Bl. erb.

1 Maulthier, Esel od. Ponny wird zu miethen gesucht. Näheres Freitag 12 Uhr im **Wilhelm-Theater.**

Altstädtischer Graben 63 stellt **Trauerfuhrwerke** aller Art, **Hochzeitswagen** elegant. **Gummiwagen** sowie Folgewagen billigst.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Beamter, in gesicherter Stellung, mit 3000 M Einkomm., Wittwer, evangelisch, 38 Jahre alt, sucht sich mit Fräulein nicht unter 26 Jahren oder Wittwe ohne Anhang wieder zu verheirathen. Gefl. Offerten unt. **K 1** an die Expedition dieses Blatt. erbeten. Nicht anonym. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. (16452

Ein jg. Mädchen wünscht, beh. spät. Verheirathung, die Bekanntschaft eines jungen Mannes zu machen. Offerten unter **K 172** an die Exp. empf. **M. Schröter,** Hausthor 7, 2.

Reisekoffer und Taschen
vom einfachsten bis zum feinsten Genre
empfiehlt
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).
Koffer von 2,25 Mk. an.
Specialität: Rindleder-Koffer und Taschen, sowie Plaidrollen, Touristen- und Couriertaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen, Photographie-Albums mit und ohne Musik, Spazierstöcke in großer Auswahl. (16543
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Dem geehrten Publicum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn **J. M. Kowнatzki** bisher geführte
Colonialwaaren-Geschäft
Fleischergasse Nr. 29
für eigene Rechnung übernommen habe und unter der Firma
Heinrich Albrecht
weiter führen werde.
Streng reelle Bedienung und die billigsten Preise zusichernd, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Albrecht.

Wenn die Sachen der Herren **B. u. A. S.** nicht binnen 3 Tagen abgeholt werden, betrachte ich sie als m. Eigenthum. **Louis Müller.**

Heirath. Sende 250 reiche Part. Prosp. umsonst. Journal lagernd Charlottenburg 2. [14951

Hochfeine Fracks und **Frack-Anzüge** verleiht (16324
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Fracks und Frack-Anzüge werden verliehen (16524
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und (16523 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Leder-, Papp- und Holzsachen
zum Brennen, Malen u. Schnitzen empfiehlt zu billigsten Preisen **Margarete Dix,** Kürschnergasse 1.

Luft-Gas-Apparat
erzeugt das billigste Gas für alle gewerblichen Zwecke und für Gasglühlicht. (16602
Ohne Russ und ohne Geruch.
Vortheilhaft für Villen und Gasthöfe auf dem Lande.
Max Brommer, Wurzen i. S.

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder,
à 12—14 Kilo,
sind außerordentlich billig zu verkaufen (16604
Langenmarkt 22, 1.

Dom. Zankenzin
verkauft täglich (16623
Frühkartoffel.

Echten Harzer Gebirgsthee
empf. **M. Schröter,** Hausthor 7, 2.

Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweisung nach 22-jähr. approb. Methode zur sofortig. radic. Beseitig., mit auch ohne Vorwissen zu vollzieh., keine Berufsstör., unt. Garantie. Brief. sind 50 ₰ in Briefm. beizuf. Man adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“**

Moden-Zeitungen
vorräthig bei
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Grus-Thee,
vom reinsten Geschmack in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd. empfiehlt wieder die
Russ. Thee-Handlung
von (16222
S. Plotkin, Langenm. 28

Tapeten
kauft man am billigsten aus dem **Elbinger Tapeten-Versandgesch.** in Elbing. Musterbücher franco. Bitte Vergleiche anzustell. (9494

Soeben einige Waggonladungen
Leiter- und Wiesebäume
angekommen. Gebe dieselben zu 1,20 M pro Stück ab.
Fr. Peters,
Schneidemühle u. Holzhandlung
Sobbowitz. [16159


Aus-ver-kauf
zu folgend. **noch nie dagewesen billigen Preisen.**
Reinleinen-Sommer-Pferdedecken, 185 cm vollständige Größe, in d. so sehr beliebten |_|-Mustern, prima Lederriemen mit unterfüttertem **Bruststück,** extra Windschnur, ringsum Bordüre, **Paar nur M. 7,90.**
Fliegen-Netz-Decken, grau, m. Troddel. vom Kummet bis Schweif, **Paar nur M. 4,90.** Ohrenkappen 45 Pf.
Kutschnetze, grau, hochfein (wie Abbild.), vom Kopf bis Schweif, **Paar nur M. 7,90.**
Militär-Schlafdecken (oder Pferdedecken), dunkelgrau, 140 : 190, benäht, jetzt **Paar nur M. 7,50.**
Doppelschlafdecken „Hohenzollern“ (gleichz. f. Reise od. Divan), 150 : 200, extra groß, sammetweich, in den reizendst. doppelseitigen Jacquard-Fantasie-Mustern, jetzt **das Paar nur M. 4,90** (früher M. 7,50).
„Favorite“, hochf. Schlaf-, Reise- oder Divan-Doppeldecken, 150 : 200, in den herrlichsten, **doppelseitig gewebten Jacquard-Blumenmustern, das Paar nur M. 6,90** (früher M. 9,50).
Steppdecken, reine Wolle, 150 : 200, beliebte Farben, pro Stück nur **M. 5,90** (früher M. 7,50).
Enttäuschung ausgeschlossen — da nicht Zusagend. zurücknehmen. Hunderte von Nachbestell. Versand geg. Nachn. od. Vorhersend. d. Betrages. **G. Schubert & Co.,** Kommandit-Ges., **Berlin,** Beuthstr. 17.

Skandinavische Fahrten.

(Von unserem entsandten eigenen Berichterstatter.)

IV.

Von der Stockholmer Gewerbeausstellung.

Der eigentliche Titel der aus Anlaß des diesjährigen Jubiläums Königs Oskar II. veranstalteten Ausstellung lautet zwar vollständig „Allmänna Konst- och Industrie-Utställningen" aber für uns kommt nur die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Betracht. Denn die Kunsthalle bietet für uns nur Bekanntes, sowohl was die Arbeiten der eingeladenen fremden Künstler betrifft, als die der skandinavischen. Die Ausstellung beweist aufs Neue, daß gegenwärtig der beste skandinavische Maler der Stockholmer Zorn ist, der im vorigen Jahre in Berlin mit der großen goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Auch die Theaterausstellung ist für die deutschen Besucher nicht von hohem Interesse: sie enthält eine Fülle von Einzelheiten, die allein für das schwedische Theaterwesen von Bedeutung sind, Theaterzettel, Costüme, Handschriften, Curiositäten aller Art. Auch ein Band „Musikalische Ansprachen" von Oscar II. findet sich dort.

Sehr starkes Interesse aber übt die eigentliche Ausstellung aus. Schon das Haupt-Industrie-Gebäude ist für das Land charakteristisch. Skandinavien und besonders Schweden ist das gelobte Land der Holzproduction, und nun hat man zum ersten Male gewagt, ein so gewaltiges Haus, wie dieses Industriegebäude, das 97 Meter Höhe und eine Ausstellungsfläche von 15000 Quadratmeter hat, vollständig aus Holz zu erbauen — es ist dazu ein Wald von etwa 34000 Bäumen nothwendig gewesen. Das Holz ist für die gewaltigen Spannenweiten der Industriehalle genau nach den Constructionen verwendet worden, wie es bei Hallenanlagen von Eisenconstructionen üblich ist. Die Kuppel der Halle ist von vier hohen Minarets flankirt, zu deren Plattformen Fahrstühle hinauf führen. Hölzerne Brücken verbinden die Plattformen mit der großen Kuppel-Laterne, die 200 Personen fassen kann. Die Mitte dieser Halle hat die schwedische Ausstellung eingenommen, rechts davon hat Norwegen ausgestellt, links Dänemark und in einem kleinen Anbau Rußland, speciell Finnland.

In Einzelheiten kann natürlich hier nicht eingegangen, sondern nur jedesmal das Charakteristische hervorgehoben worden. Sofort fällt dem Besucher auf, daß es sich hier wirklich um eine ernsthafte Ausstellung handelt, bei der alles Ueberflüssige zurücktritt. Da ist kein „Vergnügungspark", der der Berliner Ausstellung den bekannten Vogelwiesen-Charakter gab, da überwiegen nicht die Kneipen, das Restaurationswesen tritt hier nicht vordringlich auf. Selbst nicht in „Gamla-Stockholm", der sehr fesselnden Nachbildung des Stockholms unter der Herrschaft Johanns III., zu Ende des zehnten Jahrhunderts. Befestigt ist dieses alte Stockholm durch Mauern, welche Kanonen von sehr altem Typus tragen, prächtige Exemplare, deren Vorbilder sich in der Berliner Ruhmeshalle befinden. Als uns in „Gamla Stockholm" ein kleines Abendfest veranstaltet wurde, standen auf dem Markte Tische mit schwedischem Punsch und bald entwickelte sich hier ein fröhliches Leben. In den „Lustiga teatern" hatte Scholander gesungen und nun ward auf dem Vollhuset-Theater gespielt. Professor Hildebrand, der große Archäologe, hielt eine kleine Einleitungsrede, dann wurden ein paar Scenen aus altschwedischen Stücken vorgeführt. Wie viel anspruchsloser und dabei besser und echter und gelungener ist das Alles, als was seinerzeit auf dem elenden Theater Alt-Berlin zu bieten gewagt wurde!

Einen ganz nationalen Character hat auch die Sonderausstellung Skansen. Denn Skansen ist ein Park, der in das Ausstellungsgelände mit hineingezogen worden ist, eine Schöpfung des Dr. Hazelius, dem Stockholm bereits das Nordische Museum verdankt. „Skansen" erweitert dieses Museum zu einer Art Freilicht-Museum. In diesem Park wird die Gesammtcultur Schwedens vorgeführt, die Fauna wie die Flora und die Erze des Landes, dann aber giebt Skansen auch ein reiches ethnologisches Bild. Da sind die Dalekarlier und die Lappländer und die verschiedenen anderen Stämme vertreten, jedes Mal aber mit all ihren charakteristischen Eigenthümlichkeiten. Da sind die Hütten der Lappländer mit den Rennthieren und Hunden, das kleine Haus des Bauern mit seinem nach alten Traditionen gefertigten einfachen Mobiliar, vielfach im Original aus der Heimath hierher verpflanzt, so die Backstuga des Hinterwäldlers oder alte Glockenthürme oder ein quadratischer Oktorpsgard ans Halland, oder eine Vollnässtuga mit den Bettladen, den festen Wandbänken, der eigenartigen Uhr und den leinenen Tapeten. Das Ganze in Verbindung mit dem Nordischen Museum ist eine Schöpfung, die eine Uebersicht über das Culturleben Schwedens in Gegenwart und Vergangenheit ermöglicht.

Dieses Nordische Museum steht gleichfalls auf dem Ausstellungsgelände, aber es ist im Bau noch nicht vollendet. Erst der Unterbau von Sandstein und Granit ist fertig und nun hat man darauf provisorisch in gelungener Steinimitation den Bau weitergeführt, so daß sich jetzt dem Ausstellungsbesucher der Bau in der vollen architektonischen Schönheit seiner niederländischen Renaissancemotive darstellt. In diesem Bau befindet sich vor allem die Ausstellung des „Slöjd", der „Handarbetits-vanner" — was wir in Deutschland Handfertigkeitsarbeiten nennen. Für diese segenreichste Hausindustrie hat am stärksten der wackere dänische Rittmeister Clauson von Kaas gewirkt, der vor anderthalb Jahrzehnten die Handfertigkeits-Bewegung nach seinen Principien nach Deutschland verpflanzt und von Dresden aus besonders für Sachsen viel geleistet hat. Freilich stehen die Erfolge in Deutschland auf diesen Gebiete, wie die Stockholmer Ausstellung zeigt, hinter den Leistungen in Skandinavien noch wesentlich zurück. Ist doch außerdem in Skandinavien die häusliche Industrie seit Jahrhunderten Tradition. So jener Filigranschmuck, der nach altüberlieferten Modellen von Bauern Norwegens gefertigt wird — erst vor einem Vierteljahrhundert hat J. Tostrup die traditionellen Formen dieser Arbeiten durch strengere Stilisirung veredelt und dadurch modern gemacht. Es war zuerst auf der Wiener Ausstellung von 1873, wo diese Filigran-Arbeiten weiteren Kreisen bekannt und dem Weltmarkt zugeführt wurden. Altschwedische Ueberlieferung wirkt in der Kunststickerei und Weberei nach und schafft hervorragende Leistungen, wie auf mehreren anderen kunstgewerblichen Gebieten — man erkennt hier wieder, was die Tradition in Handwerk und Kunstgewerbe bedeutet, während bei uns durch das Elend des dreißigjährigen Krieges die feine Blüthe unseres Kunstgewerbes jählings geknickt wurde, eine Kalamität, von der wir noch immer nicht uns erholt haben.

In einem Flügel des Nordischen Museums befindet sich auch die Ausstellung des Sanitätswesens. Von besonderem Interesse ist da die Sammlung der von der Gesellschaft „Göranssons mekaniska verkstad" ausgestellten Apparate. Ausgestellt und in Thätigkeit sind über 30 Apparate nach Dr. Zanders Methode, die ja auch in Deutschland und speciell in Danzig (Wolffs Zanderinstitut) als schwedische Heilgymnastik bekannt ist. Diese Apparate sind den ganzen Tag über von Heillustigen besetzt: Brustkorbdrehen und Bauchknetung, Erschütterung im Reitsitz, Brust- und Leibeshackung, Fußkreisen und alle möglichen, oft seltsamen Bewegungen werden hier geübt und jeder geht davon im seligen Glauben, nun auf dem Wege der Gesundheit zu sein. Von Interesse ist hier auch die Ausstellung des Krankenhauses „Königin Sophie."

Eine Besonderheit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege sind die vorzüglichen Badehäuser Stockholms. Eines, das auf der Ausstellung sich befindet, habe ich besucht. Man erhält zunächst ein vorzügliches Wannenbad, bei dem der Körper in rationellster Weise mit Bürsten behandelt wird. Dann kommt man unter eine allmälig kalt werdende Douche und zuletzt nimmt man ein kaltes Bassinbad. Uebrigens wird — hony soit qui mal y pense! — der Besucher nicht von männlichen, sondern von weiblichen Badedienern in Behandlung genommen. Dieses für den Fremden anfangs etwas genirliche Verfahren vollzieht sich in vollster Oeffentlichkeit und beweist eine gewisse Natürlichkeit und Keuschheit schwedischer Sitte.

Literatur.

„Schiffslieder" von Gabriele von Rochow. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. — Preis geheftet 1 Mk., elegant gebunden in Taschenbuch-Format 2 Mk.) — Die in den weitesten Kreisen wohlbekannte Dichterin bietet zum ersten Male eine Sammlung Gedichte, welche in mustergiltiger Form und mit tiefer Empfindung das Leben der Seeleute besingen, deren Lectüre nicht nur dem Seemanne allein, sondern Jedermann reichen Genuß bereiten wird. Der Werth der „Schiffslieder" wird dadurch erhöht, daß sie theilweise nach allbekannten Volksmelodien gesungen werden können, theilweise aber von C. Bohm in leicht sangbaren Melodien componirt worden sind. Eine werthvolle Empfehlung des Werkchens liegt aber darin, daß der Kaiser, eigenem Wunsche gemäß, das erste Exemplar der „Schiffslieder" mit einer schriftlichen Widmung von der Dichterin entgegen zu nehmen geruht und der Autorin Dank und Anerkennung ausgesprochen hat. Die gediegene Ausstattung des Werkchens wird durch den reizenden, farbigen Umschlag noch wesentlich erhöht.

Ein volksthümliches Rechtsbuch möchten wir das soeben herauskommende Werk „Das Recht des Bürgerlichen Gesetzbuches, gemeinfaßlich dargestellt von G. Pfizer" nennen und wir glauben, unsern Lesern einen guten Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen rathen, sich mit demselben näher bekannt zu machen. Bei der Fülle der jetzt erscheinenden Commentare des Bürgerlichen Gesetzbuches erscheint es uns geboten, namentlich der großen Schar der Laien, die im Begriff stehen, eine der vielen nun existirenden Gesetzesausgaben sich anzuschaffen, bei der Wahl an die Hand zu gehen, deshalb weisen wir speciell auf diese Pfizer'sche Darstellung des neuen Rechts hin, die in ihrer gut populären Art einem allgemeinen Bedürfniß entgegenkommt; nimmt sie doch darauf Rücksicht, daß die Bevölkerung sich dem neuen Gesetz gegenüber noch fremd und unsicher fühlt und daher zum verständigen Erfassen und Eindringen in den Geist des Bürgerlichen Gesetzes eines kundigen Führers und Rathgebers bedarf. Das Werk erscheint im Verlage von Otto Maier in Ravensburg in 12 Lieferungen à 50 Pfennig.

Locales.

* **Circus Renz vor 60 Jahren in Danzig.** Ueber die Renz'schen Anfänge vor 60 Jahren auf dem Danziger Dominik theilt ein Augenzeuge im „Berl. Loc.-Anzeiger" folgendes hübsche Erinnerungsbild mit:

In diesem Sommer werden es 60 Jahre, daß in der alten See- und Handelsstadt Danzig, die am 5. August jeden Jahres ihren Dominiksmarkt begann, auf dem Holzmarkte ein Kunstreiter-Circus von riesigen Dimensionen erbaut wurde, der die Bewunderung sämmtlicher Bewohner erregte. Der Director der herumziehenden Kunstreitertruppe hieß „Brüllow", und ihm ging ein bedeutender Ruf voraus. Der innere Raum des schön ausgeführten Holzgebäudes war außer der Arena auf 2000 Personen Publicum berechnet. Am 4. August des Jahres 1837 hielt die erwähnte Truppe mit ihren 120 edlen Rassepferden in bewunderns-werthem Costüm ihren Einzug in das neue Gebäude, und Tags darauf verkündeten Tausende von riesigen Placaten den Beginn der Kunstvorstellung. Die Reihe der Namen der sich producirenden Künstler eröffnete als erster Parforcereiter und Athlet Ernst Renz, der Senior der weltberühmten und beliebten Familie dieses Namens, die uns jetzt zum Leidwesen aller Freunde edler Reitkunst verlassen will. — Ernst Renz, von Geburt ein Badenser aus Bruchsal, geboren am 18. Mai 1814, war also damals, als ich ihn kennen und bewundern lernte, ein 23jähriger Jüngling, der sich aber bereits unter der Direction Brüllow in der Kunst der Pferdedressur einen bedeutenden Namen erworben und sich bis zum ersten Parforcereiter aufgeschwungen hatte. — Sein Aeußeres schon wirkte bestechend auf das ganze Publicum, und man sagte damals, daß die Damenwelt ihn zu ihrem besonderen Liebling erkoren hätte. Seine Figur, die nach dem damaligen Militärmaaß fünf Fuß zehn Zoll Höhe hatte, präsentirte sich mit ihrer plastischen Abrundung in der Musculatur und dem edlen griechischen Profil äußerst günstig. Ich möchte hier einige seiner hervorragendsten Leistungen als Parforcereiter und Athlet kurz erwähnen, da dieselben im Publicum berechtigtes Aufsehen erregten und der Applaus und das Hervorrufen nach jeder Scene kein Ende nehmen wollten. Das erste Bravourstück wurde als „Die Post auf vier ungesattelten Pferden" auf den Placaten gekennzeichnet und durch Herrn Renz in folgender Weise ausgeführt:

Er kommt als wohlbeleibter, reicher Bauer verkleidet zu Fuß in die Arena und bestellt bei der Direction einen Viererzug als Extrapost für sich. Der Director sieht ihn mit höhnischem Lächeln zweifelnd an, die Clowns brechen in ein wieherndes Lachen aus; aber der Viererzug wird gebracht: vier arabische Schimmelhengste von reinstem Vollblut. Mit vieler Mühe gelangt der unbeholfene, dicke Bauer mit Hilfe einiger als Postillone verkleideter Clowns auf ein Pferd, bekommt einen weißseidenen Zaum in die Hand und soll nun reiten. Die Pantomimen des unbeholfenen Bauers wurden nun so drastisch natürlich, ausgeführt, daß das Publicum aus der Zwerchfellerschütterung garnicht herauskam. Bald lag die unbeholfene Figur in ihrem schweren Mantel auf den vorderen, bald auf den hinteren beiden Pferden, bis der Bauer endlich einsah, daß der Mantel ihm zu schwer sei. Mit einem kühnen Ruck löst er die haltende Halsspange, mit einem zweiten wirft er den Mantel von der Schultern, der sofort von Bediensteten aus der Arena geschafft wird. Nun aber steht der Reiter in einem bis auf die Füße reichenden, fest zugeknöpften Rocke, mit jedem Fuß auf einem Pferde, da der Rock ihn am sitzenden Reiten hindert. Mit vielen komischen, unbeholfenen Gesten knüpft der Bauer, während die Pferde pleine carrière die Arena umkreisen, die endlose Reihe der Knöpfe auf, zieht den langen Rock vom Leibe, wirft ihn hinunter und athmet erleichtert auf. Er giebt mit urkomischen Gesten zu erkennen, daß das Reiten nun schon besser gehe doch daß ihm die große Napoleonsweste noch unbequemlich sei. Er entledigt sich derselben, aber — o weh, es folgen noch fünf solcher Westen, die alle mit verwunderlichen und ärgerlich erscheinenden Gesten vom Leibe herabgezerrt werden. Nun sind noch drei Paar „Unaussprechliche" da, die natürlich auch verschwinden müssen, was in ganz kurzer Zeit vollzogen wurde. Ja, bald hätte ich zu erwähnen vergessen, daß ein großer, breitkrämpiger Filzhut, eine gewaltige Allongenperrücke und eine Larve mit langem, grauem Barte ein gleiches Schicksal wie die andere Bekleidung erlebten, und — nun stand der jugendliche Apoll im fleischfarbenen Seidentricot, von langen, schwarzen, natürlichen Locken Haupt und Nacken umwallt —, auf seinem Viererzug und ließ denselben nur durch graziöse Handbewegungen alle möglichen Stellungen annehmen, bald im Gänsemarsch, bald zu Zweien und Zweien und bald zu Vieren in der Breite. In dieser letzteren Stellung, auf der der Künstler, mit einem Fuße auf dem äußersten linken, mit dem andern auf dem äußersten rechten Pferde stehend, die Splakade ausführte, verließ derselbe mit einem kühnen Satze über die Barrière, den alle vier Pferde wie auf Commando ausführten, die Arena. Die ganze Scene hatte sich in höchstens 15 Minuten abgespielt, war aber von so großartiger Wirkung, daß das Applaudiren kein Ende nehmen wollte. Auch in der Darstellung des „Mazeppa", die ja wohl noch heute das Repertoire des Circus beherrscht, war Ernst Renz geradezu großartig.

Aber auch seine athletischen Vorstellungen übertrafen alles bis dahin Dagewesene, und eine ganz kurze Darstellung einiger derselben wird die Wahrheit dieser Annahme — vielleicht auch noch für die heutige Zeit — bestätigen. Ernst Renz tritt auf. Mit der üblichen graziösen Verbeugung stellt er sich in den Mittelpunkt der Arena und streckt beide Arme wagerecht aus, die inneren Handflächen nach unten gekehrt. In demselben Augenblick kommen links und rechts je drei erwachsene Reitknechte gesprungen, im nächsten sitzen dieselben ihm reitend auf den ausgestreckten Armen, und er umwandelt in dieser Position mit diesen sechs Männern dreiMal die Arena, dann läßt er die Arme sinken, sodaß die Reiter hinabgleiten, und entfernt sich mit zierlicher Verbeugung. Nach einem kleinen Zwischenspiel durch die Clowns tritt Renz wieder auf. Er legt sich mitten in der Arena auf den Rücken, und es wird ihm eine ca. zwei Meter lange Eisenstange, an deren Endpunkten je eine einen Centner schwere Eisenkugel angebracht ist, quer an sein Kopfende gelegt. Der Athlet ergreift in der liegenden Stellung mit beiden Händen die Stange. Er erhebt sich, anscheinend ganz ohne Anstrengung, zu sitzender Stellung, dann mit energischer Bewegung zur knieenden, endlich mit elastischem Sprunge zur stehenden, wobei er wieder — immer die Last hoch über seinem Haupte tragend — einen dreimaligen Rundgang um die Arena ausführte. — Zweifelsüchtige Menschen gibt es ja heute recht viel und damals auch schon: Von der Galerie her erschollen aus dem Publicum Worte wie: „Augenverblendniß!" „Holzstange!", „Pappkugeln!" und dergleichen. Ein mitleidiges Lächeln umspielte einen Augenblick die Lippen des Athleten. Dann erfolgte ein straffes Spannen der Armmuskeln, ein gewichtiger Druck, und die Eisenvorrichtung sauste mit solcher Wucht auf den Boden der Arena nieder, daß durch das ganze hölzerne Gebäude ein Beben ging und vielen Damen ein leiser Aufschrei des Schreckens — oder vielleicht der Genugthuung? — entlockt wurde. Dann wieder ein kleines Zwischenspiel und abermaliges Auftreten des schon gefeierten Künstlers. Demselben wird eine kleine, zwölfsprossige Leiter gebracht, er setzt eine Wange derselben auf seine unterste Zahnreihe und balancirt die Leiter. Jetzt springt ein etwa sechs- bis siebenjähriger Knabe herbei, dem der athletische Künstler eine Hand entgegenstreckt. Im nächsten Augenblicke steht der Kleine auf der Schulter des Künstlers, im folgenden erklettert er mit affenartiger Geschwindigkeit die Leiter bis zur obersten Sprosse, wobei dieselbe natürlich von den Händen des Künstlers gefaßt wird — schießt auf derselben einen Purzelbaum und klettert wieder hinab. — Diese Scene erregte beim Publicum womöglich noch mehr Verwunderung als die beiden vorhergehenden. Genug, Ernst Renz war eine solche Zugkraft für das Publicum, daß alle Abend bei vollständig ausverkauftem Hause gespielt wurde und das Danziger Publicum es beim Magistrat durchsetzte, daß dem Director Brüllow noch eine Verlängerung seiner Vorstellungen auf 14 Tage hinaus über die gesetzliche Frist von vier Wochen gewährt wurde.

Im folgenden Jahre hatte die Direction der Kunstreiter-Gesellschaft ihren Namen gewechselt und hieß „Ernst Renz". — Diese Direction hat eine lange Zeit hindurch Jahr um Jahr den Danziger Dominiksmarkt besucht, und ich glaube, daß diese Thatsache nicht wenig dazu beigetragen hat, den Ruhm derselben verbreiten und vergrößern zu helfen. Vor nunmehr 22 Jahren habe ich Ernst Renz zum letzten Male in Danzig als 61 jährigen Mann gesehen, wo er natürlich keinen Parforceritt, auch keine athletischen Kunststücke mehr ausführte, sondern nur die „hohe Schule" ritt, aber mit solcher Präcision und Elasticität, daß das ganze große Publicum, das meilenweit herbeigeströmt war, in Ekstase versetzt wurde. Ich werde dem Namen Ernst Renz ein bleibendes Andenken bewahren, und mit mir gewiß Hunderttausende, welche die großartigen Leistungen seines Circus bewundert haben. J. R.

* **Schraubendampfer „Strewe".** Die hiesige Schiffswerft und Maschinenbauanstalt von Johannsen und Co. hat bekanntlich für die Königliche Regierung in Stettin einen Schraubendampfer erbaut, welcher den Namen „Strewe" führt und jetzt in Stettin eingetroffen ist. Die „Ostsee-Ztg." schreibt darüber: Der stattliche Dampfer, der sich auf der Ueberfahrt als gutes Seeschiff bewährt hat und eine Fahrgeschwindigkeit von 10 Knoten entwickelte, ist zu Schleppdiensten und für Bereisungszwecke bestimmt. Seine Länge in der Wasserlinie beträgt 26,7 Meter, die Breite über den Spanten 5 Meter, der Tiefgang 1,57 Meter. Er ist mit einer Compoundmaschine von 125 Pferdestärken ausgestattet. Die Besatzung besteht einschließlich der Schiffsführer aus 6 Mann. Für die Bereisungsbeamten ist eine besondere Kajüte mit einer Schlafkabine im Vorderschiff eingerichtet, während die Wohn- und Schlafräume für die Besatzung sich im Achterschiff befinden.

* **Bezirksausschuß.** Der Eisenbahn-Secretair G. in Langfuhr hat von der Königl. Eisenbahn-Direction hierselbst eine in dem Hause Langfuhr Kastanienweg Nr. 1 belegene Wohnung für den Miethspreis von jährlich 330 Mk. gemiethet. Früher ist G. auch von diesen Miethsbetrage zur Wohnungssteuer herangezogen worden, für das Halbjahr vom 1. October 1896 bis Ende März 1897 ist derselbe aber unter Zugrundelegung eines Miethswerths von 400 Mk. zu einer höheren Wohnungssteuer veranlagt. Gegen diese Veranlagung hat G. Klage erhoben mit der Begründung, daß die von ihm zuzahlende Wohnungsmiethe auch dem Miethswerthe entspreche. Der Bezirksausschuß beschloß Beweisaufnahme durch Einforderung eines Gutachtens über die Höhe des Miethswerthes der Wohnung.

In der Gemeinde Schönwarling, einem ehemaligen Domänen-Dorfe, besteht eine zweiclassige Schule. Für die II. Classe und den zweiten Lehrer liefert Fiscus das Brennholz. Für die I. Classe und den ersten Lehrer hat die Gemeinde mindestens seit dem Jahre 1810 bis heute ununterbrochen das Brennholz gestellt. Mehrmals ist die Gemeinde mit dem Antrage bei der Königlichen Regierung vorstellig geworden, Fiscus möge auch für die I. Classe und den ersten Lehrer das Brennholz liefern, wurde aber jedes Mal abschläglich beschieden. Nachdem die Gemeinde mit demselben Antrage auch in diesem Jahre von der Regierung abgewiesen

Berliner Börse vom 19. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104.—
" "	3½	104.—
" "	3	97.75
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.30
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
" "	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.80
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	93.30
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
" "	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.25
do. kleine 5%	fr.	72.25
do. innere 4½%	fr.	60.40
do. kleine 4½%	fr.	—
do. äußere 4½%	fr.	62.20
do. 20 L. 4½%	fr.	63.40
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.80
do. Goldrente L. 500	fr.	22 60
do. do. L. 100	fr.	22.60
do. do. L. 20	fr.	22 60
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	28.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.75
do do. kleine	4	94.30
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexik. 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.75
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.75
do. do. 1000 G.	4⅕	102.70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	341.90
do. 60er L.	4	151.50
do. 64er L. v. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.80
do. II—VIII	4	93.75
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.25
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.25
do. do. de 1894	4	89.80
Ruß. Bodencr.	5	122.40
" " gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	92.25
do. conf. A. 1890	4	76.90
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.90
Ung. Gold-Rente	4	104.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.90
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	102.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 —
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.25
" "	4	101.90
" " unk. b. 1905	3½	98.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	102.50
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.10
" " 1874	3	94.60
" Ergänzungsnetz	3	96.—
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	100.75
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.60
Northern Pacific I.	6	114.60
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.80
do. do. 500 fl.	4½	104.80
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.20
Gotthardbahn	7,4	155.—
Königsberg-Cranz	6.8	145.25
Lübeck-Büchen	6¾	166.—
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	95.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.90
Ostpr. Südbahn	5	120.40

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	170,90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	119.50
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.40
Deutsche Bank	10	211.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	207.10
Dresdner Bank	8	162.25
Gothaer Grundcred.	4	130.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.75
Hamb. Hyp.-B.	8	161.80
Hannoversche Bank	5,3	122.50
Königsberger Vereinsb.	5	109.75
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.70
Meining. Hypoth.-B.	6	129.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.80
Oester. Creditanstalt	11¼	231.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	146.—
" Centralbodencred.-B.	9	175.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.—
Ruß. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	109.—
Danziger Oelmühle	0	114 50
" Prior.-Act.	5	113'25
Hibernia	9½	189'90
Große Berl. Pferdeb.	15	430'25
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122'—
Harpener	6	185'75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	224'—
Laurahütte	8	162'—
Norddeutscher Lloyd	0	105 70
Stett. Cham. Didier	17	337·25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.—
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy.	—
Souvereigns	20.33	Engl. Bankn.	20.34
Napoleons	16.29	Franz. "	81.15
Dollars	4.1825	Italien. "	77.75
Imperials	—	Nordische "	112.75
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.45
" neue	—	Ruß. Bankn.	216.10
Am. Not. fl.	4.1575	" Zollcoup.	324 10

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.36
London	3 M.	20.30
New-York	vist.	4.1775
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.46
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3 M.	213.90
Warschau	8T.	215.90

Discont der Reichsbank 3%.

wurde, klagte sie gegen die Königliche Regierung Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten hierselbst, als Vertreterin des Fiscus, mit der Begründung, daß Schüwarling die Eigenschaft eines Domänendorfes habe und daß aus diesem Grunde der Fiscus zur Lieferung des Holzes verpflichtet sei. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe erkannte dem Klageantrage gemäß auf Verurtheilung des Fiscus. Die von der Kgl. Regierung eingelegte Berufung hatte die Aufhebung der Vorentscheidung und die Abweisung der Gemeinde zur Folge, weil die Gemeinde das Holz herkömmlich geliefert hat und das Herkommen in diesem Falle entscheidend ist.

Von der Ortschaft Piepkendorf führt nach der Ortschaft Brentau der nächste Weg über die Mühle der Köhn v. Jastkischen Stiftung. Der Pächter dieser Mühle, welcher diesen Weg für einen Privatweg hielt und denselben gesperrt hatte, ist von dem zuständigen Amtsvorsteher aufgefordert worden, den Weg für den öffentlichen Verkehr freizugeben. Gegen diese Verfügung hat die Köhn v. Jastkische Familienstiftung Klage erhoben. Der Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe hielt den Weg nach vorheriger Beweisaufnahme für einen öffentlichen und erkannte auf Abweisung der Klage. Auf die von der Stiftung eingelegte Berufung beschloß der Bezirksausschuß zunächst Beweisaufnahme durch Vernehmung von Zeugen.

* **Diebstahl.** Der Arbeiter Arnold W. ist in Haft genommen, weil er einem Kaufmann R. in der Weidengasse 20 Flaschen Wein aus dem Keller gestohlen haben soll. W. ist schon vielfach und sogar mit Zuchthaus vorbestraft.

Vermischtes.

Der englische Nationalreichthum. Aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums der Königin Victoria ist u. A. auch folgende, den englischen Handelsverkehr betreffende Zusammenstellung gemacht worden: Der Gesammt-Außenhandel Englands betrug 1848: 2,100 Mill. Mark, 1895: 13 020 000 Mark. Englands Frachtverkehr ergab 1892 an Registertonnen 115 310 000, während die aller anderen Länder zusammen 104 840 000 in Anspruch nahmen. Die englische Flotte umfaßte im Jahre 1840 2 570 000 Registertonnen, 1895: 8 990 000. Großbritannien verbrauchte 1840: 440 Millionen Pfund Baumwolle; 1895: 1570 Millionen; Wolle 129 resp. 590 Millionen Pfund. Die jährlichen Zinsen von fremden Anleihen, Seefrachten, Provisionen von fremden Ländern werden auf über 400 Milliarden Mark veranschlagt. Die Staatsschuld hat in den letzten zehn Jahren um 2,8 Milliarden Mark abgenommen, während die fast aller anderen Länder beträchtlich zugenommen hat. — Die 2½procentigen englischen Consols notiren 113 Procent. Es ist ein Bild financiellen Wohlstandes, welches die Regierungsperiode der Königin Victoria kennzeichnet, und die Engländer schätzen nicht gering die Wohlthat des politischen Gewährenlassens, welches die Regierung dieser Frau auszeichnet.

Ein heftiger Ausbruch der Mayon-Vulcane hat nach aus Manilla in Madrid eingetroffenen amtlichen Meldungen auf der größten der Philippinen, Luzon, große Verwüstungen angerichtet. Der Mayon liegt in der Provinz Albay auf der Insel Luzon und hat mehrere Spitzen mit vulcanischen Oeffnungen; die höchste Spitze erhebt sich 2300 Meter über den Meeresspiegel. Die Ausbrüche des Mayon, deren ältester aus dem Jahre 1617 bekannt ist, traten besonders im vorigen Jahrhundert sehr häufig auf, während sie in diesem Jahrhundert nur noch schwach und selten beobachtet wurden. Daher waren in dem äußerst fruchtbaren Umkreise des Gebirges zahlreiche Ansiedelungen mit reichen Pflanzungen entstanden, die aber jetzt fast völlig zerstört wurden. Der Ausbruch begann, während ein furchtbarer Sturm jenen Theil der Insel durchtobte. Zuerst ergossen sich ungeheuere Massen von trockener heißer Asche über die Abhänge, und der Sturm trieb diese viele Meilen weit über Land, alle Pflanzungen überschüttend. In der Nacht folgte ein verheerender Wolkenbruch, der die vier Orte mit 12,000 Einwohnern unter Wasser setzte; doch hatten sich die Einwohner bereits auf höher liegende Gebiete geflüchtet. Die Felder, alles Vieh und fast sämmtliche Häuser aber waren ein Raub der entfesselten Elemente geworden. Am nächsten Tage ließ der Sturm und der Ausbruch des Vulcans etwas nach; nach abermals 24 Stunden jedoch ergoß sich ein gewaltiger Lavastrom aus dem Hauptkrater und vernichtete die Stadt Laboy vollständig. Mehr als ein Drittel der Bewohner, gegen 600 Menschen, wurden von den Gluthmassen erreicht und getödtet. Die Ausbrüche setzten sich dann noch während der folgenden Tage fort, und der Verlust an Menschen und Besitzthum wird als ungeheuer bezeichnet.

Ein angenehmer Aufenthalt scheint das Hauptgerichtsgebäude in Madrid zu sein. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in den Kellern dieses Gebäudes schon seit sieben Jahren große Mengen Dynamit lagern, die sich in einem solchen Zustande befinden, daß sie bei der geringsten Erschütterung explodiren können. Unter den Gerichtsbeamten herrscht infolge dieser Entdeckung eine furchtbare Panik, und der Gerichtspräsident erklärte dieser Tage, daß die ganze Beamtenschaft den Dienst versagen werde, wenn die Regierung nicht für die Fortschaffung der gefährlichen Explosivstoffe Sorge tragen würde.

Wem gehört die Jungfrau? Aus Bern, wird geschrieben: Schon oft sind um den Besitz einer Jungfrau bittere, selbst blutige Fehden entbrannt und nun soll sogar unser sonst so friedliches Ländchen dieserhalb in Zwist gerathen, der hoffentlich aber keinen allzu ernsten Charakter annimmt. Bekanntlich besteht das Project, der Jungfrau par excellence, unserem herrlichen Berg, die Unnahbarkeit zu nehmen, sie nicht nur einigen wenigen kühnen Liebhabern, sondern zahlreichen Bewunderern zugänglich zu machen. Da wirft sich nun aber die Frage auf, wessen Kind sie eigentlich sei, ob der Canton Bern, Wallis oder eine Gemeinde des Oberlands, die alle drei Anspruch darauf erheben, sich dieses Anrechts rühmen können. Die Gemeinde macht Gründe geltend, um zu beweisen, daß sie das Terrain zu vergeben habe, die von der Commission, der das Eisenbahnproject unterbreitet worden, als schwerwiegend anerkannt wurden; Bern erklärt, kraft seiner Souveränität über den Boden gehöre die Jungfrau ihm; Wallis will sich mit einem Antheil begnügen, aber diesen fordert es, da eine Station der Bahn, das Mönchjoch, sich auf seinem Terrain befindet. Im Canton Bern herrscht indeß anderes Recht, als im Canton Wallis, in ersterem würde der Staat über den Berg zu bestimmen haben, in letzterem die Gemeinden. Welcher von diesen wäre aber dann das Mönchjoch zuzuschreiben, das sich in einer Höhe von 4000 Meter erhebt und nach der wallisischen Seite hin von jedem bewohnten Ort durch 20 Kilometer Felsen und Eis getrennt ist? Das „Journal de Genève“ meint, diese hohen Gipfel sollten nur Gott gehören, aber dann dürften die Menschen auch nicht den Plan fassen, sie durch eine Eisenbahn oder überhaupt je erklimmen zu wollen. Für die Schönheit des Landes wäre es allerdings vortheilhafter, wenn diese Ansicht sich allgemein Bahn bräche, ob aber auch für seine Prosperität, das ist eine andere Sache.

Schmackhafte Recensions-Exemplare. Die Ungezwungenheit des Verkehrs, die zwischen Transatlantischen Zeitungsredaktionen und den Lesern ihrer Blättern herrscht, wird durch folgende Notiz verdeutlicht, die wir in der vorletzten hier eingetroffenen „Germania“ von S. Paolo in Brasilien finden. Die Redaction dieses Blattes schreibt: „Wir sind zwar etwas wurschtig veranlagt, aber die Recensions-Exemplare der uns aus der neugegründeten Wurst-Fabrik des Herrn Adolf Steiner zugegangenen diversen Wurstsorten haben selbst unsere Wurschtigkeit besiegt. Und das will viel sagen. Das nennt man Wurst. Am liebsten hätten wir dieser erhabenen Schöpfung poetisch gehuldigt, aber der Platz reicht leider nicht aus. Wollen wir beispielsweise die Leberwurst besingen, so würden Preßkopf, Salami ꝛc. ungerechtfertigter Weise zurückgesetzt. Wir wollen daher all' unsere erhebenden Empfindungen in dem einen verklärenden Satz zum Ausdruck bringen: „Ja, das war Wurst!“ — Unsern Lesern aber rufen wir zu: In Rom gewesen zu sein und den Papst nicht gesehen zu haben, ist noch lange nicht so schlimm, als in S. Paolo keine Wurst von Adolf Steiner genossen zu haben. Seien uns hier anschließend noch einige Wörtlein pro domo gestattet:

Wie bekannt ist, macht ja Wurscht,
Da gesalzen, immer Durscht.
Durscht jedoch, wie auch bekannt,
Wird durch Trinken nur gebannt.
Auch lehrt ja die Sanitäts,
Nimm 'nen Schnaps auf Fettes stets.
Leider sind nun quel terreur,
Alle Fläschchen leer,
Außerdem, welch' herb' Malheur,
Kein dinheiro für Liqueur.
Drum, Freunde, 's kann nichts nützen,
Kommt, uns „geistig“ unterstützen,
Sendet ein'ge Fläschchen ein
Vom gebrannten Feuerwein.
Darum bittet, mil pardon,
Unsre durscht'ge Redaction.

Aus der Geschäftswelt.

Interessant für das radfahrende Publicum dürfte folgende Mittheilung sein. In der ganzen Fahrrad- und Reifenindustrie strebt man durch Verwendung der besten Materialien nach einem möglichst leichten Gewicht von Rädern und Reifen, um hierdurch die Geschwindigkeit und den leichten Lauf zu heben. Einer der schwersten und stärksten Fahrer, der bekannte Meisterfahrer August Lehr, benutzt nun einen Continental-Pneumatic, der nur 400 Gramm per Stück incl. Schlauch wiegt. Bedenkt man, daß Lehr selbst im scharfen Training ca. 178 Pfund wiegt, seine Reifen auf circa 4—5 Atmosphären aufpumpt und er im Endspurt eine Geschwindigkeit von circa 60 Kilometer per Stunde entwickelt, so muß man erstaunt sein von den Fortschritten die diese junge Industrie in Deutschland in so kurzer Zeit gemacht hat.

Ueber Nutrose

wird von ärztlicher Seite geschrieben:

„Die Anwendung von **Nutrose** erfolgte bei sehr verschiedenen Kranken, besonders aber bei Kindern, welche mit flüssiger Kost ernährt werden sollten. (Reconvalescenten von Scharlach, Masern, Diphtherie, Pneumonie). Mit Hilfe des Pulvers konnte die aus Milch, Fleischbrühe und Schleimsuppe bestehende Kost zu einer sehr eiweißreichen gemacht werden, was zur schnellen Erholung wesentlich beitrug. Die klinische Erfahrung hat gezeigt, daß wir ein brauchbares, dem Geschmack zusagendes und in keiner Weise den Darmcanal reizendes Nährpräparat in Händen hatten“. Sämmtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der **Nutrose** — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — und empfehlen sie schwächlichen Personen jeden Alters. In Schachteln à 100 g — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82